**87000** Abonnenten. Nr. 41. 20. Jahrgang. Dortmund, Sonnabend, den 9. Februar 1907. Abonnenten **87000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis für Dortmund 55 Pfg. monatlich, im übrigen 60 Pfg. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit der Beilagen: Vierteljährlich 2.25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW. Markgrafenstraße 19. Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefentee. für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 404 und 761. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128 (O. Kümper). Haupt-Agentur Cofrad Nr. 53 (Fraud. Reinhardt) 173 (Karl Meibert). Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

# General-Anzeiger

## für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124 (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125 (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 238 (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358 (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744 (M. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldstraße 19.

Insertionspreis: 15 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 20 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 30 Pfg. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund". G. m. b. H.

## Sonntags-Ausgabe. Zweites Blatt.

**Die heutige Nummer enthält zwei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 12 Seiten**

## Der Kaiser am Fenster.

**Berlin**, 8. Februar.

Hiesige Blätter heben hervor, daß es sich bei der Ansprache des Kaisers um einen ungewöhnlichen Vorgang handle. Seit den stürmischen Märztagen des Jahres 1848 ist es nicht wieder vorgekommen, daß ein preußischer König vom Balkon des Berliner Schlosses aus zu seinem Volke gesprochen hat.

Ueber die Kundgebungen selbst finden wir in einem Blatte noch folgendes Stimmungsbild:

Im Reichskanzlerpalais scheint alles schon zu schlafen. Kein Licht, kein Laut. Aber die Menge läßt sich nicht abschrecken. „Bülow, Bülow!" so rufen im familiären, ungenierten Berlinertum die Demonstranten. Ein Fenster erleuchtet sich — lautlose Stille tritt ein. Plötzlich ruft eine kecke Stimme: „Bülow kommt gleich!" Der Bann löst sich in allgemeinem Gelächter. Endlich öffnet sich ein Fenster. Der Reichskanzler spricht, aber seine Worte werden allein an der Spitze des Zuges deutlich vernommen. Wir hören nur einzelne Sätze, die der Lärm der Nachzügler übertönt. Ein „Hurra" verkündet das Ende der Ansprache. Der Zug strömt am Fenster des Kanzlers vorbei. Eine Gestalt wird sichtbar, die sich verneigt. Plötzlich fliegt ein Schneeball hinauf, das Fenster schließt sich, „zum Schloß" heißt die neue Parole.

Unter den Linden wird das Tempo beschleunigt, denn zufällig fährt der Kaiser im Automobil seinem Palais entgegen. Hunderte laufen dem Wagen entgegen, hemmen seinen Lauf, umringen auch den folgenden Wagen und überschütten selbst harmlose Adjutanten mit ihren Ovationen. Allmählich kommt Ruhe in die große Schar, die sich vor dem Schlosse sammelt. Junge Enthusiasten ersteigen die Denkmäler der Rossebändiger, die patriotischen Weisen werden jetzt in gesammelter Ruhe angestimmt. Die letzte Unruhe schwindet, als eine helle Stimme von oben verkündet: „**Die Majestäten werden gleich kommen!**" Ein Fenster bleibt offen, die Lichter des großen Kronleuchters flammen auf. Kein Zweifel, der Kaiser wird eine Ansprache halten, schon wird die große Flügeltür, die zum Balkon führt, geöffnet. Aber ein unerwartetes Hindernis erhebt sich, und leise Komik mischt sich in die gehobene Stimmung, die den „historischen Moment" vorbereitet. Denn die Tücke des Objektes macht sich bemerkbar — **die Tür geht nicht auf und setzt dem Mühen dreier Diener den hartnäckigen Widerstand entgegen**, der zu den berechtigten Eigentümlichkeiten des eingefrorenen Holzes gehört. Man muß sich bescheiden, statt des Altans wird das benachbarte Fenster gewählt. Dort sind schon vorher die schlanken Gestalten junger Prinzen sichtbar geworden. Jetzt tritt das Kaiserpaar hervor, neben dem Monarchen erscheint die Kaiserin und erwidert das Hurra der Menge mit dem Winken ihres Taschentuches. Die Nationalhymne wird angestimmt, aber immer lauter klingt der Ruf „Ruhe, Ruhe". Am Fenster erheben sich ein paar Hände, um dieses Begehren zu unterstützen. Endlich schweigen die Sänger, der Kaiser, vom Pelzmantel eingehüllt, tritt nach vorn und beginnt mit der eindringlichen, überall verständlichen Kommandostimme des Offiziers seine Rede . . .

## Zu den Reichstagswahlen

### Das Zentrum im neuen Reichstag.

Die „Germania" setzt heute in einem Leitartikel auseinander, daß das Zentrum während des Wahlkampfes sich von berechtigtem Parteiegoismus habe leiten lassen, wie das auch andere Parteien täten, und sie schließt diesen Artikel:

Daß man Politik nicht nach Gefühlen und Stimmung treiben soll, wird die Zentrumsfraktion sich als gute Schülerin des Reichskanzlers ohne Zweifel auch weiter gegenwärtig halten. Sie wird ihr ferneres Verhalten nicht einfach von den Gefühlen der Verbitterung und Rache bestimmen lassen — den Gegnern wäre das gewiß das Willkommenste — sondern sie wird den Parteiegoismus so weit treiben, nüchtern und sachlich alles zu prüfen und ihr Handeln allein von ihrem „Parteiinteresse" diktieren lassen, überzeugt, daß die Grundsätze und Bestrebungen des Zentrums dem wahren Wohl des Landes allein dienlich sind. Es kann wohl sein, daß dieser „Parteiegoismus" verschiedenen „nationalen" Parteien noch recht unbequem wird.

Die „Frankf. Ztg." bemerkt dazu:

Vor kurzem las man es noch anders. Da wurde versichert, daß das Zentrum dem Reichskanzler die Auflösung und die in der Wahlparole angekündigte Fehde nicht vergessen werde, und jetzt: keine Verbitterung, keine Rache, nüchterne sachliche Prüfung nach den Grundsätzen des Zentrums, die dem wahren Wohl des Reiches dienen. Was heißt das anders, als ein: Herr, hier sind wir! Sieh' unsere Stärke an, wir tragen Dir nichts nach! Laß Dich nur nicht von der Linken umgarnen und stütze Dich nicht auf liberal-konservative Mehrheiten ohne uns. Diese Taktik des Zentrums und seines leitenden Organs überrascht uns nicht. Sie entspringt der Erkenntnis, daß das Zentrum, nachdem es so lange Jahre ausschlaggebende Partei und in den besten Beziehungen zur Regierung gewesen ist, eine dauernde Gegnerschaft zur Regierung nicht verträgt. Und so nimmt es den Wettlauf oder sagen wir den **Wettbewerb** mit den **nationalen Parteien** auf, oder auch, es bietet sich dem Kanzler an, wie noch keine Partei sich ihm angeboten hat. Eine interessante Situation beim Beginn der neuen Legislaturperiode. Es wird manches davon abhängen, wie die **Konservativen** sich zu diesem Werben stellen und wie weit sie, um eine Wendung nach links zu verhindern, die Bemühungen des Zentrums unterstützen werden. Sie sind darin nicht mehr ganz so frei wie früher, wo sie bei zur Entscheidung stehenden wirtschaftlichen Fragen die enge Verbindung mit dem Zentrum begünstigten. Ein Teil der Wählerschaft der Rechten, bis in die Konservativen hinein, hat den Kampfruf gegen das Zentrum freudig aufgenommen, und damit müssen die Konservativen rechnen. Die Hauptsache aber ist, ob der gegenwärtige Reichskanzler sich bewußt bleibt, daß das, was sein Wahlsieg genannt wird, zum allergrößten Teile doch nur durch die Parole gegen das Zentrum erreicht worden ist, und daß große, über die bürgerliche Linke hinausgehende Volkskreise ihm die Rückkehr auf einen Weg nie verzeihen würden, der zum Zentrumsjoch geführt hat.

## Der Sturmlauf des Zentrums gegen die erzbischöflichen Kundgebungen.

**München**, 6. Februar.

Die Stimmzunahmen bei den **Stichwahlen** in München 1 und 2 sind sensationell. Was darüber gesagt wird, sind ausschließlich Mutmaßungen. In München 1 kommt der sozialdemokratische Zuwachs ausschließlich vom Zentrum. Dem liberalen Kandidaten ist sicher nur sehr wenig aus Zentrumskreisen zugeflossen. Aus den feineren, höheren gebildeten Zentrumskreisen mag er etwas bekommen haben, gewiß aber nicht viel. Ein Teil der hier mit der Zentrumsparole nicht einverstandenen Mitglieder und Anhänger der Zentrumspartei hat sich der Wahl enthalten. Unterhalb einer gewissen Gesellschafts- und Bildungsgrenze folgte Mann für Mann der Wahlparole der Zentrumsleitung. Ueber dieser Grenze wird die Zahl der Gehorchenden nicht groß gewesen sein. Die Nichtgehorchenden sind nur zum kleineren Teil in den liberalen Stimmziffern zu finden. Der liberale Zuwachs in beiden Wahlkreisen kommt in der Hauptsache aus liberalen Kreisen und aus bisherigen Nichtwählern, aus Kreisen, in denen man mäßig freidenkt, aber eigentlich keiner Partei angehört.

In der Zentrumspresse werden heute die Erzbischöfe wegen ihrer Kundgebung bös mitgenommen. Man leugnet diese Kundgebung nicht mehr ab, wie gestern, man veröffentlicht sie heute an hervorragender Stelle, um sie zu kritisieren. Der „Bayrische Kurier" schreibt:

„Daß sie der Sache, der sie zu dienen glaubten, und nicht zuletzt ihrer Würde und dem Vertrauen, das sie beim katholischen Volke genießen sollen, mehr geschadet als genützt haben, ist wohl kaum zu bezweifeln."

Das Blatt führt dann aus, daß den Bischöfen die Kompetenz auch ihren Geistlichen gegenüber gefehlt habe, daß sie den Sachverhalt unrichtig aufgefaßt hätten und daß sie nicht einmal von den Geistlichen, geschweige von den katholischen Laien Gehorsam verlangen konnten usw. In einem besonderer Artikel „die Stichwahlergebnisse in München" schreibt der „Bayrische Kurier":

Das Wahlresultat brachte keine Ueberraschung, wenn es auch, was München 1 betrifft, ohne die schamlosen liberalen Manöver hätte hintangehalten werden können. Es unterliegt nämlich keinem Zweifel, das wurde auch im Zentrumslager mit großer Erbitterung zum Ausdruck gebracht —, daß die in öffentlichen Erklärungen unberufener Höflinge und sonstiger „Zentrumsperlen" zum Ausdruck gekommene Disziplinlosigkeit irreführend und lähmend auf die Aktionsfreudigkeit vieler Zentrumswähler gewirkt hat, zumal die liberale Agitation in Wort und Schrift auch davor nicht zurückgeschreckt ist, katholische Erzbischöfe als moralische Kraft für ihren „Siegeswagen" zu benützen.

Immerhin haben die Kerntruppen des Zentrum tapfer Parole gehalten, was in der sehr beträchtlichen Stimmenmehrung der Sozialdemokratie deutlich zum Ausdruck kommt. **Deshalb wird auch die sozialdemokratische Partei ihre Niederlage hinnehmen, ohne das Zentrum dafür verantwortlich zu machen.** Die Leitung, die Presse und die Organisation haben mit bestem Willen ihre Pflicht getan. Gegen **unsichere Kantonisten**, gegen **Verräter und Feiglinge**, die unter dem Sammet mit u. rechtzeitig davonlaufen, war diesmal die Zentrumspartei nicht gefeit. Das ist äußerst bedenklich und höchst bedauerlich. Das Zentrum darf indes nicht dulden, daß die Zustände der alten Bundesstaats-Kröpwinkelei in seinen Reihen einreißen. Es nutzt ein einheitliches Kommando machtvoll die einheitlich organisierten Truppen beherrschen, und eiserne Disziplin muß wieder alle umfassen, deren politische Ueberzeugung im Zentrumsprogramm ihre Befriedigung findet. Deshalb muß **mit eisernem Besen alles von der Zentrumsschwelle weggefegt werden**, was in kritischen Momenten **der Partei in den Rücken** widersprachen, unmöglich bekennen; er brauchte einen armen Schlucker, den er als Verfasser vorschieben konnte.

Zunächst hat er sich, laut Schreiben, an Schubart gewendet. Dieser Trotzkopf weigerte sich: er wanderte deshalb auf die Festung Asperg. Der lange vergeblich gesuchte Grund seiner harten Strafe ist nun endlich aufgedeckt! Schiller, als Soldatensohn an Gehorsam gewöhnt, war willfähriger. Um das Publikum gründlich irre zu führen, wurde Schillers Flucht verabredet. Eine ernste Verfolgung unterblieb wohlweislich. Ein treuer, taubstummer Kammerdiener übernahm die Vermittlung der Korrespondenz des Fürsten mit dem vermeintlichen Dichter und lieferte jedes fertig gewordene Stück des Herzogs in Schillers Hände. Als Herzog Karl sein Ende nahen fühlte (1798), befahl er Schiller nach der Heimat. Nächtlings fand eine Zusammenkunft statt, bei welcher der Herzog die noch nicht veröffentlichten Dramen („Wallenstein", „Maria Stuart", „Jungfrau von Orleans", „Braut von Messina", „Tell" und das Demetriusfragment) Schiller übergab mit dem Befehl, sie innerhalb 12 Jahren nach und nach erscheinen zu lassen. Nochmals nahm der Herzog seinem Vertrauten den Schwur ab, die Sache geheim zu halten. In den Dichtungen selbst finden sich jedoch geheime Andeutungen über das Verhältnis der Beiden. So läßt der Dichter-Herzog die Königin Elisabeth zu Mortimer die bedeutsamen Worte sprechen: „Die engsten Bande sind's, die zartesten, die das Geheimnis stiftet." Schreibleu hat auch einen **Schlüssel** für das Geheimnis in den Dramen gefunden; er weist nach, daß versteckt darin das Bekenntnis enthalten ist: **„Herzog Karl ist der wahre Dichter der Räuber, Kabale und Liebe** usw." („Der Herzog" kommt vor in Kabale und Liebe, Don Carlos und anderen Stücken, „ist", „der" und „wahre" in verschiedenen „Schiller"-Dramen, „Dichter" in der „Jungfrau").

Es würde zu weit führen, auf alle beigebrachten Indizien Schreibleus hier einzugehen. Nach seinen Darlegungen kann aber kein Zweifel mehr bestehen: Die Welt ist über ein Jahrhundert lang hinters Licht geführt, Schiller mit Unrecht gefeiert worden! Nicht ihm, sondern dem vielfach verkannten **Herzog Karl** gebührt der Lorbeer, der unsterbliche Ruhm. Ein Glück, daß Schreibleus Entdeckung noch vor dem 150. Geburtstage Schillers **kommt!** Dadurch bleibt uns doch die Beschämung erspart, uns nochmals durch großartige Feiern dieses Strohmannes und Strohkopfes zu blamieren. Kein Leser versäume, sich Schreibleus epochemachendes Werk **„Der wahre Schiller"** (Leipzig bei Ulkmeier u. Co.) sofort anzuschaffen. Gutem Vernehmen nach bereiten **Cotta** und die **Deutsche Verlagsanstalt** bereits Neuauflagen der „Räuber" etc. vor mit Angabe des **richtigen** Verfassers.

Im Faschingsmonat 1907.

## Der neue Reichstag.

Reichstag, neugebornes Kind,
Laß dich mal besehn geschwind!
Bist du denn gesund, normal,
Reif und artig und loyal?
Schreist und heulst du nicht zu viel?
Kommst du an dein Lebensziel
Oder wirst du vor der Zeit
**Abgemurkst**, vermaledeit?
Gleich, dem Bruder, welcher starb,
Weil er Dernburgs Text verdarb,
Bist auch du sehr stark **geschwärzt**,
Was die beiden Bernhard schmerzt,
Doch — zu Deutschlands Nutz und Frommen —
Hat die **Nöte** abgenommen
Und das Bündnis Schwarz und Rot
Jetzt nicht mehr als Mehrheit droht.
Nicht mehr droht von Rouge et Noir
Unsern Kolonien Gefahr,
Korrigiert ist das Malheur,
**National** jetzt die Couleur!
Sieh: das Wahl-Schlachtfeld bedecken
**36 Sozi-Recken!**
Strenge hat das **Volk gerichtet**
Und das rote Heer gelichtet!
**Pfannkuch, Haase, Lindemann,**
**Molkenbuhr und Sindermann,**
Auch den **Reißhaus, Schlegel, Wurm**
Fegte weg der heftige Sturm!
Ja, der Roten Not ist groß!
**Sperka** fiel und **Bock** und **Bloß!**
**Schlegel, Motteler** und **Thiele**
Sanken und noch andre viele!
Doch gewählt sehn wir aufs neu
**Bebel**, den ergrimmten Leu,
Der bald mit dem Zungenschweif
Wieder schlägt gewaltigen Reif,
Der schon schärft die Zähn und **Tatzen**,
Um zu beißen und zu kratzen,
Wütender denn jemals brüllt,
Weil ihn Rachedurst erfüllt!
Stolz als unbesiegter Ringer
Kehrt zurück auch Häuptling **Singer!**
**Vollmar** auch, der Bajuvar,
König (ohne Krone zwar)
In den rötlichen Bezirken
Bayerns darf aufs neue wirken.
**Heine, Ledebour** und **Schmidt**
Tun desgleichen wieder mit;
**Auer, Geyer, Birk** und **Kaden**
Litten ebenfalls nicht Schaden;
**Horn, Stadthagen, Goldstein, Gieck**
Schlugen auch noch durch sich keck;
**Metzger, Sachse, Südekum,**
**Legien** sieht man wiederum;
**Hildenbrand, Dietz, Frohme, Stolle**
Spielen auch noch ihre Rolle
Unerschüttert steht trotz Sturm
Noch der dicke **Zentrumsturm!**

Einige Steine brachen aus,
Doch dafür gewann das Haus
Reich Ersatz und zählt jetzt mehr
Stützen, Säulen als vorher,
Wohlbehalten kehren wieder
Die bekannten Zentrumsbrüder
**Roeren, Erzberger** und **Speck,**
**Gröber, Dahlem, Schädler, Beck,**
**Zehnter, Fritzen, Thünefeld,**
**Hertling, Pfetten, Opfergelt!**
Wieder haben ihre Sitze
Auch Graf **Hompesch, Leser, Hitze,**
**Wellstein, Lender, Savigny,**
**Fehrenbach** und Compagnie.
Tapfer in den Wahlattacken
Hielten Stand auch die Polacken
**Grabski, Breiski** und **Czarlinski,**
**Stychel, Radziwill, Milynski,**
**Napieralski** und **Polczynski,**
**Brandys, Chlapowo-Chlapowski,**
**Dziembowski** und **Mieczkowski**
Und noch andre — inski, — owski!
Ausgemerzt fast sind die **Welfen,**
Ihnen ist nicht mehr zu helfen.
Die **Konservativen** und
Der verwandte **Bauernbund**
Fechn in größter Stärke ein.
**Kröcher, Stolberg, Bieberstein,**
**Staudy, Kanitz, Heydebrand**
U. s. w. hielten Stand.
Gegen Juden wüten kann
Wie seither der **Liebermann,**
Ebenso **Bruhn, Burckhardt,** ferner
**Stöcker, Lattmann, Gräfe, Werner!**
Größer, als sie vormals war,
Ist der **Liberalen** Schar,
Die sich diesmal nicht bekämpften,
Ihre Differenzen dämpften
Und sich vielfach unterstützten
Und sich gegenseitig nützten!
Von bekannten **Nationalen**
Siegten wieder in den Wahlen
**Hieber, Paasche, Bassermann,**
**Semmler, Ortel, Hegemann,**
**Schönaich, Schubert, Wiedemann,**
**Blankenhorn, Oriola,**
**Kaufmann, Bolz etc.**
**Freisinn** und **Demokratie**
Kämpften auch mit Energie,
Mehrten ihrer Sitze Zahl,
Führten auch bei dieser Wahl
Ihre Practici des Worts
**Träger, Müller, Hermes, Storz,**
**Mommsen, Mugdan, Potthoff, Payer**
Und so fort zur Siegesfeier.
Mustert man die bunten **Namen,**
Die teils neu, teils wieder kamen,
Nach dem **Wortsinn,** so enthüllt
Sich ein eigentümlich Bild.
Hocherfreulich ist es ja,
Daß so viele „Männer" da:
**Basser-, Lieber-, Scheidemann,**
**Traut-, Gleits-, Sieler-, Wester-mann,**
**Leh-, Haus-, Feld- und Hege-mann.**
Steinreich ist das Parlament,
Denn die Namenliste nennt
**Allen-, Gold-** und **Bieber-stein,**
Auch ein **Wellstein** kam hinein.
Gibt der Reichstag alles aus,
Bleibt ein **Thaler** doch im Haus!
Auch fehlts nie an **Opfergeld!** —
Einer nennt sich selber **Held!**
Dichter gibt es und zwar feine:
Wieland, Hebel, Putlitz, Heine!
Musikalische Freudenbringer
Sind wohl **David, Wagner, Singer.**
Handwerksleute brav und schlicht,
Fehlen in dem Reichstag nicht:
**Zimmermann, Schmid, Weber, Schneider,**
**Metzger, Becker** u. s. w.
Bricht im Reichstag aus ein Brand
(**Heyde-** oder **Hildenbrand**)
Ist ein **Löscher** gleich zur Hand.
**Nebel** gibt es und auch **Hitze,**
**Roeren** wärmen wohl die Sitze.
Grob spricht mancher von der Leber,
Doch nur einer ist noch **Gröber,**
Manches Dorf und manche Stadt
Dieser Reichstag in sich hat:
**Stubbendorf** und **Waltendorf,**
**Bärwinkel** und **Wommelsdorff,**
**Freyberg, Hirschberg, Bömelburg,**
**Schwabach, Linz** und **Oldenburg.**
Aus dem Tierreich trifft man an
**Geyer, Wolf, Krebs, Haas** und **Hahn.**
Gilt es eine Schmauserei,
Stehn bereit stets **Speck** und **Brey,**
Ferner **Kohl** noch, der mitunter
Auch gesprochen wird recht munter!
In dem **Keller,** gut und fein,
Kehrt wohl nur der **Pichler** ein.
**Kämpf** gibts auch im Reichstag heute,
Doch der **Sieg** ist gleich zur Seite!
Buch Pardon für seine Sünden
Kann der Reichstag bei sich finden:
**Ablaß** wird ihm stets zu teil;
Auch erblüht ihm immer — **Heil!**

## Herzog Karl von Württemberg der wahre Verfasser der Schiller-Dramen!

Schon lange sind tiefgründigen Literaturforschern Zweifel aufgestiegen, ob die Friedrich Schiller zugeschriebenen Dramen denn auch wirklich Erzeugnisse dieses Bäcker-Abkömmlings seien. Nun tritt der durch seine Shakespeare-Entsetzung rühmlichst bekannte Literaturkämpe Schreibleu mit der sensationellen Entdeckung hervor, daß nicht Schiller, sondern dessen Landesherr Herzog Karl von Württemberg „Die Räuber", „Fiesko", „Kabale und Liebe" etc. geschrieben habe. Ueberzeugend legt Schreibleu zunächst dar, daß Schiller **erblich belastet** war. Ein Dutzend seiner Vorfahren seien nachweislich (als Inhaber von Bäckereien mit Weinschänke) notorische **Alkoholiker** gewesen. Schon der Stammvater habe mächtig gepichelt und wegen seiner Vorliebe für die schillernden Sorten des Neckarweins den Spitznamen Schiller erhalten. Nach den Lehren Forels und anderer wissenschaftlicher Autoritäten mußte Friedrich Schiller als Abkömmling einer solchen Alkoholiker-Reihe **absolut entartet sein! Und** die Einflüsse der erblichen Belastung wurden noch verschlimmert durch eigenes Verschulden. Man weiß, daß der Herr Regimentsmedikus mehrmals solche Räusche hatte, daß er die Stuttgarter Stiftskirche für einen Laternenpfahl ansah, und so unsicher auf den Beinen war, daß ihn Freunde heimtragen mußten. Schon frühzeitig zeigten sich denn auch Spuren geistiger Zerrüttung. Seine Sinne waren schon als Jüngling so geschwächt, daß er die häßliche Witwe Luise Vischer bald für eine Schönheitsgöttin, bald für die Pianistin Laura hielt, und daß er als Regimentsarzt den Grenadieren Rezepte verschrieb, die kein Karrengaul hätte vertragen können! Auch seine perverse Neigung für den Gestank faulender Aepfel weist auf vorgeschrittene Verblödung hin, desgleichen verschiedene Extravaganzen.

Wie hätte ein so entarteter, heruntergekommener, schwachköpfiger Mensch, ein Mensch aus Marbach! ein Mensch, der es nicht einmal zum Portepee brachte, die Werke schaffen können, die so gewaltiges Aufsehen erregten und die heute noch — bei ermäßigten Preisen — viel Volk ins Theater locken!? Unmöglich! Wie Shakespeare war auch Schiller nur ein vorgeschobener Strohmann! Wer aber war der wirkliche Autor? Schreibleu deckt es auf: Kein anderer als Schillers gütiger und nachsichtiger Fürst und Gönner: Herzog Karl von Württemberg! Diese Behauptung mag auf den ersten Blick befremdlich erscheinen; Schreibleu weiß aber alle Einwände und Zweifel niederzuschlagen.

Daß der Herzog hervorragende geistige Qualitäten besaß, ist allgemein bekannt und anerkannt, ebenso sein starkes Interesse für die dramatische Kunst. Schreibleu beweist, daß er in seinen Gesprächen und Korrespondenzen öfters Wendungen gebraucht hat, die sich in den angeblichen Schillerstücken fast wörtlich wiederfinden, z. B. „Ist Euch auch wohl?" — „Die Post ist angekommen" — „Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt" — „(Beim wunderbaren Gott —) das Weib ist schön!" — „Süßes, seelenvolles Mädchen!" — „Empfehlt mich Eurem Herrn!" — „Gebt mir die Hand . . ." — „(Meine) Uhr ist abgelaufen." — Ich sage nein!" Ich sage nein!" u. a. m. Der Herzog konnte sich natürlich als Verfasser von Dramen, deren Inhalt teilweise seinen zur Schau getragenen despotischen Allüren

fähr und fähig ist, sie zum Kinderspotte zu machen.

Die Apostrophierung an die Sozialdemokratie ist beachtenswert. Gestern nachts, nach der Wahl, im Standquartier des Zentrums war die Stimmung eine sehr schroffe. Die Zentrumspresse schreibt: „Unverkennbar war die Mißstimmung, welche den größten Teil der Versammlung ob der letzten Vorgänge beherrschte, sie löste sich in lebhafte Pfuirufe aus, als einzelne Redner des Abends auf diese bedauerlichen Vorfälle zu sprechen kamen." Der Vorsitzende der Zentrumsleitung Dr. Lochbrunner sagte in seiner Ansprache an die Versammelten — wir folgen in unseren Zitaten und Anführung der Zwischenrufe den Berichten von Zentrumsblättern —:

Diese Wahl ist uns ein außerordentliches lehrreiches Beispiel, sie zeigt uns, wie ein liberaler Wahlsieg mit Hilfe von nationalen Katholiken, vom katholischen Adel und mit Unterstützung der höchsten geistlichen katholischen, kirchlichen Behörden (Stürmische Pfuirufe) erfochten werden kann.

**Berlin**, 8. Februar. Zu der Veröffentlichung der geheimen Schriftstücke des Flottenvereins durch den „Bayrischen Kourier" schreiben die „Berl. Neust. Nachr.":

Um in den Besitz der Schriftstücke zu kommen, mußte der Weg des Verbrechens eingeschlagen werden. Die Briefe wurden im Geschäftsgebäude des Flottenvereins in einem verschlossenen Schrank aufbewahrt. Dort befinden sie sich noch jetzt; die Originale sind nicht entwendet worden. Es handelt sich also nicht um eine gelegentlich durch Vertrauensbruch erlangte Beute, wie sie die sozialdemokratische Presse, um mit ihrer Macht zu prahlen, ab und zu auftischt, sondern um eine viel schlimmere Verletzung fremden Rechts und der gewöhnlichsten Moralbegriffe. Der im Dienste der Partei arbeitende Dieb ist zu einer Zeit, wo die Geschäftsräume unbewacht waren, also wahrscheinlich des Nachts, eingedrungen, hat den Schrank mit einem Nachschlüssel geöffnet, ganz systematisch die Korrespondenz des Generals Keim herausgesucht, während er andere Briefe unbeachtet gelassen zu haben scheint, und Abschrift davon genommen. Das führende Organ des bayerischen Zentrums hat bei dieser Gemeinheit bereitwillig die Hehlerrolle übernommen und den Vertrauensbruch vollendet. Es ist eigen, daß gerade das Münchener Blatt sich zu diesem niedrigen Dienst hergegeben hat.

**Berlin**, 8. Febr. Die im „Bayer. Kur." erfolgte Veröffentlichung des Briefwechsels zwischen dem Reichskanzler und dem General Keim hat laut „Voss. Ztg." der Staatsanwaltschaft bereits Anlaß zur Einleitung des Verfahrens wegen schweren Diebstahls gegeben.

### Zentrumsabgeordneter von Brentano gegen den Zentrumsabgeordneten Müller-Fulda.

**Aus Hessen.** In den hessischen und hessennassauischen Wahlkreisen — auch in Frankfurt — hat, wie die „Kl. Presse" schreibt, bekanntlich der Zentrumsabgeordnete Müller-Fulda Quertreibereien zu Gunsten der Sozialdemokratie gemacht und ihnen auch den Sieg in Hanau und Offenbach wesentlich erleichtert. Dagegen erläßt nun der hessische Landtagsabgeordnete v. Brentano an die Zentrumswähler folgende öffentliche Erklärung: Die Wahlschlacht ist vorüber. Ein glatter Sieg wäre dem Bürgertum — nicht der nationalliberalen Partei als solcher, wie in bewußter Entstellung der Wahrheit behauptet wurde — gewesen, wenn das Lokalkomitee zu Dieburg den Beschluß der Mainzer Landesversammlung veröffentlicht hätte. Durch Unterdrückung dieses Beschlusses, durch Depeschen- und andere Fälschungen in Offenbach, durch die Stellung eines sogenannten Zentrumsblattes, welches sich weigerte eine Erklärung aufzunehmen, brachte man Verwirrung in die Wählerschaft. Solcher darf man nicht verübeln, was einzelne verursacht. Meine Ehre aber gebietet mir vor dem Lande festzustellen, daß ich den Zentrumswählern die Wahrheit gesagt, und denjenigen, besonders den Offenbachern, welche fast ausnahmslos meiner Parole gefolgt, sage ich Dank. Denjenigen, welche den Sieg Ulrichs verursacht, haben fortan jedes Recht verloren, sich über die Anwürfe auf Glauben, Sitte und persönliche Ehre im „Abendblatt" zu beklagen. Der Erlaß der bayerischen Bischöfe, die Aufrufe der Zentrumsmitglieder Baron von Hertling, von Soden etc., wird ihnen vielleicht klar machen, wo der rechte Weg gewesen wäre. Die Zentrumspartei Hessens wird zu entscheiden haben, ob man sich fürder noch eine unerträgliche Nebenregierung eines nicht hessischen Herrn gefallen lassen kann, sie wird zu entscheiden haben, wo das Recht und wo der Irrtum war.

— (Der wahre Jakob und der Wahlausfall.) Eine ganz besonders geartete Freude hat sich und anderen das sozialdemokratische „Witzblatt" der Wahre Jakob geleistet. Von der ersten bis zur letzten Seite herrscht eitel Jubel über den sozialdemokratischen Wahlsieg. Das Titelbild nennt sich „Die Abrechnung" und stellt die gewaltig gewachsene Göttin des Proletariats dar, die mit entschlossenem Schritt die Grenzschranken zertritt und vor der sich die bürgerlichen Parteien, Konservative, Zentrum, Nationalliberale und der durch orientalische Körperformen charakterisierte Freisinn in die nächsten Mauselöcher verkriechen! „Jedem das Seine!" schreibt darunter der von der Parteiobrigkeit zum Witzemachen detachierte „Genosse". „Die große Attacke" nennt sich weiter ein Doppelbild, auf dem der Reichskanzler die Attacke der vereinigten bürgerlichen Parteien gegen die geschlossene Phalanx der Sozialdemokraten führt. Die zweite Ansicht zeigt dann, wie am 5. Februar die sämtlichen bürgerlichen Mandatinhaber zerschmettert und tot am Boden liegen, während die siegreiche Sozialdemokratie auf der ganzen Linie ihre wehenden Banner aufpflanzt! — die Klischees zu den Bildern waren offenbar längst vor den Wahlen angefertigt worden. Wer konnte auch ahnen, daß es anders kommen werde? Aber daß man das unfreiwillige „Witzblatt" nicht lieber eingestampft hat, statt es nach der Niederlage noch zu verbreiten, ist schwer verständlich.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

**Berlin**, 8. Febr. Vom Polizeipräsidium ihres Amtes enthoben wurden infolge ihrer Beteiligung am Boykott der Liebfrauenkirche die polnischen Mitglieder des Kirchenvorstandes und des Kirchenrats. Den von dieser Maßnahme betroffenen elf Polen ist folgendes Schreiben zugegangen.

Berlin, 24. Jan. 1907.

Da in der Versammlung polnischer Katholiken vom 4. März 1906, an der Sie nach eigenem Eingeständnis teilgenommen haben, unter anderem beschlossen wurde:

1. die hiesige Liebfrauenkirche zu meiden;
2. für kirchliche Handlungen die niedrigsten Gebühren zu zahlen;
3. keine Kirchenstühle zu mieten,

und Sie als Mitglied des Kirchenvorstandes nicht nur diesen, die durch Sie vertretene Kirchengemeinde schwer schädigenden Beschlüssen nicht entgegengetreten sind und nichts getan haben, um sie zu verhindern, wie es Ihre Amtspflicht gewesen wäre, sondern Sie sogar diese Beschlüsse befürwortet haben, hat die Kirchenbehörde der Liebfrauengemeinde dies Ihr Verhalten für eine grobe Pflichtverletzung erklärt und Sie deshalb für unwürdig erachtet, dies Ehrenamt noch ferner zu bekleiden. Dieser Beschluß hat die Billigung der staatlichen Aufsichtsbehörde für kirchliche Angelegenheiten gefunden. Sie werden deshalb auf grund des Paragr. 37 des 2. Abschnittes des Gesetzes vom 20. Juni 1875 wegen grober Pflichtverletzung des Amtes als Mitglied des Kirchenvorstandes hiermit enthoben. Gleichzeitig werden Sie für immer des kirchlichen Wahlrechts für verlustig erklärt, da Sie durch Ihr Verhalten gezeigt haben, daß Ihnen jedes Verständnis für die Pflichten Ihres Amtes abgeht, zu denen auch die Wahrung der finanziellen Interessen der durch Sie vertretenen Kirchengemeinde gehörte.

## Privatdepeschen des „General-Anzeigers".

### Der englische Handelsminister bei den Orangeleuten.

**Eine Rede mit Truppenaufgebot.**

**London**, 9. Febr. Gestern abend hielt der liberale Handels-Minister Mr. Lloyd-George eine öffentliche Rede in Belfast (Irland) unter ganz sonderbaren Umständen. Belfast ist das eigentliche Heim der irländischen Orangeleute, einer Bevölkerung englischer Nationalität, die der protestantischen Religion angehören. Diese Orangeleute sind die überzeugtesten Konservativen und Gegner von Homerule, denn sie sind eine ganz kleine Minorität in der Bevölkerung Irlands, die überwiegend römisch-katholisch ist und fürchten, einem irländischen autonomischen Parlamente ausgeliefert zu werden.

Mr. Lloyd-George besorgte, daß die Orangeleute ihn persönlich angreifen würden und ließ sich durch außerordentliche Maßregeln beschützen. Zuerst stand die gesamte Polizei der Stadt in Dienst, um den Minister zu überwachen. Dann ließ die Behörde 300 Mann Truppen, welche mit 20 scharfen Patronen ausgerüstet waren, in Bereitschaft halten, um eventuelle Unruhen zu unterdrücken. Mr. Lloyd-George fuhr nach dem Saale, in dem die Versammlung stattfand, von berittenen Polizisten umgeben. Die Volksmenge schrie ihm unhöfliche Redensarten nach, aber es geschah sonst nichts. In seiner Rede führte Mr. Lloyd-George aus, er sei entschiedener Anhänger von Homerule in Irland. Nach der Versammlung kehrte er nach dem Bahnhof unter dem Schutze berittener Polizisten zurück und fuhr sofort ab. — Die konservative Presse überschüttet den liberalen Minister mit Spott, weil er sich so schützen ließ, wie nur Zaren und verhaßte Tyrannen beschützt werden. Auch die liberale Presse ist wenig erbaut von der Art und Weise, wie Truppen und Polizei dazu verwendet wurden, um eine liberale Versammlung zu ermöglichen. Mr. Lloyd-George wird auch von verschiedenen Blättern seiner eigenen Partei scharf kritisiert.

### Zur Lage in Rußland.

**Russische Militärjustiz.**

**Petersburg**, 9. Febr. Der Moskauer Generalgouverneur Herschelmann suchte darum nach, sämtliche politische Prozesse den Zivilgerichten zu entziehen und sie den Militärbezirksgerichten zu unterstellen, bei denen eine besonders schnell wirkende politische Abteilung zu schaffen sein werde.

**Die schwarzen Hundert.**

**Petersburg**, 9. Febr. Hiesige Blätter berichten über zahlreiche grobe Ausschreitungen der schwarzen Hundert in Odessa, denen gegenüber sich der Generalgouverneur von Kaulbach teilnahmslos verhält.

**Ein Erlaß des Zaren zur Linderung der Hungersnot.**

**Petersburg**, 7. Febr. Ein Erlaß des Kaisers ordnet an, daß für die Bedürfnisse der Notstandsgebiete und zur Deckung der im Staatsbudget vorgesehenen unaufschiebbaren außerordentlichen Ausgaben in der vorgeschriebenen Ordnung für den Nominalbetrag von 70 Millionen Rubel eine 4prozentige Staatsrente emittiert werden soll.

**Zu den Dumawahlen.**

**Petersburg**, 9. Febr. Nach Depeschen, welche das Kadettenblatt „Rietsch" aus 19 Gouvernements erhalten hat, haben dort die Wahlmänner-Wahlen für die Opposition günstiges Resultat ergeben. Von 2600 gewählten Wahlmännern gehören 1402 der Opposition, 820 den Parteien der Rechten, während 368 neutral sind. Bei den Wahlmännerwahlen in den Städten Livlands sind gewählt: 2 Konstitutionelle, 7 Kadetten und 6 Radicale. Der Nationalität nach sind es 1 Russe und 14 Esthen oder Letten.

### Chinas Flottenvermehrung.

**London**, 9.8 Febr. Nach einer Meldung der „Tribune" aus Shanghai geht man in China mit der Absicht um, 4 Geschwader mit entsprechenden Flottenstationen zu schaffen. Das Kriegsamt hat beschlossen, sofort eine Marineakademie in Tientsin sowie Marineschulen in Nangking, Kanton, Pu-schang und Foochow einzurichten, wo Offiziere für die neu zu gründende Kriegsmarine unter Leitung englischer und japanischer Instrukteure ausgebildet werden sollen.

### Eine Räuberbande in Frankreich.

**Paris**, 9. Febr. In der Umgegend von Bechune im Norden Frankreichs, wurden seit 2 Jahren fortgesetzt Räubereien und Mordtaten begangen. Der erste Raub ereignete sich am 10. Januar 1905. Bei demselben wurden 6 Dörfer von den Banditen unsicher gemacht. Man hat jetzt diese Räuberbande ausgehoben. Die Anzahl der Mitglieder wird auf annähernd 200 geschätzt. Die Zahl ihrer Verbrechen dürfte 500 überschreiten. Die Führer der Bande Abelle und Poulié in Bechune mit 43 ihrer Anhänger sind verhaftet worden.

### Nachklänge zu den Stichwahlen.

**Essen**, 9. Febr. Wie die „Rhein.-Westf. Ztg." meldet, befinden sich unter den im Wahlkreise Bochum für ungültig erklärten Stimmen sehr viele, die auf den Namen Harmann statt Haarmann (mit zwei a) lauten. Diese falschen Stimmzettel sollen von den Sozialdemokraten verteilt worden sein. Demnach erscheint es möglich, die Wahl anzufechten.

### Sitzung des Abgeordnetenhauses.

**Berlin**, 9. Febr. Am Ministertisch von Studt und von Rheinbaben. Zur Beratung steht die Interpellation betreffend den Ministerialerlaß vom 4. Mai 1906 über die Erhöhung der Lehrergehälter in den Städten, sogenannter „Bremserlaß".

Die Interpellation hebt hervor, daß durch den Erlaß die Regierung angewiesen sei, die Gesuche der Schulverbände, besonders der Stadtgemeinden auf Gehaltserhöhung der Lehrer vor Bestätigung darauf zu prüfen, ob dadurch das Ziel der Regierung, auf dem Gebiete des Lehrerbesoldungswesens, eine größere Gleichmäßigkeit herzustellen und der Landflucht der Lehrer entgegen zu wirken, gestärkt wird. Die Interpellation fragt ferner, wie sich dies mit den Interessen der Schulverbände an der Hebung der Volksschule und mit den Interessen der Lehrerschaft und der materiellen Hebung des Standes vertrage.

Minister v. Studt erklärt sich zur sofortigen Beratung der Interpellation bereit.

Abgeordneter Schiffer (natlib.) begründet die Interpellation und führt aus:

Der Erlaß verursache in den weitesten Kreisen des Volkes, weit über die Lehrerkreise hinaus, eine tiefgehende Erregung.

### Das Geständnis eines bestialischen Verbrechers.

**Paris**, 9. Febr. Der Arbeiter Neillant hat gestern nach längerem Verhör dem Chef der Sicherheitspolizei Hamard gestanden, daß er an der zwölfjährigen Martha Erberling, die er vor mehreren Tagen unter dem Vorwande eines Theaterbesuches aus ihrem elterlichen Hause gelockt hatte, ein scheußliches Verbrechen verübt habe und das Mädchen dann erwürgte. Die Leiche habe er in Leinwand genäht und sie am Ostbahnhof als Gepäckstück in Verwahrung gegeben.

### Die Behringaffäre.

**Paris**, 9. Febr. Professor Lehove erklärt im „Echo de Paris", daß er niemals irgend welche Aeußerungen über den Gesundheitszustand Professor von Behrings zu irgendeinem Berichterstatter oder einer anderen Persönlichkeit getan habe. Der in dem Schreiben des Professors von Behring erwähnte Dr. Bernheine protestiert gleichfalls gegen den Vorwurf, daß er an der Spitze einer dem Professor von Behring feindlich gesinnten Gruppe stehe. Er habe den Mißerfolg der Behringschen Methode zur Bekämpfung der Tuberkulose festgestellt, sonst aber niemals ein Wort gesagt, das Behring verletzen konnte. Er habe im Gegenteil erklärt, daß er die größte Bewunderung für seine Persönlichkeit und für seine Entdeckungen hege. Auch der Journalist Emilie Gautiere, der sich von der Erklärung betroffen fühlte, richtete an das „Echo de Paris" ein Schreiben.

### Verhaftete Weinpantscher.

**München**, 9. Febr. In Landau (Pfalz) wurden zwei Inhaber der Weinfirma Kahns Söhne und der Händler von Weinbedarfsartikeln Kern wegen großer Weinfälschungen verhaftet.

### Der Prozeß Thaw.

**Newyork**, 9. Febr. In der gestrigen Verhandlung bezeugte Thaws Gattin, daß White sie nach seiner Rückkehr nach Paris weiter mit Liebesanträgen verfolgt habe, selbst, nachdem sie schon Thaws Gattin war. Vor der Heirat habe White zu ihr seine Freunde geschickt, die allerlei Schlechtes über Thaw verbreiteten. Auch der Anwalt Hummel, der damals ein angesehener Mann war, jetzt aber wegen Verleitung zum Meineide zu Gefängnis verurteilt ist, war beauftragt, in ihrem Namen Papiere für einen Schadenersatzprozeß gegen Thaw vorzubereiten, welche sie jedoch nicht unterzeichnete. Kurz, White habe alles getan, um Thaw unmöglich zu machen.

## Aus dem Gerichtssaal.

### 1. Strafkammer.

Dortmund, 9. Februar.

Einer Reihe von Straftaten machten sich am Abend des 21. Dezember v. Js. die Bergleute Franz Goebel, Aug. Kaniak, Wilh. Hellmann und Hermann Budzus aus Rauxel schuldig. Während die übrigen Angeklagten aus der Haft vorgeführt wurden, hatte sich Goebel, der auf freiem Fuß sich befindet, entschuldigen lassen. Die Anklage wirft den Beschuldigten Widerstand gegen die Staatsgewalt, Bedrohung, Beleidigung und ruhestörenden Lärm vor. An genanntem Abend befanden sich die Angeklagten, die Löhnung bekommen hatten, in der Wirtschaft Oesterreich in Rauxel und benahmen sich dort ungebührlich, sodaß der Wirt den Polizeisergeanten Schröder bat, sich mal in seinem Lokal zu zeigen. Schröder kam diesem Wunsche nach, und als der Wirt die angemütlichen Gäste aufforderte, sein Lokal zu verlassen, und Goebel sich widersetzte, schritt Schröder zu seiner Verhaftung, und dadurch kam es zwischen ihm und dem Angeklagten zu einem Zusammenstoß. Die drei Angeklagten versuchten es, den Goebel zu befreien, und es gelang letzterem auch zu flüchten. Er wurde aber wieder ergriffen und schließlich verhaftet. Im Verlaufe des Vorfalls zog er Angeklagte Hellmann sein Portemonnaie aus der Tasche, und drohte dem Beamten, er werde ihn erschießen — mit dem Portemonnaie —. Schröder sagte heute aus, daß er sich von Hellmann bedroht gefühlt habe, er habe nicht wissen können, daß ein Portemonnaie auf ihn gerichtet war.

Der Verteidiger, Herr Dr. Elias, hob in seinem Plaidoyer hervor, es scheine ihm und man könne annehmen, daß Schröder mit seinem Eide etwas leichtfertig umgehe, wenn er bekunde, daß er sich von Hellmann ernstlich bedroht gefühlt habe. Darauf wurde der Zeuge Schröder von Herrn Staatsanwalt Bergmann energisch in Schutz genommen, und die Replik des Verteidigers war nicht weniger energisch —. Nach diesem Zwischenfall verkündete der Gerichtshof das Urteil. Es lautete gegen Hellmann auf 2 Monate Gefängnis, gegen Kaniak ebenfalls auf 2 Monate und gegen Budzus auf 4 Wochen Gefängnis.

Wir wollen noch hervorheben, daß auch der Herr Vorsitzende, Herr Landrichter Scheurer in die Debatte zwischen Staatsanwalt und Verteidiger eingriff, und dabei Elias zurechtwies. Er betonte ganz energisch, daß der Polizeisergeant Schröder in durchaus korrekter Weise gehandelt habe, und ihm das Zeugnis ausgestellt werden könne, daß er, statt, wozu er berechtigt gewesen war, zur Waffe zu greifen, damit wartete bis zum letzten Augenblick; er habe sich sehr maßvoll benommen.

## Lokale Nachrichten.

Dortmund, 9. Februar.

**Das amtliche Wahlresultat.** Bei der heute Vormittag 10 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungssaale unter dem Vorsitze des Wahlkommissars Herrn Geh. Regierungsrat Schmieding vorgenommenen Feststellung des Ergebnisses der engeren Wahl vom 5. Februar cr. waren als Beisitzer anwesend die Herren: Fabrikbesitzer J. Brand, Direktor Dr. Prigge, Kesselfabrikant Karl Schäfer, Fabrikbesitzer W. Sultzmann, Stadtrat Tilmann, Rentn. Aug. Wulff, sämtlich in Dortmund, Kaufmann H. Wallrabe-Hörde, Rentner Wilh. Große-Schmittmann-Dorstfeld, Gutsbesitzer Büddemann-Holzwickede, Fabrikant Otto Frieg-Löttringhausen, als Protokollführer Ober-Stadtsekretär Wolters. Das Ergebnis der Wahl ist folgendes: Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt wie bei der Wahl am 25. Januar cr. 105 493, von denselben haben Stimmzettel abgegeben 85 759. Von den Stimmzetteln sind nach Paragr. 30 des Wahlreglements ungültig 5686, gültig 80073. Die Stimmenmehrheit beträgt hiernach 40 037. Es haben Stimmen erhalten: Maurer Theodor Bömelburg in Hamburg 47 550 Stimmen, Rechtsanwalt Hugo Pork in Dortmund 32 523 Stimmen. Der erstere ist somit gewählt.

**Volkskirchenkonzert in der Pauluskirche.** Am Sonntag, den 17. Februar, abends 8 Uhr, findet in der Pauluskirche das 9. Volkskirchenkonzert statt unter Mitwirkung von Frau H. Butenuth (Mezzo-Sopran), Herrn F. Küppermann (Bariton), Herrn Konzertmeister Hugo Argus (Violine) und Herrn J. Schröder, Organist an der Marienkirche (Orgel).

**Einen bedauerlichen Unfall** erlitt der 8jährige Sohn des Arbeiters Gustav Müller hier, Hermannstraße. Derselbe war mit einem Möbelwagen nach der Wilhelmstraße gefahren und kam in dem Augenblicke, als er von diesem abspringen wollte, unter einen vorbeifahrenden Bierwagen, wodurch ihm das linke Bein gebrochen wurde. Der bedauernswerte Junge wurde mit dem Krankenwagen in das Luisenhospital geschafft.

**Gefährliche Quetschung.** Der Arbeiter Anton Roloff kam auf einem hiesigen Werke beim Anbringen eines Kettenzuges dem Laufkran zu nahe und quetschte ihn derartig zwischen Kran und Träger, daß er einen schweren rechtsseitigen Rippenbruch erlitt und deshalb ins Krankenhaus überführt werden mußte.

**Ein seltsames Zusammentreffen.** Vor einigen Abenden weilte ein auswärtiger Restaurateur im Gildenhause. Dort wurde er mit einem hiesigen Kaufmann bekannt, der immer ein Bruder Lustig ist, wenn es heißt, beim Glase Bier oder Wein vergnügt zu sein. Im Laufe der Unterhaltung kam auch die Rede auf das Alter und man erfuhr nun, daß beide an einem Tage, nämlich am 24. Juni 1865, geboren waren. „Was ist das?" fragte überrascht ein dritter, der bis dahin abseits gestanden und sich mit dem Gildenwirt über die Güte seines Bieres unterhalten hatte, „an diesem Tage bin ich ja auch geboren!" Zum Beweise dafür holte der Mann schleunigst seinen Taufschein herbei, aus dem ich ergab, daß er tatsächlich an dem genannten Tage das Licht der Welt erblickt hatte. Nun herrschte Freude in Gambrinus Hallen und die drei glücklichen Geburtstagskinder schlossen unter Anteilnahme aller Anwesenden herzinnige Brüderschaft. „Das muß in der Weltgeschichte festgehalten werden", meinte der Wirt des Hauses und leerte auf das Wohl des wundersamen Trios einen Ganzen in einem Zuge.

**Ein neuer Unfall auf dem Steinplatz.** Durch die Unachtsamkeit eines Kutschers wurde gestern Nachmittag auf dem Steinplatz das achtjährige Söhnchen des Kaufmanns G. überfahren. Die Räder gingen dem Kleinen über beide Beine. Der Unfall passierte an der gefährlichen Ecke, wo die Straßenbahn hält und wo schon so manches Unheil von den schnell fahrenden Fuhrwerken angerichtet worden ist. Es ist die höchste Zeit, daß die Insel, auf welcher die Selterswasserbude und die anderen Verkaufsstellen errichtet worden sind, verschwindet, damit sich der große Fuhrwerksverkehr auf dem Steinplatz ungehindert vollziehen kann.

(Weitere lokale Nachrichten siehe 1. Blatt.)

## Westfalen und Rheinland.

**Witten**, 8. Febr. (Eine Versammlung der durch die Roburit-Katastrophe geschädigten Haus- und Fabrikbesitzer) fand heute Abend im Saale des Gasthofs Voß hierselbst auf Veranlassung des hiesigen Haus- und Grundbesitzer-Vereins und des Vereins gewerbetreibender Kaufleute statt. Den Vorsitz führte Stadtrat Weißenfels, und es nahmen ca. 180 Interessenten an den Verhandlungen teil. Herr Dr. Prange aus dem Vorstande des deutschen Versicherungs-Schutzverbandes hielt einen Vortrag über die prozessuale Sachlage um Erlangung der Entschädigung. Nachdem er eingehend der Hoffnung Ausdruck gegeben hatte, daß der neue Reichstag die gesetzliche Regelung dieser für alle Versicherungsnehmer wichtigen Frage vornehmen werde, brachte der Redner in überzeugender Weise das technische und rechtliche Material an der Hand zweier bereits vorgekommener Fälle — 1888 Wesermühle und 1906 chemische Fabrik Elektro in Griesheim — vor und gab dann praktische Winke für die Führung des Prozesses. Der durch ihn vertretene Verbandsvorstand sei bereit, den Prozeß auf Kosten des Verbandes zu führen. Er zog aus seinem Vortrage das Resümee, nach seiner Meinung werde der Prozeß aus einem doppelten Grunde den Versicherten den gewünschten Erfolg bringen; einmal entspreche es der richterlichen Praxis auf die Seite der Geschädigten zu treten und zum andern garantierten wichtige Gründe den Erfolg, ganz abgesehen davon, daß der vorliegende Fall eben seine so große Bedeutung habe. An den Vortrag knüpfte sich eine sehr lebhafte Debatte. Alle Redner bedauerten das ablehnende Verhalten der privaten Versicherungs-Gesellschaften sowohl wie der Prov. Feuer-Societät in Münster. Von einer gütlichen Verhandlung versprach sich nach dem bis jetzt an den Tag gelegten Verhalten der Gesellschaften keiner etwas. Die bisherigen Interessenten-Gruppen wollen jetzt einen gemeinsamen Ausschuß bilden. Die darauf zielende Resolution für den gerichtlichen Austrag der prinzipiellen Frage fand einstimmige Annahme.

**Herne**, 9. Februar. (Brand.) In der Dampfschreinerei der Firma H. W. Neuhoff, Shamrockstraße, ist heute morgen gegen 4 Uhr Feuer ausgebrochen. Der Schaden an verbrannten Materialien ist ziemlich bedeutend. Das Gebäude ist erhalten geblieben. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle.

**Wattenscheid**, 9. Febr. (In Oberdahlhausen) wurde der an dem Raubmord des Wirts Strathmann in Bremen bei Werl sehr stark verdächtige Ziegeleiarbeiter Wilhelm Möller verhaftet. Er wurde heute morgen der 1. Staatsanwaltschaft vorgeführt.

**Wattenscheid**, 9. Febr. (Heute Nacht) verübte der städtische Sparkassengehülfe Brandi von hier einen Raubmordversuch an dem Uhrmachenhändler Rottebaum. Der Einbrecher war mit dem Einpacken der Wertsachen beschäftigt, als er sich von Rottebaum überrascht sah. Brandt gab sofort zwei Schüsse auf Rottebaum ab, die demselben in den Hals drangen und schwer verletzten. Der Täter, welcher bei Rottebaum wohnt, wurde verhaftet und ist geständig.

**Bochum**, 8. Febr. (Das ungünstige Wahlresultat) des Wahlkreises Bochum-Witten-Gelsenkirchen muß, so schreibt die Rh. W. Ztg., auf einen „Wahltrick" der Sozialdemokratie zurückgeführt werden. Sie verfälschte nämlich den Namen Haarmann, indem die Genossen an Arbeiter Wahlzettel verteilten, oder denselben ins Haus sandten, auf denen der Name Haarmann anstatt mit zwei a, nur mit einem a angegeben war. Durch die Ungültigkeit all dieser für Haarmann abgegebenen Zettel ist die Verschiebung des reellen Wahlresultates, wie es hätte kommen müssen, herbeigeführt. Auf Grund dieser Fälschung wird sich Hues Wahl anfechten lassen.

## Vermischtes.

— (Wahlhumor.) Eine lustige Geschichte aus dem Reichstagswahlkampf möge hier ihren Platz finden:

In Ostpreußen versammelte ein Gutsbesitzer seine Förster und Gutsleute und versprach ihnen ein prächtiges Essen, wenn sich keine einzige Stimme für den sozialdemokratischen Kandidaten ergebe. Die Gutsleute und Pächter stimmten, wie ihnen geboten war. Trotzdem fand sich ein sozialdemokratischer Wahlzettel in der Urne. Boshafte Zungen behaupteten, der Gutsbesitzer habe ihn selber hineingelegt, um das schöne Essen nicht zahlen zu müssen.

**Berlin**, 8. Febr. Eine für die Strafrechtspflege wie auch für das spätere Fortkommen verurteilter und dann begnadigter Personen bedeutungsvolle Verfügung hat der preußische Justizminister, wie die Berliner Korrespondenz meldet, erlassen. Der Minister ordnet in Ergänzung der für die Führung des Strafregisters geltenden Vorschriften an, daß die Strafvollstreckungsbehörden von jedem Gnadenerweise, der eine im Strafregister vermerkte Verurteilung betrifft, der zuständigen Registerbehörde unverzüglich Mitteilung zu machen, und daß die Registerführer den Gnadenerweis alsbald nach dem Eingang dieser Mitteilung zu vermerken, den Vermerk auch bei jeder Auskunfterteilung gleichzeitig mitzuteilen haben. Hierdurch wird erreicht, daß in einem etwaigen späteren Strafverfahren dem erkennenden Richter nicht, wie bisher, lediglich die Tatsache der früheren Verurteilung, sondern zugleich die für ihn nicht minder wichtige Tatsache der Begnadigung aktenmäßig bekannt wird. Andererseits ist es für das spätere Fortkommen eines Verurteilten, aber später Begnadigten außerordentlich wichtig, daß die über ihn beim Strafregister eingeholte Auskunft, die jeder öffentlichen Behörde auf Verlangen erteilt werden muß, fortan nicht nur von der Verurteilung, sondern auch von der Begnadigung Kunde gibt.

**Darmstadt**, 7. Febr. Bei dem hiesigen Wahlkampf hatten sich erfreulicherweise auch zahlreiche Damen in den Dienst der vaterländischen Sache gestellt. Sie entwickelten besonders bei den schriftlichen Vorbereitungen, bei der Herabbringung säumiger Wähler und dergleichen eine energische Tätigkeit. Auch sah man am Wahltag selbst junge Damen in vornehmer Gesellschaft eifrig bemüht, an die Erfüllung der Wahlpflicht zu mahnen.

— (Im Schnellzug erfroren.) Wenn es auch in den deutschen Eisenbahnzügen, mögen es nun Personen-, D- oder Luxuszüge sein, zuweilen grimmig kalt ist, dürfte doch ein Fall wie er sich soeben in Frankreich ereignet hat, bei uns schwerlich möglich sein. Im Paris—Belforter Schnellzug starb nach einem Telegramm aus Paris ein französischer Kaufmann infolge der furchtbaren Kälte.

**Köpenick**, 8. Febr. Die Sache des Polizeiinspektors Jäckel scheint ein friedliches Ende nehmen zu wollen. Bekanntlich sollte Herr Jäckel zwangsweise pensioniert werden, und es drohte aus diesem Anlasse ein Rechtsstreit, da sich der Gemaßregelte seiner Pensionierung widersetzte. Jetzt wird sich die Sache wohl ohne Prozeß erledigen lassen, da Jäckel zum 1. April in den Dienst der Potsdamer Nacht-, Wach- und Schließgesellschaft eintritt. Er soll von Köpenick noch in diesem Monat beurlaubt werden, nachdem ihm eine Entschädigung zugesichert worden ist. Wie es heißt, hat Jäckel lange Jahre als eigentlicher Leiter der Köpenicker Polizei der Stadt und der öffentlichen Sicherheit große Dienste geleistet. Selbst die gewiegtesten Verbrecher hatten vor ihm mehr Respekt als vor ihrer Heimatsbehörde.

Rissige Gesichtshaut
wird sammetweich, geschmeidig und jugendfrisch durch
Obermeyer's Herba-Seife
Zu h. in a. Apoth., Drog. u. Parfüm. pro St. 50 ₰ u. 1 ℳ

Rheinisches
Technikum Bingen
für Maschinenbau u. Elektrotechnik. Chauffeurkurse.
Programm frei.

Gegen bequeme
Teilzahlungen

von 2.— M. monatlich an, liefern wir Musikwerke jeder Art, selbstspielend sowie zum Drehen, echte Grammophone und Phonographen, Automaten, alle Saiteninstrumente wie: Violinen, Mandolinen, Gitarren, Zithern a. Systeme, Harmonikas etc. Ferner photograph. Apparate, Operngläser, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder, Jagdgewehre, Revolver etc. Man fordere illustr. Katalog 41 grat. u. frei. p. Postkarte.
Bial & Freund in Breslau II.

## Stellenangebote.

**Wer Stellung sucht,** verlange die „Deutsche Bakanzenpost", Eßlingen.

**Verein für Handlungs-Commis von 1858**
(Kaufm. Verein in Hamburg).
**Geschäftsstelle**
**DÜSSELDORF.**
Hausadresse.
Fernsprecher Nr. 851.
Gänzl. kostenfr. Stellenverm. Ueber 120 000 Stellen besetzt. Ueber 75 000 Vereinsmitglieder.
**Mitgliedsbeitrag Mk. 9 . jährlich.**

**100 Mark**
wöchentl. und mehr können Reisende, auch Damen, verdienen. Prospekte gratis.
**Friedrich Maack,**
Chemische Fabr., Bremen 98

**Sterbekasse**
für das Königreich Preußen, seit 1876 bestehend, für ehemalige Krieger und Waffengefährten und deren Angehörige **sucht** einen **General-Vertreter** für **Dortmund u. Umgegend.** Kautionsfähigen Herren, welche über einen großen Bekanntenkreis verfügen, wird Gelegenheit geboten, sich bald eine gute Position zu schaffen. Bewerbungen sind zu richten an den Vorstand der **Sterbekasse in Spandau,** Neuendorferstr. 75. 9999

**Leistungsfähige**
**Margarine-Fabrik**
sucht nachweislich **gut eingeführten** (4916
**Bäcker-Vertreter**
für **Dortmund** gegen Provision. Offerten unter Angabe der bisher vertretenen Firmen unter **Nr. 2469** a. d. Geschäft. d. Ztg.

Für ein bestgelegenes, mittelgroßes **Woll-, Kurz-, Woll- u. Weißwarengeschäft** im Mittelpunkte des Industriebezirks wird zwecks spät. Uebernahme ein tüchtiger

**Mann oder Dame**

vorläufig zwecks Leitung desselben gesucht. Einiges Kapital erforderlich, jedoch wird mehr auf gute Eigenschaften gesehen. Nur solche mit 3a. Refer. woll. schriftl. Off. einreichen unt. **B. T. 2358** an die Geschäft. d. Ztg. 4097

**Leute aller Stände gesucht** f. d. Allenverkauf v. konkurrenzl. Weltmassenartikeln, welchen schon viele ihren dent. Wohlstand verdanken. Auskunft kostenl. (8 48
**H. A. Beunewitz, Oschatz** i. Sa.
Fabrik für Neuheiten.

**Redegew. Leute**
auch Hausierer, verdienen 200—400 Mk. pro Monat durch neuen Massenartikel. Jede Familie ist Käufer.
**A. Mensinghoff,**
10057) Lindenplatz 4.

**Reisende**
gesucht für Dortmund und Nachbarstädte. (Wohltätigkeitssache) täglich Geld — Zugkraft 1. Ranges. — Empfehlungen erster Kreise. — Nur ausf. Offerten über bish. Tätigk. bef. u. J. 6628 **Heinr. Eisler, Altona a. E.**

Ich suche einen bescheidenen,
**jungen Kommis,**
**Rud. Köhling, Kamen**
5081) Kolonialw.-Handlung.

**Gesucht jüng. Commis**
für Chem. Fabrik Westfalens, möglichst aus der Branche, tücht. Stenograph u. **Maschinenschr.** Schriftl. Off. unter Ang. der Gehaltsansprüche und des Eintr. unter **G. T. 2475** an die Geschäftsstelle d. Ztg. 2479

**Tuch- Konf.- u. Wollgesch.** in Dortmund sucht branchekund. an-
gehenden **Kommis**
zum Bedienen und Besuch. der Kundschaft. Schr. Angeb. m. Ang. der Anspr. Alter u. Kaut. unt. **D. O. 2477** a. d. Geschäft. (5046

Ein tüchtiger (10075
**Telephonist**
gesucht.
**Emil Frankenstein**
Baugeschäft, Westenhellweg 85 I

Ein hiesiges Engrosgeschäft sucht per 1. April a. cr. einen tüchtigen (4856
**jungen Mann**
für Kontor und zum Besuch der Stadtkundschaft. Solche junge Leute, welche Kolonialwarenhandlungen, Konditoren und Bäcker mit Erfolg besucht haben, bevorzugt. Dauernde angenehme Stellung.
Schr. Angeb. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **N. R. 2459** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aelterer ordentlicher Mann mit guten Zeugnissen (am liebst Halbinvalide) für einige Stund des Tages als 4770
**Kassenbote**
per sofort gesucht. Selbstgeschr. Angebote m. Gehaltsanspr. unt **E. G. 2448** an die Geschäft. d. Ztg. erbeten

**Eisenkonstruktionen:**
**Schlosser**
**Zusammenbauer**
**Platzarbeiter**
auf sofort gesucht. (4869
**Grenzebacher Hammerwerk Klutmann & Co., Witten.**

# Tüchtige Hobler, Fraiser, Blech- u. Winkelschneider

für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn sucht (4771
**Dortmunder Brückenbau, C. H. Jucho.**

# Lehrling (Christ)

mit guter Schulbildung u. aus guter Familie sucht zum Frühjahr
**G. Heerbeck.**

**Tücht. Akzidenzsetzer**
sof. gesucht. **Druckerei Moritz,** Lindenstraße 19 (5004

Wir suchen für unser Baubureau **zum sofortigen Eintritt** einen erfahrenen
**Bautechniker**
der im Entwerfen, Veranschlagen Abrechnen u. in statischen Berechnungen durchaus tüchtig und gewandt ist. Offerten m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an (5059
**„Königsborn"**
Akt.-Ges. für Bergbau, Salinen- und Soolbad-Betrieb
**Unna-Königsborn** i. Westf.

Junger, tüchtiger u. selbständ.
**Vorzeichner**
für Kessel- u. Apparatebau zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter **B. O. 2465** an die Geschäftsstelle d. Bl. (4900

Tüchtige selbständige
**Monteure**
per sofort gesucht. 4804
**Installations-Gesellschaft für Stark- u. Schwachstrom Herne,** Ostfriede 7.

**Tüchtige**
**Hilfsmonteure**
für elektr. Licht- u. Kraftanlagen suchen **Plugge & Holtfort,** 10060) I. Kampstraße 10.

**Tüch. Vorarbeiter**
**nachweisl. eingericht. a. Feldbahnwagen-Reparaturen** f. dauernde Arbeit als Kolonnenführer gesucht.
**Wackerow & Co.,**
**Bangesellschaft,**
**Feldbahnfabrik, Breslau,**
Märkischestraße 18/20.

**Tüchtige Schlosser**
sofort gesucht.
**H. Kemna,** Schubertstr. 15.

Für unsere Abteilung 3955
**Werkzeugmacherei**
suchen wir erfahrene, tüchtige
**Werkzeugdreher**
für dauernde Stellung bei hohem Lohn.
**Henschel & Sohn,**
**Lokomotivfabrik, Cassel.**

Tüchtige 4709
**Dreher**
gesucht. **Brand & Sohn.**

**Mehrere tüchtige**
**Former**
finden in unserer Metallgießerei dauernde Beschäftigung
**Gebr. Körting, Aktiengesellschaft**
**Körtingsdorf b. Hannover.**

**Schmiedegeselle**
sofort gesucht. 9770
**Aug. Thabe,** Wilhelmstr. 11.

**Tüchtiger**
**Hammerschmied**
für 3000 Kilo-Dampfhammer bei hohem Lohn für sofort in kleinere Stadt Rheinlands gesucht. (5058
Schr. Ang. u. **B. O. 2478** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Maschinenarbeiter u. jugendl. Arbeiter**
**Maschinenfabrik Aug. Kortermann,** Gluckauffstraße 52. (4954

Suche noch einen jungen, soliden (5083
**Polsterer-Gehülfen**
für dauernde Beschäftigung, und einen Sohn ordentl. Eltern als Lehrling.
**Arnold Niederhoff,**
Polsterer und Dekorateur,
**Schwerte a. d. Ruhr.**

**Anstreicher**
für **Eisenkonstruktionen** sucht auf sofort (5025
**Gesellschaft Harkort**
**Werk I. Duisburg.**

Ein selbständiger
**Bäckergeselle**
sofort gesucht. (5109
**Brinkmann,** Schüren.

Zum Spachteln und Lackieren von 2 großen Maschinen in diesen Arbeiten erfahrener (4899
**Anstreicher**
gesucht. Schriftl. Offerten unt. **B. A. 2465** bef. d. G. d. Z.

**Aelterer erster** 5078
**Konditor und Bäcker**
als Meister dauernd gesucht.
**H. Althaus, Coesfeld.**

Suche bis zum 20. d. M. einen tüchtigen, selbständig.
**Konditor-Gehülfen.**
**Heinr. Kleinbecker,** Konditor, Hörde, Chausseestr. 57

Schneidergeselle auf Kleinstück sof., **Lehrling** zu Ostern sucht
**Rademacher, Holzwickede.**

**Tüchtige Rock- u. Hosenschneider** sucht
**Hugo Prass, Wetter** a. d. Ruhr. (10094

Ein unverheir., tüchtiger und solider (5087
**Kutscher**
(am liebst. gedienter Kavallerist), findet zum 1. April Stellung gegen hohen Lohn bei **Dr. med. Spengler,** Mennighüffen-Löhne.

**Wer** berrschaftl. **Diener** werden will, **besuche nur** die
**Erste Nordd. Dienerschule**
**Hannover, Detmoldstr. 17**
Nach 1 monatl. Ausbildung erhält jeder hocherfreuten Dienerstellg. **kostenlr. mit Garant.** Viele Dank. vr. u. Prospekt gratis

Jüngerer (10065
**Lagerarbeiter**
gesucht **Heinr. Schreer, Dortmund-Hafen,** Lagerhausstr. 21.

**2 Invaliden**
ledig, für dauernde leichte Feldarbeit auf sof. ges. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Ztg. 4768

Für mein Kolonialwaren-Geschäft ein tücht., sol., evgl.
**Arbeiter**
unverheiratet, mit guten Zeugnissen, zum bald. Eintritt gesucht. Derselbe muß mit Pferden umzugehen verstehen. (5053
**Curt Stolver, Soest.**

**Ein Bursche** von 17—20 Jahren, welcher fahren kann, gesucht. Kost u. Wohnung im Hause. Schwanenwall 36.

**Hausbursche**
14 bis 16 Jahre, kräftiger und ordentlicher Mensch, ev. Kost u. Wohnung im Hause sofort gesucht.
**Jul. Abel, Lütgendortmund,** Manufact. u. Möbelgeschäft.

Junger evangl. (4972
**Hausbursche**
für leichte Arbeit gesucht.
**Berg- und Hütten-Apotheke** Steinstraße 40.

**Hausbursche**
jüngerer, bei gutem Lohn gesucht. **Glück-Auf-Drogerie Alfred Kummer, Nieder-Eving,** am Fredenbaum.

**Laufjunge** f. nachmittags gesucht. 1. Kampstr. 9. (9893

**Junge** von 14 bis 16 Jahren für leichte Arbeit gesucht. (10108
Zu melden von 12 bis 2 Uhr. Wilhelmstraße 15, Laden.

# Lehrling

für Klempnerei und Installation gesucht. Gutenbergstraße 73.

**Metzgerlehrling**
Sohn ordentlicher Eltern zu Ostern gesucht. 4602
**Emil Reinecke,**
Dortmund, Schwanenwall 7.

Sohn braver Eltern als
**Metzgerlehrling**
sucht zu Ostern unter günstigen Bedingungen 4900
**Fritz Deitkamp, Eickel.**

Für mein Eisenwarengeschäft suche ich zu Ostern einen
**Lehrling**
bei freier Station im Hause
**A. Wallrabe, Hörde.**
749 Eisen warenhandlung.

**Lehrling**
Sohn achtbarer Eltern, zu Ostern für **Fabrikkontor** ges. Bedingung: schöne Handschrift, gute Schulbildung.
Schr. Ang. u. **L. D. 247** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Konditorlehrling**
Sohn achtbarer Eltern, zu Ostern gesucht. 4868
**Otto Lehe,** Witten.

Ein ordentl. **Junge,** der Lust hat, die Klempnerei u. Installation zu erlernen, zu Ostern in die Lehre gesucht.
**Emil Marks jr.,**
5103) Hohenlimburg.

**Grand Prix** Internationale Ausstellung Brüssel 1906: **!!!**
Allerhöchste Auszeichnung Rumänien Landes-Ausst. 1906

**Gesucht Heimarbeiter** beiderlei Geschlechts zum **Stricken** auf unserer **Schnellstrickmaschine** 1 Paar Damenstrümpfe in ca. 25 Minuten gestrickt **3—4 Mk. u. mehr tägl. Verdienst.** Dauernde und angenehme Hausbeschäftigung Wohnort Nebensache. — Keine Vorkenntnisse nötig. — Arbeit geben wir. — Abrechnung prompt —
**Südd. Industrie zur Förderung v. Hausarbeit. Heb. Wolf,**
**Konstanz** (Baden), Tägermooostr. 12/B 60. O. F. 2687.

**Lohnende Hausarbeit.**
**Hausarbeiter Strickmasch.-Gesellschaft. Gesucht Personen** beiderlei Geschlechts z. Stricken a. uns. Maschine. Einfache u. schnelle Arbeit d. ganze Jahr hindurch z. Hause. Keine Vorkenntn. nötig. Entfernung tut nichts z. Sache u. wir verkaufen die Arbeit. R. Genz & Co., Hamburg, 7. V. N., Merkurstrasse 5.

**Buchhalterinnen, Verkäuferinnen Stenographinnen** finden Stellung durch den **Kaufmännischen Verband für weibliche Angestellte, Ortsgruppe Dortmund, Schwanenwall 5.**

# Erste Verkäuferinnen

**für Damenkonfektion**
per sofort oder 1. März **gesucht.** Offert. m. Angabe bish. Tätt. erbeten. 4.95
**Franz Ebert, Leipzig.**

Per 1. März suche mehrere (5006
# Verkäuferinnen
**für Lebensmittel-Abteilung.**
Offerten bitte Photographie, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen.
**Warenhaus Eduard Bormass, Hannover.**

Wir suchen zu Ostern
**Lehrmädchen**
Töchter aus achtbarer Familie. (5047
**T. & M. Pinthus, Dortmund,** Brückstraße 44.

**Schlosser-Lehrlinge**
sof. oder zu Ostern gesucht. 9074
**Fr. Tillmann Nachf.** Gnadenort

Jung. Mann mit gut. Schulbildung als (5083
**Lehrling**
gesucht. Schriftl. Ang. erbittet **L. Strauss,**
Kolonialwaren en gros.

**Maler- u. Anstreicherlehrl.**
für sofort oder Ostern gesucht.
**Hilbert,** Hoherwall 22.

Für ein groß. kaufm. Geschäft wird zu Ostern **1 Lehrling** gegen sofortige Vergüt gesucht. Schriftl. Off. u. **W. B. 2481** an die Geschst. erb. (5074

# Lehrling

evgl. Konfession mit guter Schulbildung zum Eintritt per Ankang April gesucht. Schriftl. Angeb unter **B. 2480** an die Geschäftsst. d. Ztg. (5073

**Maler- und Anstreicher-Lehrling**
bei tof. Verdienst sucht 9826
**W. Wurz,** Hoherwall 6.

**Lehrling**
zu Ostern gesucht
**Buchdruckerei Wilh. Röhr,** 10116) Wamkelerstraße 3.

Sohn achtb. Eltern als **Gärtnerlehrling** acs. Wilh. Schulte, Kunst- u. Handelsgärtner, Töllnerstr. 16.

Für ein bess. Friseurgesch. w. z. Ostern ein
**Lehrling gesucht.**
**W. Degenhardt,** Friseur, **Brackel.**

Auf sofort für Bureau einer Druckerei tücht.
**Fräulein**
gesucht, das der **Buchführung, Steno** rapide **und Schreibmaschine** mächtig ist. Schr. Ang. mit Gehaltsforderung unter **A. 2464** a. d. Geschst. d. Z. (4862

Für u. Haus- u. Küchengeräte, Glas- u. Porzellan-Waren-Abteil. suchen wir per 1. April eine gew. erste
**Verkäuferin**
ebenso eine perf. **Maschinenschreiberin.** Ausf. Offerten nebst Angabe von Gehaltsansprüchen.
**Alb. Kersten u. Co.,**
4583 Langendreer.

**Schuhbranche.**
**Erste Verkäuferin**
per 1 März bei hohem Salär gesucht. Nur mit besten Empfehlungen versehene, beliebe sich unter Einsendung von Zeugnisabschr. Bild u. Gehaltsanspr bei freier Stat on zu melden **L. Gompertz, Emmerich a. Rh.**

**Tüchtige**
**Verkäuferinnen**
für (4-95
**Manufaktur u. Konfektion**
per sof. oder später gesucht.
Schr. Ang. mit Bild, Zeugnissen rc. unter **N. 66. 2464** an die Geschst. d. Z.

Ein Mädchen für nachm. zu einem Kinde gesucht. (10101
Rheinischestr. 56, 2. Et., r.

Ein proveres **Mädchen** fleißiges für kl. Hausb. p. 1. April gesucht **Frau Friedr. Budde, Unna,** Morgenstraße (4915

Ein gewandtes (9847
**Zweitmädchen**
mit guten Zeugn. auf März ges. Meld. verm. Gisbertstr. 7

Ein ordentliches 4948
**Dienstmädchen**
auf sofort gesucht.
Gasthof **Wilh. Zimmermann** Bahnhof Mengel.

Ein gut empfohlenes in Küche und Hausbalt erfahrenes (5051
**Mädchen**
**per 1. April gesucht.**
**Frau Geheimrat Dr. Gerstein, Luisenstraße 34.**

Gesucht z. 1. April ein in Küche und Hausarb. erfahr. **Mädchen.**
**Frau Chr. Stötzer,** 5077 **Cöln,** Bonnerstr. 16, 2.

Suche für Anfang März ein evang kräftiges (5088
**Mädchen**
für Küche u. Hausarbeit, welches schon in bess. Hause gewohnt hat.
**Frau Fabrikant Paul Lunker in Lobenstein i. W.**

Suche zum 1. oder 15. März ein junges, evgl. (10118
**Mädchen**
für Küche u. Hausarbeit bei Familienanschl. Schr. Ang. u. **G. L. 4494** a. d. G. d. Z.

Suche per 15. Febr. ein in allen Hausarb. erfahren. **Mädchen** gegen hohen Lohn.
**Frau Fritz Kummer,**
4911 Heroldstr. 8, 1. Et.

**Morgenmädchen** gesucht.
Weißenburgerstr. 3, pt.

Ein fleißiges evangel.
**Dienstmädchen**
per sofort gesucht. 9837
Münsterstr. 179½, 1. Et.

Ein tüchtiges, fleißiges
**Mädchen**
gesucht zum 15. Februar. 4780
6898 Hotel Birkenfeld.

**Mädchen**
nach Bonn a. Rh. für Küche und Hausarbeit gesucht.
**Frau Dr. Neuland, Bonn,** Kronprinzenstr. 12.

Ein tücht. ordentliches **Mädchen,** welch. selbständ. kochen kann, gesucht. (10046
Näheres Brunnen- und Altonaerstraße-Ecke 2.

**Morgenmädchen** für klein. Haushalt ges. Liwestr. 1, II.

**Ein Tagesmädchen** gesucht
**Frau Weymann,**
10065) Kronprinzenstr. 17.

**Prop. Nachmittagsmädch.** sof. ges. Ostermärchenstr. 64, p., l.

Suche auf sofort ein brav. kath. Mädchen für Küche und Hausarbeit. (10068
**Frau Wolff,** Mühlenstr. 28.

**Arbeitsmädchen**
zum sofortigen Eintritt gesucht
**Fritz J. Friederichsen & Co.,** Papierwaren-Fabrik, Märkischestraße 63. (4921

**Frau oder Tagesmädchen**
für leichte Hausarbeit gesucht.
**Frau Mackenhanpt,**
9835) Scheffelstr. 15, 2. Etg.

Außerhalb Dortmunds z. 1. März od. später zur **Führ. eines kl. ruh. Haushalts,** 3 Person. (2 schulpfl. Mädch.) eine evangel., zuverlässige **Person** gesucht. Schr. Ang. u. **R. R. 2482** an d. G. d. Z.

**Gesucht** zu einem alleinstehenden Herrn nach Burgsteinfurt (Westf.) zum 1. März eine erfahrene, gebildete, evangl.
**Haushälterin.**
Meldungen mit Zeugnis-Abschriften erbeten an Frau 5079
Fabrikant **Ad. Rotmann jr.,**
**Burgsteinfurt.**

**2 Haushälterinnen**
**— die Küche verstehen, —**
**5 tüchtige Köchinnen,**
**Mamsell für kalte u. Café-Küche,**
**2 Zimmermädch., 2 Dienstm., Kochlehrmädchen.**
**Richard Schlüter, Stellenvermittler, Gerberstraße 17.**

**Sofort gesucht:**
**8 tüchtige Mädchen für hier, 4 für auswärts**
durch **Frau Gertr. Thielmann,** Münsterstr. 69.

## Stellengesuche

**Tüchtig. Buchhalter**
firm in allen vork. Arbeiten, sucht per sofort Stellung. Kaution vorhanden. (5104
Schr. Ang. u. **A. R. 2483** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Junger energischer Mann,** verh., ob. Militärfr., zwei Jahre als Krankenpfl. in einer Heilanst., Beravorsch. m. Erfola besucht, ½jähr. Kursus eines Lehrinst., pr. Zeugn. sowie Polizeiamtl. Führ.-Attest vorh., sucht Stelle als **Magazinverwalter, Portier Markenkontrolleur, Aufseher** oder dergl. zum 1. März od. später. Selbiger ist mit dem Anlegen von Notverbänden gut vertraut. Schr. Ang. u. **B. 4490** an die Geschäftsst.

**Möbel-Polierer**
empfiehlt sich. Möbel u. Klaviere werden gut u. bill. aufpoliert. Reparaturen werden sachgemäß ausgeführt; auch auswärts. (10098
**Wandel,** Rolandstr. 16. III.

Eine Frau f. St. z. **Waschen u. Putzen. Bleichmärschstr. 18.**

Ord. j. Mann, Bote sucht für die Vormittagsstunden **Nebenbeschäftig.** gleichv. w. Art. Schr. Ang. u. **Qu. 898** a. d. Geschst. d. Z. 9575

Witwe, welche bis jetzt ein eigenes Geschäft der **Lebensmittelbranche** hatte, sucht eine Filiale ähnl. Branche, **zu führen.** Färberei o. Brotfiliale nicht ausgeschl. Schr. Ang. u. **A. B. 4493** a. d. G.

**Fräulein** sucht Stellung als Stütze oder Kinderfräul. zum 15. Febr. od. 1. März. Selb. kann schneidern, kochen, sowie alle Hausarbeit. Schr. Ang. u. **J. 4491** a. d. G.

**Einf. kath. Fräulein**
sucht Stellung als Stütz. kl. sein Restaurant nicht ausgeschl. Off. erb an **Th. Bousiepe, Bochum** 10089) Dorstenerstraße 170.

**Erfahr. Hebamme**
sucht Stelle in einer Klinik, auch als Erstwärterin.
Schr. Ang. u. **M. P. 4473** an die Geschst. d. Ztg.

Eine gesunde Frau sucht Stelle als **Amme.**
Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. (10062

**Zu Umzügen** empfiehlt sich **Heinrich Wahl, Dortmund.**

## Vermietungen

**August Müller, Dortmund** bei Umzüge billigst u. sachgemäß.

**Umzüge** besorgt billigst **Rob. Gilsohann,** Schlieffstraße.

**Eckladenlokal**
7 Schaufenster, in welchem mit bestem Erfolg ein Herren- und Knaben-Konfektionsgeschäft betrieben wurde (auch für andere Geschäftsbranchen passend) ist sofort mit od. ohne Wohnung bill. zu vermieten. 4780
Näh. bei **G. Baumgärtner,** Bochum, Mühlenstr. 41.

**Wohn-Etage**
**zu vermiet.** Münsterstr. 57, 2. Et., jetzt von Herrn Westhoff gemietet, zum 1. April mietfrei. Preis mit Mansarde u. Kellerraum 1000 M. Näh. Baugeschäft **Ruhfuß,** Münsterstraße 81. 3365

**1. Et.,** 4 gr. R., sof. oder 1. April zu verm. Elektr. u. Kochg. Redtenbacherstr. 34.

**Abgeschl. Etage,** 4 Zimmer u. Mans.-R., 1. April zu vm. 10077) Steinstraße 11.

**4 Zimmer**
Kaiserstr. 1, II. Etg. abg., m. Balk., elektr. Licht, Kochg. 1 Apr. z. verm Schlüter, Limburg-str. 19 (a. Hain)

**3 Zimmer,** (2 dav. schräg 21 M. 1. April zu vermieten. **Gerberstr. 17,** p. a. d. Brückstr.

**Mehrere Wohnungen**
in der Steinstraße zu 2, 3 u. 4 Räumen per 1. April zu verm. 5075) Näheres Steinstr. 45.

**Wohnung**
5 Zimmer, Küche, Mansarde und mit allen Bequemlichk., hübsch eingerichtet, per April oder später zu vermieten.
Näheres Brüderweg 30, im Kontor. Daf. auch 3 schöne **Mansardenzimmer** sofort od. später an ruhige Leute zu vermieten. 5096

**Wohnung,** abgeschl., zu verm. Kurfürstenstr. 39.

**Abgeschl. Wohnung**
5 Z., neu renov., z. 1. April oder früher zu verm. (9723
Kielstraße 66, 1. Et.

**Im Neubau Sonnenstr. 20** ist noch eine **abgeschl. Etage** von 4 Zimmern und 1—2 Mans. per 1. April 1907 zu v. Näh. Dresdenerstr. 5, p.

**Abgeschl. Wohnung,** 3 Z., Kochgas u. elektr. Licht vorh., zu verm. Näh. Brunnen- u. Altonaerstr.-Ecke 2. (10046

Zum 1. April 3 Z., 1. Et., zu verm. Roonstr. 8, pt.

**3 Zimmer,** 1. Et., p. 1. April zu verm. Scheffelstr. 19, I.

Abgeschl. **3 Zimmer-Wohnung,** Kochgas und elektr. L., per sofort oder später zu vermieten. Schillerstr. 18, pt.

**Wohnungen,**
2, 3 und 4 Zimmer zum 1. April zu vermieten. Näh. Altonaerstraße 6, part. (9652

**Arbeiterwohnungen**
2 R., 1. Et., per 1. März od. sp., 3 R., 1. Et., per 1. April. Näh. Weißenburgerstr. 84.

**2 frdl. Zimmer** an alleinst. Herrn od. Dame 1. April zu verm. Amalienstr. 23, 2. Et.

**2 Zimmer,** 3. Et., abg., **1—3 Mansarden** sof. o. sp. zu vermieten. Steigerstr. 29.

**2 große Zimmer** mit Zubehör, 1. Et., Hinterh., per 1. März an ruh. Fam. z. vm. 4890 Oestermärchenstr. 21.

**Stallung, Remise, Hofraum, Lager, Werkstatt und Wohnräume,** sauber hergerichtet, in der Schloßerstr. 27 sof. od. später zu vermieten. Näheres Brüderweg 30, im Kontor. 5097

**2 sch. Mans.-R.** in ruh. abgeschl. Hause in der Nähe des Landgerichts per sofort oder später zu vermieten. 9574 Saarbrückerstr. 12, III.

**Frdl. möbl. Zimmer** an 1 oder 2 Herrn per sof. oder sp. zu vm. Holländischestr. 11, I.

**Sof. sch. m. Zimmer** zu ver. Heroldstr. 4, II.

Hübsches gr. möbl. **Zimmer** zu verm. **Bornstr. 79. 3. Et.**

**Möbl. Wohn- u. Schlafzim.**
Nähe Hauptpost. zu vermieten. (9672) Sonnenstraße 82

**Möbl. Zimmer**
mit voller Pension zu vermieten. 4638 Näh. Arndtstraße 88.

**Ein elegant möbliertes** (9981
**Zimmer**
mit Frühstück in bess. Hause für sofort od. später zu vermieten Schwanenstr. 46, 1. Etage.

**Möbl. Zimmer** sof. z. vm. 9802 Hubertusgasse 7, II.

**Einf. möbl. Zimmer** an Handwerker zu verm. (10051
Rheinischestraße 5, 2. Et.

**Möbl. Zimmer,** 2 Betten, an Handw. zu vermieten. Andreasstraße 14, 1, 3 Min. vom Hauptbhf. (10081

**Möbl. Zimmer** zu verm. Lübeckerstr. 16 obere Sm.

**Frdl. möbl. Frontzimmer** mit sep. Eingang bill. zu vm. 9916) Hohestraße 91, 2. Et.

**Schön möbl. Mans.-Zimm.** zu vm. Hohestr. 17, 1. Et.

**Möbl. Zimmer** zu verm. 10068) Weiherstr. 8, 1. Et.

**Möbl. Zimmer** z. verm. mit od. o. Pens. Ostwall 23, II.

**Möbl. Zimmer** mit sep. Eingang im Mittelp. an bess. H. zu verm. 1. Kampstr. 74, I.

**Frdl. möbl. Part.-R.** sof. zu verm. Holländischestr. 16.

**Schlafzimmer** zu vermieten. 10076) Weiherstraße 8, 2. Et.

**Prop. Schlafstelle** frei. 10084) Winkelstraße 29, pt.

Schlafst. Brüderweg 52, III.

**Schlafstelle** frei. (10097
Heiligegartenstr. 7, III.

2 Schlafst. f. Steinstr. 65, II.

**Schlafstelle frei.** (10105
Rolandstraße 1, 3. Et.

**Mehrere junge Leute** erhalten gute Kost und Log. Saarbrückerstr. 40, 2. Eta.

**Pr. L. erh. Kost u. Logis.** 9814 Ritterstraße 22.

**Kost und Logis**
frei. Kielstraße 48, part. (

Logis fr. Kielstr. 55, 3. Et.

2 anst. Handw. erh. **Kost u. Logis.** 2. Kampstr. 10, I.

## Mietgesuche

Brauer, sucht p. 1. April mögl. einige Tage früher, **Wohnung von 4 Räumen** oder 3 Räume u. 1 Bodenz. Nähe Westenhellweg u. Körnerplatz bevorzugt.
Schr. Ang. mit Preis unt. **B. 2467** a. d. Geschst. d. Z.

**Möbliertes Zimmer,** ungeniert, von bess. Herrn per sofort od. später zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. **St. 943** an die Geschäftsst. d. Ztg. (

**Junges Ehepaar** sucht per bald auf unbestimmte Zeit in **Dortmund** 1 od. 2 einfach **möbl. Zimmer.**
Offerten mit Preisang. unter **N. B.** postlagernd **Westig.**

Ja. Herr, welcher sich 1—2 mal wöchentl. in Dortmund aufh., sucht per 15. d. M. ungen. mobl. **Zimmer** i. Zentrum der Stadt. Schr. Ang. m. Preis u. **P. 945** a. d. G.

Beamter s. a. 15. Febr. ungen. **möbl. Zimmer** in Nähe des Gymnasiums. Schr. Ang. u. **Sch. 942** a. d. Geschäftsst.

## Immobilienmarkt

**Bauplatz**
an der Düsseldorferstr., 15 Met. Front, nach Lage und Größe für Bäckerei sehr geeignet, preiswert zu verkauf. Näh. Düsseldorferstr. 26.

**Reelle, billige Landstelle**
nahe **Hamburg,** ca. 64 Morg. Ländereien, 2 Pferde, 6 Kühe, 4 Schweine mit all. leb. u. kompl. tot. Invent., für 17 000 Mk. mit 4000 Mk. Anz. zu verkaufen.
Näh. **J. Höppner, Hamburg,** Treskowstraße 12. (5066

**Wohnhaus**
mit Garten Nähe Akerlohn an solv. Mann zu verpacht. oder mit 500 Mark Anzahlg. zu verkaufen. Schr. Ang. u. **D. E. 4461** an die G. d. Ztg.

**Altrenommierte kleine Fabrik v. Trockenplatten f. Photogr. besonderer Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Geschultes Personal vorhanden. Gefl. Anerbieten unter A. E. 4459** an die Geschäftsstelle d. Ztg. (10087

**Menden Bez. Arnsberg.**
Das **nahe Bahnh. schön gel. massiv erbaute Wohnhaus**
**An der Promenade Nr. 310,**
mit 2 Wohnungen, Zubehör, für den **billigen** Preis von 34 000 Mk., Anzahlung 8000 Mk.
**Zier-, Obst- u. Gemüsegart., Hühnerhaus** rc., **Größe 1800 qm, direkt** a. d. **fleißig. Kinne** gearb., mit **herrl.** Aussr., für **Rentiers, Pensionate,** wie auch für **Gewerbetreib.** oder **Engrosgeschäfte** vorzüglich geeignet. **Gleisanschl.** leicht herzustellen. 4236
Näh. daselbst oder durch
**Graeve & Eckenberg,** Hannover.

**Sie finden**
**Käufer**
oder
**Teilhaber**
für jede Art hiesiger oder auswärtiger **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe**
**rasch und verschwiegen**
ohne Provision, da kein Agent, durch
**E. Kommen** Nachf.
**Köln a. Rh. 61, Kreuzgasse 8, I.**
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh. und Karlsruhe (Baden).

**Einfamilienhaus**
**Bismarckstraße 21**
mit Garten, Veranda, eventl. geschlossen, sep. Dienstboteneingang rc. per sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen.
**J. Helmus** 3388
Immobiliengeschäft, Kaiserstraße 57 gegenüber Warenhaus Althoff. Fernruf 3228.

**Harz.**
Brillant gelegener
**Gasthof u. Restaurant,**
bestfrequent., mit **Tanzsaal, Gastz. 2 Gesellschaftszim., 7 Fremdenz., Veranda, Gart. Ums. 14000 Mk., 145 hl Bier,** viel **Kasser, Wein, Spirituos.** Nebenbet passend für
**Fuhrgeschäft, Metzgerei**
als Nebenbetrieb tätigung.
**Forderung 40000 Mk** mit **reichl., sehr gut. Invent.** bei **7—8000 Mk. Anzahl.**
**Graeve & Eckenberg,** Hannover.

**Tüchtiger Wirt** und mehrfacher Hausbesitzer sucht
**Wirtschaft**
zu mieten. (9860
Ausführl. schr. Ang. u. **B. 4462** an die Geschäftsst. d. Ztg. Agenten zwecklos.

**Gutgehende**
# Wirtschaft
**an einer Kaserne gelegen, mit Mk. 10 000 Anzahlung aus eig. Mitteln preiswürd zu verkauf.**
Näh. durch **Joh. Schuch, Godesberg** a. Rh., Kirchstr.

Ein an sehr verkehrsreicher Chaussee belegener (8900
**Hof mit Gastwirtschaft**
groß 250 Morgen, sehr guten Wiesen u. Weiden, leb. und tot. Inventar, soll für den bill. Preis von 70 000 M. bei 25—30 000 Mk. Anzahl. verkauft werden. Näh. **Aug. Hartleif,** Viehhändler, Neumünster (Holstein.)

**Wirtschaft.**
Kölner Vorort, elektr. Bahn u. Staatsbahnhof, Luftkurort und aufblüh. Industriestadt v. 13 000 Einwohnern. Besitzung mit Kegelbahn, Stallung und großem Hintergarten (4 Baustellen) ist zwischen 2 Straßen und in direkter Nähe des Bahnhofes gelegen, für den bill. Preis von 90 000 Mk. zu verk. **H. Fuchs, Bochum,** Brückstr. 55.

**Sehr günstiger Kauf!**
Meinen in Flatow, Wpr. belegenen alleinigen, gutgeh. **Bierverlag mit Restaurant und Kohlenhandlg.** bin ich willens, infolge Todesfalls sofort zu verk. Preis u. Anzahl. nach Uebereink.
**Frau Wally Liesack, Flatow** Wpr.

**Verkauf einer Ringofenziegelei.**
**Am 15. Februar cr., vormittags 10 Uhr** findet beim Königl. Amtsgericht zu Hagen i. W. die Zwangsversteigerung der
**Helfer Ringofenziegelei**
in der Gemeinde **Boele bei Hagen** gelegen statt. Die Ziegelei ist gut und praktisch eingerichtet und enthält reiches Tonlager von vorzüglicher Qualität und größere Bauterrains-Kapitalien beteiligungen günstig. 4254
Interessenten erhalten nähere Auskunft bei
**A. Friedrichs, Hagen i. W., Karlstr. 15.**

Habe in Bielefeld eine vor zwei Jahren neu erbaute
**bürgerl. Wirtschaft**
zum Preise von 130 000 Mk. mit einer Anzahlg. von 7—8000 Mk. (eigene Mittel) zu verkaufen. Bierverbrauch 60 hl. viel **Wein,** Liqueur und dergleichen. Nebenmiete 2500 Mk. (5106
**Adam Lorenz,** Poststraße 34.

# Vorläufige Anzeige!

Die sich während des Inventur-Ausverkaufs in allen Abteilungen angesammelten

# Reste u. Coupons

gelangen von **Montag, den 11. Februar** an zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf

# Gebrüder Kaufmann, Dortmund

---

## Westfaelische Bankkommandite
Ohm, Hernekamp & Co.
**Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,**
**Dortmund, Ostenhellweg 36—38.**
Reichsbank-Giro-Conto. Fernruf 281, 282, 283, 1097, 3005
**Grundkapital 5 Mill. Mk. Reserven 400000 Mk.**

Unsere **Spar-Abteilung** nimmt jederzeit entgegen und verzinst Spareinlagen:

bei vierteljährl. Kündigung mit 4¼ % p. a.
„ halbjährlicher „ „ 4½ „ „
„ längerer „ nach Uebereinkunft.

Die Verzinsung geschieht vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung. Die Einzahlungen können auch durch die Post gemacht werden, worauf alsdann dem Einleger das betr. Sparkassenbuch umgehend portofrei zugesandt wird.

Für Scheck- (Giro-) Einlagen (provisionsfrei) vergüten wir z. Z. an

**Zinsen 4% p. a.**

Für den An- und Verkauf sowie Beleihung von Wertpapieren wie überhaupt zur Ausführung aller bankmässigen Geschäfte halten wir uns bestens empfohlen.

---

## Wilhelm Dellewie, Bücherrevisor,
**Sachverständiger in kaufmännischen Angelegenheiten**
**Dortmund, Saarbrückerstr. 39. Fernruf 1708.**
**Amtsgerichtl. Beseitigung v. Konkursen, Zahlungsschwierigkeiten usw., Bücher- u. Bilanz-Revisionen.**

---

## Frei für alle Bruchleidende.

Einfache Hauskur die jeder anwenden kann. Ohne Schmerz oder Gefahr, Zeitverlust oder Arbeitsbeeinträchtigung.

**Unentgeltliche Probesendung für alle**

Ich heile Bruch ohne Operation, Schmerz, Gefahr od. Zeitverlust. Wenn ich das Wort „heile" gebrauche, so will ich nicht damit sagen, daß ich den Bruch einfach zurückhalte, nein, ich meine eine „Heilung", die wirklich eine Kur ist und bleibt und Bruchbänder für immer unnötig macht.

Es ist dies dieselbe Methode, die Herrn J. Spautzena in Russingen bei Deutsch-Oth. Elsaß-Lothringen, geheilt hat.

Um Sie und Ihre bruchleidenden Freunde zu überzeugen, daß meine Entdeckung tatsächlich eine Heilung bewirkt, bitte ich, sie ohne Kosten für Sie auf die Probe zu stellen. Bedenken Sie! Ich versuche nicht, Ihnen ein Bruchband zu verkaufen, sondern biete Ihnen eine absolute, vollkommene und dauernde Kur, das heißt, Befreiung von Schmerz und Leiden, eine wesentliche Erhöhung Ihrer körperlichen und geistigen Energie, mehr Freude und Genuß an den schönen Dingen des Daseins, und Jahre glücklichen und zufriedenen Lebens Ihrer irdischen Zeit zugeführt.

Senden Sie kein Geld, sondern füllen Sie einfach den angehängten Coupon aus und markieren Sie auf der Zeichnung die Stelle des Bruches und schicken Sie mir den Coupon. Vernachlässigen Sie diese wichtige Angelegenheit nicht einen Tag, lassen Sie sich nicht länger von billigen fertiggemachten Bruchbändern foltern.

Mein bemerkenswertes Angebot ist das ehrlichste, das je gestellt wurde, und alle Bruchleidenden sollten es sich sofort zunutze machen.

**Coupon**
**für freie Behandlung**

Markiere auf der Zeichnung die Stelle des Bruches, beantworte die Fragen, und sende diesen Ausschnitt an **Dr. W. S. Rice, (Dept. G. 485, Stonecutter Street, London, E. C., England.**




Alter.....
Wie lange bruchleidend?
.....
Bereitet Ihnen der Bruch Schmerzen?
.....
Tragen Sie ein Bruchband?
.....
Name .....
.....
Adresse .....
.....

---

## Korpulenz
**Fettleibigkeit**
wird beseitigt durch d. **Tonuola-Zehrkur.** Preisgekrönt mit gold. Medaillen und Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern **jugendlich schlanke, elegante Figur** und graziöse Taille. **Kein Heilmittel kein Geheimmittel,** lediglich ein Entfettungsmittel, konvalescente gesunde Personen. Aerztl. empfohl. Keine Diät, keine Aenderung d. Lebensweise. Vorzügl. Wirkung. Paket 2.50 M. fr. gegen Postanweisung oder Nachnahme.
**H. Franz Steiner & Co., Berlin 151,** Königgrätzerstr. 78

---

## Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit **gern u. unentgeltlich** mit, was mir von jahrelang., qualvoll. **Magen- u. Verdauungsbeschwerd.** geholf. hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen,** Frankfurt a. M.

---

## Hienfong-Essenz
**12 Flaschen 2.60 M.**
(Nachnahme-Gebühr u. Porto bis 5 kg. 0.80 Mk. Verpack. frei.
**Apotheker F. Pollack,**
**Neusalz a. Oder,** Markt 14.

---

## Jagdverpachtung.

Am 26. Februar d. Jahr., **mittags um 12 Uhr,** soll in dem Saale des Wirtes **Josef Schulte Wieschen** hierselbst die in 9 Bezirke geteilte Gemeindejagd, im ganzen etwas über 16000 Morgen, auf 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen liegen im Amtshause zur Einsicht offen und werden auch gegen Gebühren von 75 Pfg. abgegeben.

Außer dem gewöhnlichen Wild enthalten mehrere Bezirke auch viel Hirsch- und Rehwild. (Stand- u. Wechselwild.) 4982

Die Jagdbezirke liegen zum Teil unmittelbar, zum Teil in einer Entfernung von höchstens 2 Kilom. von einer der Eisenbahnstationen Bottrop-N., Kirchhellen und Dorsten der Eisenbahnstrecke Oberhausen - Quakenbrück, sowie Feldhausen und Dorsten der Bahnstrecke Essen-Winterswyk.

Kirchhellen, 4. Febr. 1907.

**Der Jagdvorsteher:**
J. A.
Dr. Brüggen, Amtmann.

---

**Beste Bettenfüllung**
sind die vorzüglich füllenden, sehr elastischen, echt chinesischen
## Monopoldaunen
(gesetzl. geschützt) **Pfund Mk. 2.85**
3—4 Pfund genügen f. gr. Oberbett. Vers. geg. Nachn. Verpackung frei.
**Gustav Lustig**
**Berlin S. 12** Prinzenstr. 46
Grösstes Bettfedern-Spezial-Geschäft Deutschlands.

---

**Jeder Leser dieser Zeitung erhält bei Einsendung dieser Annonce** nach jedem Bild 1 photogr. Vergrößerung in Brustbild fast 6257
## Lebens-
größe 35/45 cm für **1.50 Mk.** Porto, Verp. 50 Pf. **Aehnlichkeit, Haltbarkeit garant.** Bild unbeschä. Rückt. Lieferzeit 8 Tage. Viele Dankschreiben. **Fr. Fischer,** Kunstmaler, **Berlin SO. 6,** Michaelkirchstr. 38

---

**Vollendete Güte und höchste Ausgiebigkeit vereinen sich mit feinem Geschmack.**

---

## Beinkranke
lest die Broschüre Nr. 45 S.
**Die Dostrahmethode,** gemeinverständl. Anleitung zur **Selbstbehandlung** der meisten Bein-, Haut- u. Gelenk-Leiden nach k. königl. ärztl. Vorschriften 40 Pf. od. 9,90 Pf. mit Illustr. von **Dr. med. Strahl,** Spezialarzt für Beinkranke, **Hamburg,** Beinbinderhof 28. Operations- u. fast schmerzlose Behandlung v. **Beinschäden, Krampfadern, Geschwüren, Geschwulst, steifen Gelenken, Wunden, Fisteln, nasser und trockner Flechte, Salzfluß, Elefantiasis, Rheumatismus,** Gicht u. and. chronischen Leiden.
**Tausende** von Erfolgen u. Dankschreiben. Diplom Weltausstellung Lüttich 1905. Viele Filialen u. Vertretungen in andern Städten. Spezialärztliche Beratung u. Auskünfte bereitwillig. Zahlreiche Referenzen. Geheilte auf Wunsch gratis.

---

## Magerkeit.
Schöne, volle Körperformen durch unser orient. Kraftpulver preisgekrönt geld. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd Zunahme, garantiert unschädl. Streng reell kein Schwindel. Viele Dankschr. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.
**Hygien. Institut**
**D. Franz Steiner & Co.**
**Berlin 9,** Königgrätzer Str. 78.

---

## Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Im Dortmunder Stadtwalde (Grävinghof) sollen am
**Mittwoch, den 13. Februar ds. Jrs.,**
**vormittags 9 Uhr beginnend:**
**180 Fm. Eichenstämme** von 25 bis 60 cm Durchmesser,
**100 „ Buchenstämme (Brennholz),**
**65 „ Lärchen-, Fichten-, Ahorn-, Eschen-, Kirschen-, Erlen- u. Pappelstämme,**
**67 Rm. Eichen- u. Buchen-Knüppelholz,**
**600 „ „ „ Reiserholz**
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Kredit verkauft werden. 5048

Versammlung der Käufer in der Wirtschaft Ferige in Evinghausen.

**Dortmund,** den 2. Februar 1907.

**Der Magistrat: Schmieding.**

---

## Bestes Schnupfenmittel
**Renoformpulver**
(das wirksame Prinzip der Nebennieren)
**in Gläsern à 50 Pf., od. 1.00 M., od. 1.50 M.**
zu haben: **Loewen-Apotheke, Dortmund,**
Münsterstrasse 9.

---

**Enorme Gewinne** für jeden Teilnehmer, verspricht die sofortige Beteiligung an einer neuen streng reellen Unternehmung. Keine Lotterie. Prospekte gratis. Billigste Gelegenheit zur Erbauung von Vermög. u. Einkomm. d. Petersen, Villa Berg, Gravenstein Schleswig.

---

**Ia Holsteinisches**
## Schweine-Stückenfleisch
garant. gesund, amtlich untersucht. **Backen, Schnauzen, Ohren,** dicke, fleischige **Pfoten,** Eimer 30 und 50 Pfd., **29 Pfg. das Pfd.** unt. Nachn. nicht franko. Versand dauert 8—9 Tage. **C. J. Michelsen, Kiel.**

---

## Ich verzweifle

ruft so mancher Kranke, wenn er morgens von seinem unruhigen Schlaf erwacht und warum? Weil er schon Medikamente, Kuren, Bäder, Massagen und andere Heilmethoden ohne Erfolg angewendet hat und glaubt, dass es für ihn keine Hilfe mehr gebe, dass er verurteilt sei, seinen scheinbar hoffnungslosen Zustand sein Leben lang tragen zu müssen. Dass Sie sich diesbezüglich in einem grossen Irrtum befinden, darüber belehrt Sie unser 64 Seiten umfassendes illustriertes

**GRATIS-BUCH**

Wir empfehlen daher jedem Kranken, namentlich solchen, die an **Nervosität, Neurasthenie, Rheumatismus, Rücken- u. Kopfschmerzen, Magen- und Darmgeschwerden. Herzschwäche, Lähmungen etc. und Schwächezuständen aller Art** leiden, sich vertrauensvoll an unser ärztl. geleitetes Institut zu wenden, und wer uns diese Annonce einsendet, erhält unter geschlossenem Kuvert unser obenerwähntes Buch gratis und franko zugeschickt. Institut „Ares", Elektrotherapie, München, Neuhauserstr. 30, I, Abt. 17. 3402

---

Hab zum 1. März 1907 eine gut 4335
## eichene Winkeltheke
mit Rito inbeschlag. sowie **mehrere**
**pitch-pine Portale resp. Schalter**
billig abzugeben.
**Peter Fleuren, mechan. Schreinerei, Wanne, Overhof straße**

---

**Gewerbe-**
## Akademie Friedberg bei Frankfurt a. Main
**ist ein**
## Polytechnisches Institut
**für Maschinen-Ingenieure, Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieure u. Architekten.**

Aufnahme-Bedingung: 17 Jahre alt, gute allgemeine Vorbildung (Berechtigung zum einjähr. Militärdienst oder ähnliche Vorbildung); Praxis in dem gewählten Spezialfach. Studiendauer 6—7 Semester. Spezialkurse sind ausserdem eingerichtet für

**Automobilbau, Dampfturbinen, Eisenbetonbau, landwirtschaftl. Maschinen,** sowie über **Maschinen f. Berg- u. Hüttenwesen. Elektrotechnisches Laboratorium, Maschinen-Laboratorium, Röntgen-Kabinet.**

Mit der Anstalt ist noch verbunden ein **Technikum** für Maschinenbau- und Elektrotechnik u. gelten hierfür als Aufnahme-Bedingung: Gute Elementarbildung u. zweijähr. Praxis. Studiendauer = 4 Semester. Ein Uebertritt zur **Akademie** ist nach Vervollständigung der allgemeinen Vorbildung möglich, worüber im Nachtrag zum Programm Näheres gesagt ist.

Das **Sommer-Semester** beginnt am 18. April. Prospekte kostenlos durch das Sekretariat. 8902

---

## Hugo van Bremen
**Dortmund, Heiligerweg 15.**
**Grosses Lager**
**erstklassiger**
# Pianinos
**unübertroffen an Tonschönheit, Güte und Preiswürdigkeit.**
Spezialität: **Pianinos mit pat. Krupp'schen Stahlpanzer-Stimmstock** aus der Fabrik von Eduard Hilger, Aachen, Hoflieferant.
Goldene Medaille Weltausstellung Lüttich 1905. Goldene Medaille Musikfachausstellung Berlin 1906.

---

Berlins grösstes **Spezialhaus**
## Teppiche
**Emil Lefèvre**
**BERLIN S., 158, Oranienstr. 158,**
**Höchste Leistungsfähigkeit**
durch den **Riesen-Umsatz!**
**Ständig 10 bis 15000 Teppiche** aller Grössen und Qualitäten zu Ausnahme-Preisen v. 3,75 M. **bis 1500 M. vorrätig.**
**Pracht-Katalog** mit ca. 600 Illustrat. **gratis und franko.**

---

# Die besten Uhren
**Specialität: Präzisionsuhren, zusammen 14mal prämiiert, liefert**
## Deutsche Uhren-Industrie Berlin 632
**Lindenstr. 101/102 u. Friedrichstr. 16.**

**Echt silberne Remontoir-Uhren,** prima prima Werk, gesetzlich gestempelt, genau abgezogen, 6 Rubis, 2 echte hochfein verzierte Goldränder, vergoldete Zeiger Mk. 8.45.
**Dieselbe** Uhr, vergoldete Cuvette, 10 Rubis, allerfeinstes Brückenwerk, hocheleganteste Ausführung Mk. 13.75.
**Ankeruhren,** 15 Rubis, 2 Deckel, echtes Silber, 2 echte Goldränder, prima Präzisions-Werk Mk. 15. 18, 20, 25, 30, 40 bis 50.
**Dieselbe** Uhr mit Sprungdeckel (3 Deckel echt Silber), extra prima Qualität, Mk. 15.50, 17, 20, 25, 30, 40, 50 bis 60.
Goldgehende Nickel-Uhren von 2.70 an | Weckeruhren, plinkt. weck., von 1.80 an
Versilb. Uhren, 2 echte Goldr., von 5.75 an | Regulateure, gut gehend, von 5.75 an
Echt goldene Damenuhren von 13.75 an | Moderne Freischwinger von 14.75 an
**Alle Artikel bis zur feinsten Qualität.**
Für jede Uhr 3 Jahre schriftliche Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück.
**Pracht-Katalog** über Uhren jeder Art, hochmoderne Ketten, Ringe, Broschen, Gold-, Silber-, Kupfer-, Nickel- u. Bronzewaren, Phonographen, Musikwerke etc. gratis u. franko
**Anerkannt beste, reelle und direkte Bezugsquelle für Uhrmacher und Händler.**

---

## Nervöse Männer!
### Eine Freudenbotschaft.

**Bleiben Sie nicht länger schwach, sondern werden Sie ein kräftiger, mutiger und edler Mann, sowohl körperlich wie geistig ein ganzer Mann.**

**Ich habe ein Buch geschrieben,** das sehr wertvolle Auskünfte enthält **für alle Männer,** die an Nervosität, Benommenheit, Appetitlosigkeit, Funkeln und Schimmern vor den Augen, Kopfschmerzen, organischer Schwäche irgend einen Teiles des Körpers, allgemeinen **Schwächezuständen, Bedrücktsein, Kummer, Angstgefühl** und wie die vielen Übel heißen, leiden, die bei ihnen, alt oder jung, das Gefühl erwecken, daß sie nicht alle Freuden des Lebens genießen können.

**Mein Buch ist keine Reklame für eine Medizin;** ich bin kein Quacksalber. Ich setze ganz ehrlich und offen die Ursachen der Schwächezustände, Nervosität usw. auseinander und erkläre, wie alle vollständig durch mein Nährmittel „Amrita" überwunden werden können.

**GRATIS** **Die erstaunliche Wirkung** meines Nährmittels auf Gehirn, Nerven und alle Organe des Körpers ist durch die große Anzahl von Anerkennungsschreiben nachgewiesen, die mir mit jeder Post zugehen und zahlreich genug sind, um diese ganze Zeitung, selbst mit dem kleinsten Druck, zu füllen!

**Jeder Mann,** der an den Folgen jugendlicher Sünden leidet oder der jetzt noch heimlichen Gewohnheiten frönt, die ihn geschwächt haben, **sollte an mich schreiben.** Mein wunderbares Nährmittel wird alle Folgen übler Gewohnheiten überwinden und bei dem unglücklichen, trübsinnigen Manne ein Gefühl der Frische, Kraft und Gesundheit erzeugen. **Viele meiner Kunden schreiben,** daß sie, nachdem sie **Amrita** nur kurze Zeit genommen haben, sich um viele Jahre jünger fühlen und auch so aussehen! **Amrita hat vielen Familien Glück beschert** denn dadurch ist der Gatte nicht nur dem Namen nach, sondern in Wirklichkeit wieder zum Haupt der Familie geworden.

**Ich versende auf Verlangen mein Buch** nebst einer Probe von Amrita in einem einfachen, versiegelten Pakete (ohne Firma) **gratis.** Die Zusendung erfolgt franko gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken. Strengste Diskretion zugesichert.

Niemand wird mehr melancholisch sein, nachdem er meine Gratissendung erhalten hat.

**Zuschriften sind zu richten an:**
**Horatio Carter, Berlin SW. 155 Friedrichstr. 12.**

---

## Wir empfehlen
## Nähmaschinen
**nur beste** Fabrikate.
**Langschiffchen-Maschinen**
mit geschweiftem Kasten in eleganter Ausführung
kosten nur **57** Mark.
**Schwingschiffchen-Maschinen**
in hocheleganter Ausführung mit Kugellagergestell, näht vor- u. rückwärts, **prima, prima**
kostet **nur 78** Mark
(Händlerpreis 125 Mark.)
**Zentral- und Rotations-Ringschiffchen Maschinen**
in verschiedenen Preislagen.
Für jede Maschine wird eine **mehrjährige** schriftliche **Garantie** geleistet. 2804
## A. Eick & Comp.
**Warenhaus**
**DORTMUND**
**Nicolaistr 5, Balkenstr 36-38,**
beim Bezirks-Kommando.

---

---

## KRANKE verzaget nicht!
Die Erfolge, die mit meinem verbesserten homöopathischen Heilsystem erzielt werden, **sind geradezu staunenerregend.** Alle heilbaren Krankheiten (auch solche, die anderweit als unheilbar erklärt wurd.) **werden leicht, sicher und schnell geheilt.** Auswärtige ebenso gewissenhaft brieflich 34912
Man verliere keine Zeit, sondern wende sich gleich an
**Dr. med. Fickert**
**prakt. homöopath. Arzt**
**Berlin S.** Königgrätzerstr. 78

---

**Billige böhmische Bettfedern**
10 Pfund: neue gute Mk. 8.—, bess. Mk. 10.—, weich daunenweich Mk. 15.—, Mk. 20.—, daunenw. Mk. 28.—, Mk. 30.—. Vers. franko sollfrei, per Nachn. Umtausch u. Rückn. gern. Portovers. gestatt. A. Wunsch, Münchengrätz 11 **Benedikt Sachtel, Lodes 916 Post. Pitten,** Böhmen.

---

## Magdeburger Delicat. Pflaumenmus
**pro Pfund 14 Pfge.**
in Holzkübeln zu 30, 40, 50, 60 Pfd in Fässern v. ca. 120 Pfd. p. Pfd. 13 Pfg.
Post-Em.-Eim. bis 10 Pfd. M. 2.10
Bahn-Em.-Eim „ 28 „ „ 4.00
ab Magdeburg (unfr.) geg. Nachn. Man verlange Preisliste
**Bernhardt & Co.**
**Magdeburg-Neust.**

---

**Bei**
## Harnröhrenleiden
sind Sanosilbchen (2,5 Bor-Zink-Eiweißverbindung an Gelatine gequemi gebunden von bester Wirkung — sie desinfizieren die entzündeten Stellen und schließen sie völlig ab — die Heilung verläuft bei selbst alten Leiden normal, wie bei jeder Wunde, die mit Pflaster bedeckt ist. Preis 3 M. **Versand Hofmann-Apotheke** Sakonien-Leipzig.
**Dortmund: Löwen-Apotheke**
Münsterstrasse.

---

## Hühner- u. Taubenfutter

in allen Qualit. und Preislagen schon von Mark **5.50** per Ctr. an liefert gegen Nachnahme 15106
**Heinr. Neidhöfer,**
Saatgroßhandlung, **Neuß a. Rh.**

---

## Virisanol
Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgem. Nerven- und vorzeitiger **Männerschwäche** von Universitätsprof. u. Aerzt. empf. Flakons à 5 u. 10 M.
**Neue Virisanol-Broschüre** gratis in Apotheken erhältlich.
*Chem. Fabr. H. Unger, Berlin NW*
In **Dortmund:** Engel-Apotheke, Westenhellweg 105.

---

## Buch über die Ehe
mit 39 Abbild. von Dr. **Retau,** Mk. 1.50. **Vollst. Ratgeber** für Eheleute mit 50 Abbild. v. Dr. Herzog. Mk. 1.60, beide Bücher auf nur Mk. 2.70 frko **L. Sachtleben, Berlin** 193 Königgrätzerstr. 44 2503

---

## Sicherheits-Seilwinden
**zum Aufwinden von Lasten**

Prospekte gratis!
**Ph. Mayfarth & Co.**
**Frankfurt a. M.**

---

## „Für die Frau"
Neueste wichtige ärztliche Schrift von Emma Rosenthin. 34. Auflage (Goldene Medaillen, Ehrendiplom, 18 Patente, Deutsch. Reichspatent über 4000 Dankschreiben). Zusendung verschlossen gegen 50 Pfg. in Marken von Rosenthins **Versandhaus,** Berlin S. 24, Sebastianstr. 45 5184

Beilage Böhmische Bettfedern
Bettfedern-Versandhaus Gebr. Kohn
Königinhof a. Elbe, Böhmen.
Muster gratis und franko.
Dr. med. Fickert
homöopath. Arzt
Spezialhaus
Lefèvre
Leipziger Str. 158.
Leistungsfähigkeit
Mark 78
Mark 57
Maschinen
empfehlen
Maschinen
Rotations - Ring-
Maschinen
Mark
Maschinen
Maschinen
Maschinen

so interessant erschien, daß er Frau Meier bat, sie nach der Stadt zurückgeleiten zu dürfen.

Es war dies um so auffallender, als der Major bisher die Existenz von Doktor Hansemanns Hausdame völlig ignoriert hatte, obgleich sie ihm schon wiederholt gerühmt worden war. — Eine Person, die einen so wenig eigenartigen Namen führte und in einem fremden Hause sich ihr Brot verdiente, war, so meinte er, seiner Beachtung nicht wert; mit diesem Augenblick aber, wo er sie sah, verschwand dieses törichte Vorurteil gänzlich dahin, und keine Prinzessin hätte von ihm mit mehr Hochachtung behandelt werden können, als diese Frau Meier, die es so vortrefflich verstand, ihre Stellung zu wahren.

Zwei Tage später saßen sie neben einander in einem Konzert, unterhielten sich über die Leistungen der Künstler und konstatierten, daß sie den gleichen Geschmack, die nämliche musikalische Auffassung hatten. Der Major erzählte, daß er ein eifriger Cellospieler sei, und Frau Meier lud ihn ein, sich an einem der nächsten Abende im Doktorhause einzufinden, um mit ihr zu musizieren. Sie konnte dies um so eher, als Doktor Hansemann bereits den Wunsch ausgesprochen hatte, ihr Spiel einmal mit Streichinstrumenten zusammen zu hören, und schon am anderen Mittag machte der Major de Vries seinen Besuch.

Er überbrachte ihr selbst die Noten, die sie vorher durchsehen sollte, und nun folgte eine Reihe von musikalischen Abenden, die ebenso genußreich für die Ausübenden, wie für die Zuhörer waren.

Der Major lernte Frau Meier immer mehr schätzen und bewundern, erhielt durch sie eine Fülle von Anregung und wünschte schließlich auch, sie in seinem eigenen Heim begrüßen zu können.

Er besaß einen sehr schönen Flügel, welchen Frau Meier benutzen sollte, und da seine Tochter gewohnt war, die Hausfrau zu spielen, durfte er unbedenklich die Bitte aussprechen, das kleine Hauskonzert abwechselnd in seiner Villa und bei Hansemanns stattfinden zu lassen.

Auch Hilde de Vries schloß sich an die interessante Hausdame mehr und mehr an, gab sich ihr gegenüber zuvorkommend und liebenswürdig, und schien die spät erwachte Vorliebe ihres Vaters für das Hansemannsche Haus vollkommen zu teilen. In Wahrheit pflegte sie den Verkehr aber aus ganz anderen Gründen, und während sie scheinbar nur die gehorsame, wohlerzogene Tochter war, verfolgte sie ihre eigenen Zwecke mit Kaltblütigkeit und großem Geschick.

Hilde war etwas älter als Lisbeth Hansemann und eine Schulfreundin von deren Cousine Thea Petersen, der Tochter des Weinhändlers. Die beiden waren früher unzertrennlich gewesen, nach Hildes Rückkehr aus der Pension aber nicht mehr zusammengekommen, obgleich Frau Claudine oft in rührender Weise für das mutterlose Kind gesorgt hatte, und deren Bruder, Hans Petersen, ihr getreuer Kamerad und jugendlicher Verehrer gewesen war. Der Major fand, daß die Familie Petersen auf die Dauer kein passender Umgang für seine Tochter sei, und Hilde hatte sich dieser Entscheidung schweigend gefügt, ohne mit einem Wort für ihre Freunde einzutreten.

Thea verzieh ihr diesen feigen Treubruch, wie sie es nannte, nie, während Hans stets tausend Entschuldigungen für Hilde hatte und ihr Verhalten ganz begreiflich und durch den kindlichen Gehorsam durchaus gerechtfertigt fand.

(Fortsetzung folgt.)

## Onkel sapiens.

Skizze von Marie Stahl.

(Nachdruck verboten.)

Hennh Reichmeister wollte ihr Eisfest in Lindenwerder haben, ein Kostümfest am Fastnachtsdienstag, natürlich maskiert.

„Wenn es nun aber taut," sagte der lange Loschwitz aus Rakehne bedenklich.

Hennh lachte ihn aus. „Sie sind gerade wie Tante Sofie! Schmeckt mir etwas recht gut, dann sagt sie, wenn Du Dir nur nicht den Magen verdirbst! Sie können ja Gummischuh anziehen und am Ufer bleiben — ich gehe auf's Eis, ob es taut oder nicht!"

„Ich gehe mit," rief Balduin Eichner und schüttelte mit verwegenem Schwung die Byronlocke zurück, die ihm tokett in die Stirn fiel. Dabei sah er Hennh an, als wollte er sagen: „Mit Dir in den Tod!"

Das gab nun eine Aufregung unter der Jugend der ganzen Umgegend; die Kostümfrage und die Wetterfrage waren gleich brennend. Es ging das Gerücht, der schöne Balduin habe sich einen Maskenanzug aus Berlin durch einen Schauspieler schicken lassen.

„Er sollte lieber die Nase in seine Examenarbeit stecken," bemerkte der Rakehner.

„Onkel sapiens!" höhnte Hennh hinter Loschwitz' Rücken. Ihrer Ansicht nach müßten Leute, die ein Majorat und einen großen Geldbeutel hatten und von Mamas und Tanten begünstigt wurden, schlecht behandelt werden. Jünglinge, die nichts sind und nichts haben, waren ungleich interessanter.

Am Fastnachtdienstag blies der Wind etwas hohl aus Westen. Die Schneelandschaft sah aus wie schmutzige Wäsche.

„Kinder," sagte Papa Reichmeister, „feiert Euren Mummenschanz lieber im blauen Saal, der olle Puhl zieht schon Wasser."

Hennh steckte sich hinter Inspektor Burges. Sie hatte alle Mannsleute in Lindenwerder an der Strippe und der alte Burges schwor, der Teich trüge noch einen Ochsen, nachdem er probeweise darauf herumgestampft hatte. Das Zelt für Punsch, Kaffee und Pfannkuchen war schon aufgeschlagen und die Dorfmusik wurde auf einer Estrade von Brettern auf Fässern postiert. Um drei Uhr waren alle da.

Alle Damen waren in merkwürdiger Sympathie der Seelen als Schneeköniginnen oder Schneeflocken erschienen, mit einem enormen Aufwand von weißer Watte an sich. Und in ebenso auffallender Uebereinstimmung hatten sich alle Herrn in Schafspelz gesteckt, das weiße Fell nach außen gekehrt.

Balduin Eichner, der Prinz aus Genieland, stach als Hamlet im schwarzen Samtkostüm sehr dagegen ab. Er war jedoch bald ein weißgetupfter Hamlet, denn die Watte der Damen blieb an dem Sammt hängen wie angeleimt.

Im Kaffeezelt waltete Tante Sofie. Sie hatte ein Kohlenbecken unter den Füßen und über den Gummischuhen noch ungeheure Filzpantoffeln.

Prinz Hamlet war ratlos; unter den dicht verhüllenden Masken, Kapuzen, Mänteln und Schleiern war keine Hennh zu erkennen.

Man tanzte einen Kontre und man tanzte eine Quadrille. Der dicke Schmiedeck machte fürchterliche Konfusion, er lief stets nach der verkehrten Richtung, warf ein paar Damen um und prallte gegen den langen Loschwitz, der seine Arme wie Windmühlenflügel drehte, um die Balance zu halten und zuletzt vorn überfiel, während Schmiedeck auf seinem Rücken ritt.

Darüber lachte Hennh so toll, daß Prinz Hamlet sie erkannte. Loschwitz hatte sie schon lange erkannt.

Bei der nächsten Rundtour, als man paarweise auf dem Teich herumschweifte, war Hamlet glücklich, endlich die richtige Hennh erwischt zu haben. Er führte sie weit ab, hinter die alte Schwanenhütte im Röhricht. Dort schrieb er ihren Namen mit seinem Theaterdegen in den Schnee. Hennh nahm ihm den Degen aus der Hand und schrieb daneben „Baldur."

Er war so entzückt, daß er ihr den kleinen Pelzhandschuh abstreifte und den Arm über dem Handgelenk küßte. Das hatte sonst noch niemand gewagt, es durchrieselte Hennh heiß und kalt.

Durch das schwere, schiefergraue Abendgewölk brach die Sonne noch einmal mit feuergelbem Schein.

„Es wird gleich dunkel werden," bemerkte Hennh verwirrt.

„Komm, o süße Liebesnacht, stille mein Verlangen!" seufzte Baldur und preßte Hennys Arm fester an sich. „Schneekönigin! Meine Königin aus Märchenland!" flüsterte der verführerische Dänenprinz. „Du stehst wie eine Rose aus Avalun zwischen Krautköpfen und Kohlstrünken. Ich ertrage es nicht, daß Du für diese Junker vom Kartoffelsack und Pferdestall blühen sollst! Sei mein! Warte auf mich, bis ich ein berühmter Mann bin! Für Dich werde ich den Drachen Mißgunst und den Riesen Vorurteil erschlagen! Sie sollen es nur versuchen, Dich mir zu rauben! Aus der Hölle heraus würde ich Dich holen!"

„Wo steckt denn Hennh?" sagte in diesem Augenblick Tante Sofie in der Kaffeebude. „Ich sah sie vorhin mit dem schwarzen Affen, dem Eichner, um die Ecke verschwinden —"

Tante Sofie stieg von ihrem Kohlenbecken herunter.

„Loschwitz!" rief sie mit Trompetenstimme über den Teich. „Wir wollen jetzt Kaffeepause machen! Schicken Sie mir mal die Hennh her, sie soll mir helfen!" Hennh kam schon von selbst, sie hatte Tante Sofies Ruf bis hinter das Schwanenhaus gehört.

„Nimm Dich in Acht, da hinten unter den Weiden ist Sumpfeis, das ist nie sicher," sagte die alte Dame warnend.

Ada von Steeberow, die Hennh nicht leiden mochte, fragte schäkernd: „Ist er nicht süß? Schade, daß man „es" sich versagen muß!" Und dann schwärmte sie laut davon, wie wundervoll es sich mit Loschwitz holländere.

So machte sie es immer. Jeden Verehrer einer anderen hatte sie bereits abgedankt oder verschmäht. Hennh ärgerte es plötzlich, wie schön sie mit Loschwitz tat. Aber Loschwitz ließ sie sitzen und engagierte Hennh nach der Kaffeepause.

„Fräulein Hennh," sagte er, während er mit ihr über den Teich flog, „ich möchte Sie warnen. Der Geniestahle ist nichts für Sie. Ehe der nicht sein Examen gemacht hat und sich seine Bammellocke abschneidet, gebe ich keinen Pfennig für seine künftige Berühmtheit."

„Ja, das sieht Ihnen ähnlich," rief Hennh empört. „Alles immer hübsch nach der Schablone! Wer nicht, wie Sie alle, in den herkömmlichen Schafspelz eingenäht ist, der wird gesteinigt!"

„Na, Sie werden ja sehen ‚wenn Sie mir nicht glauben!" erwiderte Loschwitz erregt, „gewarnt habe ich Sie. Und ich denke, Sie können einem alten Freund wie mir Vertrauen schenken."

„Onkel sapiens!" lachte Hennh spöttisch. In diesem Augenblick ging ein dumpfes Krachen durch die Eisdecke, die an einigen Stellen stark Wasser gezogen hatte.

„Jetzt hat der Spaß ein Ende! Als Onkel sapiens rate ich, daß zum Rückzug geblasen wird!" rief Loschwitz.

„Angsthase!" lachte Hennh. „Jetzt fängt der Spaß erst an!"

Loschwitz strebte dem Ufer zu, aber Hennh machte sich los und lief allein weiter.

„Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp?" rief sie übermütig.

Nur Hamlet folgte diesem Ruf. Während alle Uebrigen den sicheren Boden suchten, schwebten Hennh und der Dänenprinz lachend und scherzend auf der unsicheren Eisdecke hin und her.

„Welch ein reizendes Paar!" sagte Ada spöttisch und blickte durch die Lorgnette.

„Ich werde gleich einen Besenstiel nehmen und sie vom Eis herunterbringen," sagte Tante Sofie ärgerlich.

„Laß mich doch einfangen! Ist keiner, der sich herunterwagt?" jubelte Hennh.

In demselben Augenblick gab es einen Krach wie einen Kanonenschuß. Das Eis barst und das Paar fiel ins Wasser. Alle Damen am Ufer schrien laut auf.

„Es hat keine Gefahr, sie haben Grund," rief Loschwitz. „Hierher Fräulein Hennh, dem Ufer zu! So geben Sie ihr doch die Hand, Eichner, und helfen Sie ihr heraus!"

Aber Eichner zeigte sich vor Schreck sinnlos. „Hülfe! Hülfe!" schrie er durchdringend. Und ohne sich um Hennh zu kümmern, strebte er verzweifelt dem Ufer zu.

Hennh hatte sich, bis an den Gürtel im Wasser liegend, an das Eis geklammert, aber das Eis gab nach und sie rutschte bis an den Hals unter seine Decke. Als es zum zweitenmale nachbrödelte, verschwand sie mit dem Kopf im Wasser.

„Hülfe! Hülfe!" schrie Hamlet, obgleich er nur noch bis an die Knie im Wasser stand.

Mit einem Sprung war Loschwitz im Teich, als er Hennh sinken sah. Er brach sich Bahn durch die Eisschollen und unter dem Hurra der Zuschauer zog er Hennh aus dem Teich und trug sie auf den Armen an das Ufer.

„Sein oder Nichtsein, edler Hamlet, das ist hier die Frage!" rief er über die Schulter dem triefenden Prinzen zu.

Während man Hennh schnell nach Hause brachte, zog Balduin Eichner es vor, den Rückzug anzutreten.

Hennh war bald wieder mobil. Tante Sofie kurierte sie schnell mit heißem Tee und Strafpredigten. Es gab dann noch einen lustigen Fastnachtstanz im blauen Saal. Der Rakehner machte eine etwas komische Figur, denn was bei Papa Reichmeisters Rock und Hose an der Länge für ihn fehlte, hatten sie im Umfang drei Mal zu viel. Aber Hennys Spott war für heute verstummt. Und hinter dem großen Geschirrschrank wurden sie einig. Sie fühlten sich so blamiert durch den Ritter Balduin, der sie aus der Hölle herausholen wollte und sie kläglich im Eise stecken ließ, daß sie froh war, sich als Loschwitz Braut vor weiteren Neckereien zu schützen.

„Habe ich nun Recht behalten? Ist Onkel sapiens doch mal zu etwas gut gewesen?" fragte der Rakehner.

„O, Sie guter Onkel sapiens! Wie soll ich Ihnen danken?" seufzte Hennh mit einem Augenaufschlag, dessen Wirkung sie genau kannte.

„Vielleicht wäre es für Sie gar nicht übel, wenn Sie für künftige Streiche stets einen Onkel sapiens zur Seite hätten?" bemerkte er und legte den Arm um sie.

„Ich glaube es beinahe auch," erwiderte Hennh. Da küßte er sie schnell auf den Mund.

Man trank das Wohl des Brautpaares kräftig in Punschbowle und Tante Sofie segnete im stillen das Tauwetter.

„Mache ihn glücklich," flüsterte Ada Hennh zu, als sie mit ihr anstieß, „ich war es nicht imstande."

## Die deutsche Hausfrau und die Kolonien.

Ein Schriftchen „Die deutsche Hausfrau und die Kolonien" erscheint uns aller Beachtung wert. In der Wahlbewegung sind naturgemäß mehr die Gründe hervorgehoben worden, aus denen die Männer für die deutschen Kolonien und ihre wirtschaftliche Entwicklung eintreten sollen. Das Interesse der Hausfrauen trat in den Hintergrund. Die bisherige leidläufige Ansicht der Frauen über die Kolonien läßt sich in vier Worte zusammenfassen: „Sandwüste, Tropenfieber, verbrannte Farmen und durstgequälte Soldaten". Für die Mehrheit der deutschen Männer kann als gesichertes Ergebnis der Wahlaufklärung die Ueberzeugung gebucht werden, daß schon überraschend große Werte in den deutschen Kolonien geschaffen sind, und daß die Kolonien eine große Zukunft haben, wenn wir uns Geld und Mühe nicht verdrießen lassen.

Das erwähnte Heftchen wendet sich nun zunächst an die Frauen und zeigt, wie eng die wirtschaftlichen Interessen der Hausfrauen mit einer gedeihlichen Entwicklung der deutschen Kolonien verknüpft sind. Der Verfasser verfügt über ein reiches Material, das er in geschickter Weise gruppiert hat. Die Tatsachen werden in volkstümlicher Sprache vorgetragen, und zwar in der Form eines Gesprächs, das ja an sich schon etwas Anheimelndes hat. Hier wird uns das Tischgespräch im Hause eines mittleren Beamten vorgeführt, bei dem die Mutter sich den Kolonien gegenüber zunächst völlig ablehnend verhält. Von ihren hochgewachsenen Söhnen wird ihr aber klar gemacht, daß wir hinsichtlich der Preisbildung mehrerer Kolonialprodukte in unerhörter Weise von amerikanischen Trusts abhängig geworden sind. Der Begriff eines Trustes wird an dem Petroleumtrust klar gemacht; Licht- und Schattenseiten der Syndikate werden auseinandergesetzt. Wenn der Trust den Preis des Petroleums auch nur um einen Pfennig heraufsetzt, so macht das gleich die Summe von 33 Millionen Mark aus, die den Abnehmern aus der Tasche gezogen werden. Nach dieser Vorbereitung wird der Mutter deutlich gemacht, daß sie in noch viel höherem Maße ganz unberechtigte Trustpreise zahlen muß, weil die Nordamerikaner den Preis für die Baumwolle festsetzen können. 1899 kostete das Pfund Baumwolle erst 80 Pfg., jetzt 75 Pfg.! Der Trust will sogar den Preis auf 85 Pfg. treiben und dauernd auf dieser Höhe halten. Eine solche Preissteigerung hat ihren Grund keineswegs in natürlichen Ursachen, sondern wir werden von den Trustherren ausgebeutet. Durch eine solche Steigerung um 50 Pf. wird den Käufern die riesige Summe von 4 Milliarden Mark jährlich abgenommen, daß ist dieselbe Zahl von Milliarden, die uns die Franzosen als Kriegsentschädigung haben zahlen müssen; jedoch nur einmal; und diese Summe wird alljährlich ohne hinreichenden Grund bezahlt. Für unsere 1,600 000 Ballen Baumwolle (ein Ballen enthält 500 Pfund) haben wir voriges Jahr 470,000,000 Mark zahlen müssen. Die Nordamerikaner produzieren etwa Dreiviertel der ganzen Baumwollernte der Welt, nämlich 11,000,000 von den 16,000,000 der Weltproduktion, ferner Ostindien drei, Aegypten eine und die übrigen Länder zusammen auch eine Million Ballen.

Solche Monopolpreise treffen am empfindlichsten gerade den Geldbeutel der kleinen Leute. Die Mutter fragt: „Ist denn da keine Abhilfe möglich?" Antwort: Man kann die Macht solcher Trusts nur brechen, indem man denselben Artikel auch in anderen Ländern produziert und auf diese Weise Konkurrenz schafft. Versuche mit Baumwollpflanzungen sind nun schon seit einigen Jahren vom Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee in unseren Kolonien gemacht worden. Sie sind gut ausgefallen. Aus Togo sind im letzten Jahr bereits 1000 Ballen Baumwolle ausgeführt worden. Sie holte sogar 8 Pf. mehr als mittlere amerikanische Baumwolle. Aus Ostafrika sind ebenfalls bereits 1000 Ballen im Jahre 1906 auf den Markt gekommen. Sie hat fast die Feinheit der ägyptischen erreicht und einen dementsprechenden Preis erzielt. In Ostafrika arbeitet bereits ein Dampfpflug. — In den nächsten Jahren droht, abgesehen von der Preissteigerung, unserer Baumwollindustrie ein furchtbarer Schlag. Die amerikanischen Fabrikanten nehmen nämlich je länger, je mehr die Verarbeitung der Baumwolle selber in die Hand. Sie verarbeiten jetzt schon dreimal so viel Baumwolle wie Deutschland (5 gegen 1,6 Millionen Ballen). In diesem Jahre werden sie mindestens die Hälfte ihrer Baumwolle (11 Mill.) selber verarbeiten. So kann in absehbarer Zeit der Fall eintreten, daß sie die Baumwolle ganz für sich behalten. Das gäbe eine Krisis, deren Folgen gar nicht abzusehen wären.

Nicht weniger als eine Million Arbeiterfamilien sind an der Fortentwicklung unserer Baumwollindustrie interessiert. Die entsetzlichen Folgen der bekannten Baumwollkrisis in den sechziger Jahren werden durch einige wirksame Zahlen beleuchtet. Infolge des Bürgerkrieges in Nord-Amerika (1861 bis 1865) sank die Baumwollausfuhr von 3½ Mill. Ballen auf ½ Million Ballen. Dadurch wurde eine große Angahl Fabriken stillgelegt. In England wurden allein in dem Bezirk von Preston, wo doch sonst „cotton king" ist, 50,000 Arbeiter brotlos. 60 Millionen Mark wurden an notleidende Arbeiterfamilien an Unterstützungen gezahlt; ja, noch 1869, also vier Jahre nach Beendigung des Krieges, mußten 73 weitere Spinnereien und Webereien im Bezirk von Manchester den Bankrott anmelden. Also ist es notwendig, daß wir unserer Fabriken das nötige Rohmaterial mit der Zeit aus unseren eigenen Kolonien verschaffen.

Es folgen noch interessante Angaben über Kupfer, Hanf, Kakao und Schokolade, es wird die Möglichkeit erörtert, in besonders eingerichteten Dampfern gefrorenes Fleisch nach Deutschland zu bringen, wie die Engländer bereits Fleisch aus Canada und Australien nach der Kapland befrachten. In ähnlichen Schiffen, in denen man billiges Fleisch aus Südwestafrika holen könnte, würde man auch billiges Obst, Bananen usw. aus Kamerun und Togo nach Deutschland bringen können. Auch die Möglichkeit eines deutschen Familienlebens in den Kolonien wird gestreift. Doch genug! Das Angeführte zeigt wohl schon, daß dies Heftchen der deutschen Hausfrau und allen, die sich für die Kolonien interessieren, nicht genug empfohlen werden kann. Die Schrift „Die deutsche Hausfrau und die Kolonien" wird, wie andere volkstümliche Schriften: „Der Handel der deutschen Kolonien", „Kautschuk, Gerbstoffe, Oelfrüchte, Kupfer, Hanf, Kakao, Baumwolle und die deutschen Kolonien", in beliebiger Zahl vom Kolonial-Wirtschaftlichen Komitee, Berlin, Unter den Linden 40, fortgesetzt zur freien Verfügung gestellt.

## Mannigfaltiges.

Berlin, 8. Febr. Ein Kaiser Wilhelm-Denkmal aus Schnee ist das jüngste und jedenfalls originellste Monument der an Denkmälern nicht armen deutschen Reichshauptstadt. Der Bildhauer Dirking hat es mit großem Fleiß und vielem Geschick im Garten des Bötzow-Ausschanks am Bahnhof Friedrichstraße errichtet. Es erfreut sich namentlich des abends in der magischen Beleuchtung des elektrischen Scheinwerfers eines guten Besuches, zumal ein Teil des Erlöses den hiesigen Armen und den Hinterbliebenen der in Reden verunglückten Bergleute zugute kommen soll. Der monumentale Aufbau schließt nach hinten mit hochragenden Felsen ab, deren mittelster die Kaiserkrone trägt. Im Vordergrunde steht die Heldengestalt Kaiser Wilhelms I. in Generalsuniform mit langwallendem Mantel. Ihm zur Seite die treuen Paladine Bismarck und Moltke, deren Züge trotz des schwer zu modellierenden Schnees von frappanter Aehnlichkeit sind. Am Fuße des Plateaus sieht man eine den Frieden symbolisierende Frauengestalt und die Inschrift „Der Väter Erbe sei unser heiligstes Gut".

Berlin, 8. Februar. Die Babies im Zoo. Von der Direktion des Zoologischen Gartens wird mitgeteilt, daß das junge Nilpferd den Folgen der Quetschungen erlegen ist, die ihm die unwillige Mutter durch Fußtritte beigebracht hatte. Es muß bei dieser Gelegenheit hervorgehoben werden, daß in den Zoologischen Gärten des In- und Auslandes weder die Geburt junger Giraffen noch die junger Nilpferde so außerordentlich seltene Ereignisse sind, wie es den Fernerstehenden erscheinen mag. Die Geburt des vielbesprochenen Elefantenbabys war allerdings eine Seltenheit; es war das zweite seiner Art, das überhaupt in Europa wirklich gezüchtet wurde. Dagegen kann man behaupten, und die Fälle sind in der Fachliteratur alle verzeichnet, daß von Giraffen und Nilpferden schon geradezu Dutzende von Jungen in der Gefangenschaft zur Welt gekommen, allerdings aber nur wenige groß geworden sind. — Das Giraffenjunge im Zoo gedeiht gut weiter, obwohl es ebenfalls von der Alten hat entfernt werden müssen und künstlich weiter genährt werden muß. Die Mutter interessierte sich bereits eine Woche nach der Geburt ganz augenscheinlich wieder mehr für den Gatten als für ihr Kind, und man mußte ihrem Willen nachgeben und sie in die andere Hälfte des Stalles zu dem Männchen bringen. Bei der Nilpferdmutter lagen die Verhältnisse anders. Bei ihr hat sich im Laufe der Jahre ein Augenleiden, eine Trübung der Linse, entwickelt, gegen das unsere Augenärzte in Anbetracht der Schwierigkeit der Behandlung einer solchen Patientin sich machtlos erklärt haben. Dieses mangelnde Augenlicht beeinträchtigte aber natürlich bei solchen Ereignissen, wie es die Geburt eines Jungen ist, die Betätigung der Alten sehr wesentlich, und es war bei der genauen und fortdauernden Beobachtung, unter der das Tier bei und nach der Geburt von seinen Pflegern gehalten wurde, unverkennbar, daß das Augenlicht auch bei einem Tiere mit feiner Nase, wie es das Nilpferd ist, doch eine große Rolle spielt. Die Alte war keineswegs imstande, im gegebenen Augenblick ihr Junges durch den Geruch wahrzunehmen; sie nahm wenigstens durchaus keine Rücksicht auf das Kleine, auch als dieses noch nicht von Menschenhand berührt war. Andererseits, wenn sie zum Schlafen auf der Seite lag, ließ sie es sich ganz achtlos gefallen, daß nicht nur der ihr bekannte Wärter, sondern auch Professor Heck mit ihm leise in den Käfig hineinschlichen und ihr das Junge anlegten. Allein das Kleine erhielt doch nicht genug Nahrung und war in der Zwischenzeit der fahrlässigen Behandlung oder gar absichtlichen Mißhandlung der Alten zu sehr ausgesetzt. Sie warf es nicht nur mit dem Kopf beiseite, daß es in die Ecke flog, sondern hat es auch durch Daraufstreten verletzt. So mußte es schließlich weggenommen werden. Durch warme Bäder gelang es zunächst ganz gut, das Kleine zu beleben, und in dem wärmsten Raum des Gartens, der Nebenabteilung des alten Vogelhauses, wo die Zwergäffchen hausen, erholte es sich unter der Pflege eines geschickten Wärters ganz gut, bis das Wundfieber eintrat. Dieses zu überstehen, hatte es offenbar nicht mehr die Kraft, und es ist ihm gestern erlegen. Das Kleine hatte eine Länge von 1 Meter und wog 70 Pfund.

— Der Millionär als Mörder.) In Newyork nimmt der sensationelle Prozeß gegen den Maler und Architekten Harry K. Thaw, der seinen Millionärskollegen Stanford White, den Geliebten seiner Frau, in einer Music Hall erschossen hat, seinen Fortgang. In der Verhandlung erklärte Frau Thaw, daß ihr jetziger Gatte ihr früher in Paris wiederholt Heiratsanträge gemacht habe; sie habe die Werbungen abgeschlagen, weil White sich für sie interessierte. Schließlich habe sie aber doch Thaw geheiratet. Als die Eheleute in Newyork waren, sei sie von White eines abends zum Abendessen eingeladen worden. White sei in seiner Wohnung allein gewesen. Sie hätten gemeinschaftlich ein Souper genossen. Nach dem ersten Glase Champagner sei sie bewußtlos geworden. Als sie wieder erwachte, habe sie sich in einem Bett befunden, dessen Wände aus Spiegelglas bestanden. Die Verteidigung Thaws debütierte bei dem Versuch, den Nachweis des erblichen Irrsinns bei ihrem Klienten zu führen, nicht gerade glücklich. Sie hatte als Sachverständigen einen Dr. Wilen, Leiter eines Asyls in Pittsburg, aufgerufen, der von dem Distriktsstaatsanwalt hinsichtlich seiner wissenschaftlichen Errungenschaften auf dem Gebiete der Psychiatrie in einer Weise abgeführt wurde, daß trotz des Ernstes der Situation das Publikum zuweilen in lautes Gelächter ausbrach. Der Sachverständige war nicht imstande, die einfachsten wissenschaftlichen Fragen, die der Staatsanwalt an ihn richtete, zu beantworten. Dr. Wilen trat in Schweiß gebadet ab und dürfte noch lange an dieses Rigorosum denken. Noch einige solche Zeugen und auch der berühmteste Verteidiger kann Thaw nicht vor dem elektrischen Stuhl retten. Die Verhandlung, zu der sich die Gesellschaft Newyorks ein Stelldichein gegeben hat, dürfte noch mehrere Tage in Anspruch nehmen.

— (Zu der Verhaftung des Hamburger Raubmörders Güttich), der am 1. d. Mts. von Berliner Kriminalbeamten in Brandenburg a. H. verhaftet und seitdem nach Hamburg gebracht wurde, gehen dem „Berl. Lokalanz." noch folgende Mitteilungen zu: Güttich hat bekanntlich gleich nach seiner Verhaftung eingestanden, daß er mit noch drei anderen Knechten in der Nacht zum 7. August den Gemeindevorsteher Jansen in Tatenberg bei Hamburg ermordete; er bestreitet aber, daß sich in dem Koffer des Ermordeten 1200 Mark befunden haben, wie dies eine Dienstmagd behauptete. Ueber seine Flucht aus Hamburg erzählte Güttich, daß er sich mit seinem Komplizen Holz über Magdeburg nach Brandenburg a. H. begeben habe, wo er früher die Bäckerei erlernte und jetzt Arbeit zu erhalten hoffte. Als den beiden Freunden dies nicht gelang, stahlen sie, um ihren Hunger zu stillen, Frühstücksbeutel, wobei Güttich ertappt wurde, während Holz entwischte und noch nicht ermittelt ist. Güttich nannte sich vor der Polizei Max Pietsch und wurde auch als solcher zu acht Tagen Gefängnis verurteilt. Dies war für ihn von allergrößter Bedeutung; denn mit dem Gefängnisentlassungsschein erhielt er eine amtliche Legitimation auf einen falschen Namen, so daß seine Ermittelung als der Tatenberger Mörder wesentlich erschwert war. Er wurde bald darauf wegen schweren Diebstahls zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, die er wiederum als Max Pietsch verbüßte. Dann fand er eine Stellung als Hausdiener in einem Gasthof und lernte ein junges Mädchen kennen, das ihn auch heiraten wollte. Als er am 1. d. Mts. abends von einem Stelldichein mit seiner Braut heimkehrte, war er nicht wenig erstaunt, als Berliner Kriminalbeamte, die unterdessen seine Spur gefunden hatten, ihn erwarteten. Noch größer war die Ueberraschung der Brandenburger Polizei, die nun der Belohnung verlustig ging, welche auf die Ergreifung des Güttich ausgesetzt war.

— („Vater, da bin ich!") Eine interessante Figur in dem Haushalt des amerikanischen Staatsmannes und demokratischen Präsidentschaftskandidaten Mr. W. J. Bryan ist ein junger Japaner. Zu Japan, so berichtet die Berliner Börsen-Zeitung, kann ein lernbegieriger armer Junge einen hervorragenden Mann zu seinem Adoptivvater wählen, und diesem liegt dann nach uraltem Landesbrauch die Verpflichtung ob, die ihm widerfahrene Ehrung damit zu entgelten, daß er für die Erziehung seines Adoptivsohnes sorgt, bis er 18 Jahre alt geworden ist. Als Bryan nun im Jahre 1896 mit Roosevelt um die Präsidentenstelle rang, erreichte sein Ruf auch Japan und erfüllte einen Schuljungen mit solcher Begeisterung, daß er an Bryan schrieb: „Großer Mann! Ich habe Dich zu meinem Vater gewählt und reise ab." Der Brief erweckte natürlich bei dem Empfänger und dessen Familie keine geringe und nichts weniger als angenehme Ueberraschung, und die Einwanderungsbehörden in San Francisco wurden ersucht, die Landung des japanischen „Sohnes" zu verhindern und ihn dorthin zurückzusenden, von wo er gekommen war. Die aber gelang nicht. Eines Morgens wurde an die Haustür geklopft, er öffnete selbst und sah sich einem schmucken japanischen Jungen von etwa 12 Jahren gegenüber. Dieser verbeugte sich und sagte schlicht und einfach: „Vater, da bin ich!" Mr. Bryan ließ ihn ein, und der kleine Japaner gewann durch seine Bescheidenheit und sein liebenswürdiges Benehmen bald die ganze Familie für sich. Bryan ließ ihn mit seinen eigenen Kindern erziehen. Der Junge erwies sich äußerst begabt, fleißig und lernbegierig und kehrt jetzt nach Beendigung seiner mit Glanz zurückgelegten Universitätsstudien als „Mr. Bryan" nach Japan zurück.

— (Newyork im Schnee.) Ein außergewöhnlich heftiger Schneesturm, der sich zu einem regelrechten Blizzard auswuchs, fegte 24 Stunden über Newyork dahin, tötete eine Person und verletzte Unzählige, die nicht Zeit fanden, sich unter Dach und Fach zu retten. Die elektrische Straßenbahnlinien sind vollkommen blockiert, die Hoch- und Untergrundbahn indessen wird von denen gestürmt, denen es gelingt, die Stationen zu erreichen. Der Schnee liegt zehn Zoll hoch, sodaß die Passanten bis über die Knie im Schnee waten müssen. Das Wetter traf die Stadt völlig unvorbereitet, und es wird eine fieberhafte Tätigkeit entfaltet, die schlimmsten Hindernisse so schnell wie möglich zu beseitigen. Die Vorortzüge stecken fast im Schnee, und die Bewohner der Umgegend, die ihre Geschäfte in Newyork haben, sind gezwungen, vorläufig in der Stadt zu bleiben. Der Dampfer „City of Lowell" kam, während der Sturm seinen Höhepunkt erreicht hatte, mit dem „Cienfuegos" in Kollision und wurde arg beschädigt. An der ganzen Neu-England-Küste fegte der Blizzard entlang und verursachte vollkommene Verkehrsstockung.

## Explosionen.

Von Gustav Brendel.

(Nachdruck verboten.)

Die Gegenwart ist an Explosionen überreich. Noch ist das schreckliche Grubenunglück in Frankreich nicht in Vergessenheit geraten, und schon wieder durchfliegt die Welt die Kunde von einer Katastrophe auf der Grube Reden bei St. Johann. Immer wieder dazu schleudern die russischen Revolutionäre ihre Sprengbomben, fliegt hier und da ein Dampfkessel in die Luft, explodiert eine Petroleumlampe, flammt ausgeströmtes Leuchtgas plötzlich auf, setzt eine Stauberplosion ein Kohlenbergwerk oder eine Großmühle in Brand oder berstet der Benzinmotor eines Automobils in tausend Stücke. Die Explosivstoffe sind heute dem Menschen unentbehrlich geworden, er sprengt mit ihnen die Kohlenflöze und die Felsblöcke, er setzt mit ihnen die Geschosse seiner Jagdflinten und seiner Riesengeschütze in Bewegung, er treibt mit ihnen Maschinen aller Art, aber lockern sich die Fesseln, mit denen sie gebändigt werden, dann recken sie sich mit furchtbarer Kraft auf, um Tod und Verderben um sich zu verbreiten.

Explosionen durch schlagende Wetter, wie sie soeben auf Grube Reden 148 Bergleuten das Leben geraubt haben, entstehen durch die Entzündung von Sumpfgas, einem farblosen und fast geruchlosen Kohlenwasserstoffgas, dem sich noch verschiedene schwere Kohlenwasserstoffe, wie Propan, Aethan und Butylan, beimengen. Sie alle sind Produkte der Kohle, aus deren Lager sie teils langsam ausströmen, teils plötzlich hervorbrechen. Trotz aller Vorsichts- und Gegenmaßregeln läßt sich daher die An-

# Heute, Montag beginnt unser diesjähriger

# Grosser Reste-Verkauf.

Während des Inventur-Ausverkaufs haben sich in allen Abteilungen sehr — grosse Posten —

**Reste und Coupons**

angesammelt, welche vor Beginn der Frühjahrs-Saison unbedingt geräumt werden müssen.

**Reste** von
schwarzen Kleiderstoffen
farbigen Kleiderstoffen
□ und gestr. Blusenstoffen
Blusenflanellen
Hauskleiderstoffen

**Reste** von
Kleidersiamosen
Schürzensiamosen
Schürzendruck
Kleidervelour
buntem Hemdenbiber
ungebleichtem Biber
Rockstoffen

**Reste** von
Hemdentuch
Piqué
weissem Damast
Halbleinen
Bettuchleinen
Handtuchgebild
Gerstkorn

**Reste** von
Bettkattun
Bettsiamosen
rotem Damast
Möbelkattun
Bettuchbiber
Bettbarchent

**Besondere Tischauslage**

Mtr. **30** Pf.

Hemdentuch- **Reste**
Gebleicht Biber- **Reste**
Ungebl. Biber- **Reste**
Gebild- **Reste**
Kleiderflanell- **Reste**

**1200 Meter Kleiderstoff-Reste**

1½ bis 6 Meter
**Schwarze Stoffe**
**Blusenstoffe**
**Hauskleiderstoffe**
**Kostümstoffe**
**Sportrockstoffe**
ohne Rücksicht auf den Selbstkostenpreis . . . per Meter **1.00** Mk.

**Besondere Tischauslage**

Mtr. **20** Pf.

Hemdentuch- **Reste**
Nessel- **Reste**
Gerstkorn- **Reste**
Bettkattun- **Reste**

# Gebrüder Kaufmann ✻ Dortmund.


## Stadt, der Bremser.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 9. Februar.

Das System Studt, unter dem nun schon seit 7½ Jahren die höchsten Kulturaufgaben in Preußen schwer leiden, saß wieder einmal auf der Anklagebank des preußischen Parlaments. Den Anlaß dazu bot eine von den Nationalliberalen eingebrachte Interpellation wegen des sog. Bremserlasses vom 4. Mai v. Js., der hemmend auf die Erhöhung der Lehrergehälter in den Städten wirken sollte, um die „Landflucht" der Lehrer zu verhindern. Mit gerechter Entrüstung geißelte namens der Interpellanten der Abg. Schiffer diesen Erlaß, der weit über die Kreise der Lehrer und Kommunen hinaus Erregung hervorgerufen habe und das in einem Augenblick, wo man alles hätte vermeiden müssen, was die aus den Kämpfen um

**das vorjährige Schulgesetz**

erwachsene Volkserregung noch steigern mußte! Der Redner kennzeichnete ferner den Erlaß als einen Eingriff in die Bewegungsfreiheit der Gemeinden und überdies als einen Schlag in's Wasser, da er der Landflucht der Lehrer doch nicht Einhalt tun werde. Diese sei nur durch eine allgemeine Aufbesserung der ländlichen Lehrergehälter zu verhüten, nicht dadurch, daß man einseitig eine Erhöhung der Lehrergehälter in den Städten verhindere. Die Erbitterung im Volke über diesen Erlaß könne nur durch dessen Zurücknahme getilgt werden. Im Eingang seiner Rede, die einen großen Eindruck machte, hatte Abg. Schiffer hervorgehoben, wie man von oben her in den letzten Wochen bemüht gewesen sei, eine

**Harmonie zwischen Regierung und Volk**

herzustellen. Er knüpfte daran die Hoffnung, daß diese Harmonie auch in der Schulpolitik platzgreifen solle. Hierauf, wie auf die sonstigen Ausführungen des Interpellanten ging Kultusminister von Studt gar nicht ein, aus dem sehr einfachen Grunde, weil er sich seine Antwort vermutlich von dem Ministerialdirektor Schwartzkopff, dem eigentlichen Macher seiner Schulpolitik, vorher fein säuberlich hatte aufschreiben lassen und sie Blatt für Blatt sorgfältig ablas. Mit schallendem, langandauerndem Gelächter nahm die Linke seinen Versuch auf, die Sache so herzustellen, als ob sein

**vielerörterter Bremserlaß**

nichts anderes sei, als die Ausführung früherer Wünsche und Anträge der Interpellanten selbst. Es sollen damit die „unsittlichen Unaleichheiten" auf dem Gebiete der Lehrerbesoldung beseitigt werden. Teils mit skeptischer, teils mit ironischer Heiterkeit nahm die ganze Linke die Versicherung des Ministers, daß das neue Lehrerbesoldungsgesetz „bald tunlichst" vorgelegt werden solle, sowie seine Aufforderung auf, den weiteren Schritten der Regierung mit Vertrauen entgegenzusehen. Ueberhaupt behandelte ihn die Linke recht sarkastisch. Als er bemerkte, er behalte sich vor, auf die Ausführungen des Vorredners einzugehen, rief man ihm mit beißendem Spott entgegen:

**„Das haben Sie wohl noch nicht ausgearbeitet!"**

Hierauf fand der königlich preußische „Minister des Geistes" kein Wort der Erwiderung, sondern las weiter sein Sprüchlein ab, das in Klagen über die Schmähungen ausklang, denen der Minister in öffentlichen Versammlungen, auch seitens der Nationalliberalen, und in der Presse ausgesetzt gewesen sei. Als er dabei die in einer solchen Versammlung gefallene Aeußerung erwähnte, der Kultusminister solle gehen, ertönten ihm von der Linken vielstimmige Rufe: „Sehr richtig! Jawohl!" entgegen, worauf er wehleidig schloß, er fühle sich allen Angriffen gegenüber schuldfrei und sei überzeugt, die Zukunft werde ihm recht geben!" Solchen Appell an die bessere Zukunft pflegen Minister immer dann zu richten, wenn sie sich in der Gegenwart bereits sehr wacklig fühlen, wie es wohl mit Herrn von Studt der Fall sein dürfte.

In der

**Besprechung der Interpellation**

bekam der Minister von den Rednern der gesamten Linken, die in diesem Falle fest zusammenstand, von dem Freisinnigen Cassel, der den Eindruck des Erlasses auf alle Betroffenen als einen geradezu lähmenden bezeichnete, und dem Mädchenschuldirektor Ernst, der spöttisch fragte, wann aus diesem Ministerium des Geistes schon je ein Erlaß hervorgegangen sei, der nicht zu Mißdeutungen Veranlassung gegeben habe, sowie von dem Nationalliberalen Dr. Friedberg, der es scharf zurückwies,

**die Nationalliberalen zu Sündenböcken machen**

und ihnen die eigentliche Schuld an dem unglückseligen Bremserlaß aufbürden zu wollen. Vergebens suchte der Kultusminister, der die Bewegung und Agitation gegen seine Person lediglich als

**Ausfluß der nationalliberalen Angriffe**

hinstellen wollte, diese Keulenschläge abzuwehren, so daß sich der redegewandte Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben bewogen fand, seinem hilflosen Kollegen zu Hilfe zu eilen, indem er versicherte, der Erlaß sei mißverstanden worden und ja gar nicht so gemeint gewesen, wie er aufgefaßt worden sei. Nicht einmal auf konservativer Seite fand der Erlaß unbedingte Zustimmung. Selbst Frhr. v. Zedlitz gab zu, daß die Regierung damit wenig Glück gehabt habe. Noch schärfer fiel die Kritik des Zentrumsabg. Dittrich aus. Von allen Seiten aber wurde eine genauere Zeitangabe für die

**Einbringung der Lehrerbesoldungsgesetzes**

verlangt. Ministerialdirektor Schwartzkopff mußte indessen kleinlaut eingestehen, daß bei dem gegenwärtigen Stande der Vorarbeiten das Kultusministerium selbst noch nicht übersehen könne, welche Schicksale der Entwurf in den weiteren Regierungsinstanzen noch durchzumachen haben werde. Weiterhin versuchte auch er die Schuld daran, daß voraussichtlich für die dringendsten Lehreraufbesserungen nicht fünf, sondern drei Millionen aufgewendet worden seien, vom Kultusministerium auf das Abgeordnetenhaus abzuwälzen, wogegen aus diesem lebhaft protestiert wurde.

**Ein Verteidiger**

erstand dann noch in vorgerückter Stunde dem hartangegriffenen Minister und seinem Bremserlaß in dem auf der äußersten, reaktionärsten Rechten stehenden Abg. Stroesser, der unter dem lebhaften Beifall seiner Gesinnungsgenossen dem Minister von Studt ein regelrechtes Vertrauensvotum erteilte. Nach einem abermaligen hitzigen Rededuell zwischen dem Abg. Friedberg und dem Minister schloß die Erörterung, bei der Herr von Studt, dessen

**Ministertage wohl gezählt**

sind, wieder sehr schlecht abgeschnitten hat.

* * *

## Ausführlicher Bericht über die Studt-Debatte.

Abg. Schiffer (natl.) begründet die Interpellation. Noch zittert die Erregung nach, die die Kämpfe um das Volksschulgesetz wachgerufen hatten, als dieser Bremserliß erschien. Gerade in diesem Moment hätte man doch alles vermeiden sollen, was die Erregung von neuem wecken konnte. Weit über die Kreise der Lehrer und Kommunen hinaus hat der Erlaß Erregung hervorgerufen. Von höchster Stelle des Reiches aus sucht man

**Fühlung mit dem Willen des Volkes,**

die Regierung appelliert an die Anschauung des Volkes, will da das Kultusministerium allein den Willen des Volkes ignorieren? Man sagt, der Erlaß sei nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt. Das mag sein, aber er muß vor der Oeffentlichkeit bestehen können. (Sehr wahr! links.) Der Erlaß ist um so unberechtigter, weil man noch nicht weiß, wann die Reform des Lehrerbesoldungsgesetzes kommt. Selbst der Gedankenleser des Kultusministeriums Freiherr v. Zedlitz hat den Zeitpunkt für die Verabschiedung dieses Gesetzes verschieden angegeben. Der Erlaß stellt einen Eingriff in die Bewegungsfreiheit der Gemeinden dar. Formal hat die Regierung recht, aber der privatrechtliche Satz, wonach derjenige, der von seinem Rechte Gebrauch macht, niemanden verletzt, gilt hier nicht. (Sehr wahr! links.) An allen Ecken reichen die Lehrer für die Lernenden nicht aus. Da ist denn

**das Schlagwort „Landflucht"**

erschienen. Wo die Lehrer fehlen, da stellt zur rechten Zeit das Wort sich ein! Mit der Errichtung von Seminaren allein kann nicht geholfen werden, wirklich helfen kann es nur, die **Chancen des Berufes zu bessern.** Jetzt hat der Landtag in der vorigen Session ein Pferd vor den Wagen gespannt, da spannt die Regierung hier nicht nur ein Pferd, sondern zwei Pferde hinter den Wagen. Von der Einführung der Staatsschule haben wir mit Bewußtsein abgesehen, weil wir den freien Wettbewerb der Gemeinden nicht aufheben wollten. Hier wird nun das Gegenteil zum herrschenden Prinzip gemacht. Der Abg. Ernst hat voraussahnend gegenüber dem Frhrn. v. Zedlitz schon eine Regelung, wie sie der Erlaß vorsieht, für ein schweres Unglück erklärt. Darin hat er recht gehabt. Der Minister hat über **anonyme Schmähungen** geklagt. Ich meine, er erweist solchen Schmähungen zu viel Ehre, er sollte doch solchen Leuten nicht die Empfindung beibringen, daß der Hieb gesessen hat! (Sehr wahr! links.) Auch unsere Papierkörbe können ein Lied davon singen, welche Schmähungen wir erhalten. Möge auch die Regierung zu den alten bewährten Grundsätzen zurückkehren! (Beifall links.)

**Kultusminister Dr. v. Studt:**

**Es ist mir durchaus erwünscht, hier die Irrtümer zu beseitigen, die dem Erlaß den Stempel aufdrücken, den ich als einen gehässigen bezeichnen muß.** Mündliche Erklärungen an Mitglieder des preußischen Lehrerverbandes haben leider keine Beruhigung gebracht. Ich werde den Beweis führen, daß die Uebererregung auf einer **unzutreffenden Auffassung des Erlasses fußt.** In der Lehrerbesoldung hat die Monarchie nach Verabschiedung des Lehrerbesoldungsgesetzes ein sehr buntes Bild. Die preußische Schulverwaltung ist ein einheitlicher Organismus, da konnten wir keine Schraube ohne Ende dulden. Wir versuchten deshalb, die Klinke der Gesetzgebung in Bewegung zu setzen. Das lehnte das Haus auf Anregung des Frhrn. v. Zedlitz ab. Das Haus stellte sich aber auf Anregung des Abg. v. Schenkendorff von der Fraktion des Interpellanten auf den Standpunkt, daß

**„die unsittlichen Ungleichheiten"**

beseitigt werden müßten (Unruhe links), nur wollte man den Weg der Gesetzgebung nicht beschreiten. Nach Maßgabe dieser Vereinbarungen ist der Erlaß ergangen. (Heiterkeit und Widerspruch links.) Man redet von Einmischung. 2000 Gemeinden haben die Erhöhung der Gehälter abgelehnt und sich durch die Bezirksregierungen dazu gezwungen. Warum klagt man dort nicht über die Einmischung? Der Erlaß bringt auch nichts Neues, sondern schärft lediglich die bisher geübte Praxis ein. (Widerspruch links.) Dem Interpellanten erwidere ich also, daß ich mit dem Erlaß lediglich **den eigenen Wünschen der Interpellanten** Rechnung getragen habe! (Schallendes Gelächter links.)

**Das Lehrerbesoldungsgesetz**

verspreche ich fest, bald tunlichst vorzulegen (Heiterkeit links.) Die Verhandlungen sind bereits im Gange. Man wird daher den weiteren Schritten der Regierung mit Vertrauen entgegensehen können. (Heiterkeit links.) Auf die übrigen Ausführungen des Vorredners einzugehen, behalte ich mir vor. (Rufe links: Das haben Sie wohl nicht ausgearbeitet! — Der Minister hatte die ganze Rede bis hierher verlesen.) Nachwuchs für die Lehrerbildungsanstalten ist jetzt genügend vorhanden. 10 100 Schüler haben sich im letzten Jahre gemeldet, während wir nur 7900 annehmen konnten. (Hört! hört! rechts.) Der Abg. Schiffer glaubte mir Verhaltungsmaßregeln gegenüber den Schmähungen geben zu sollen. Ich lehne dies mit aller Bestimmtheit ab. Ich habe diese Schmähungen nur als Charakteristikum für die Bewegung hervorgehoben. (Sehr richtig! rechts.) Eins hat der Vorredner noch vergessen zu erwähnen, wie ich in öffentlichen Versammlungen auch von seiner Partei angegriffen bin. (Sehr richtig! rechts.) Da haben sogar Lehrer gesagt, es gäbe keine andere Möglichkeit, als daß ich den Erlaß zurückzöge oder vom Amte zurückträte. (Beifall rechts, langanhaltendes Zischen links.)

Das Haus beschließt die

**Besprechung der Interpellation.**

Abg. Graf Groeben (Kons.): Wenn einzelne Schulverbände die dringend erwünschte Gleichmäßigkeit in der Lehrerbesoldung durch Beschlüsse unterbrechen und krasse Ungleichheiten schaffen, so brauchen sie sich nicht zu wundern, wenn die Regierung von ihrem Recht Gebrauch macht und derartige Beschlüsse nicht bestätigt. Das ist geradezu die **Pflicht des Staates.** (Sehr richtig, rechts.) Wie es

durchaus richtig ist, ein Mindestgehalt festzusetzen, so muß man auch nach oben eine bestimmte Grenze ziehen, damit einzelne besonders bevorzugte Gemeinden ein gleichförmiges Steigen der Lehrergehälter durch ihre Beschlüsse nicht erschweren. (Bravo rechts.)

Abg. Cassel (Fr. Vpt.): Auf alles war ich bei der Antwort des Herrn Ministers gefaßt. Aber darauf doch nicht, daß er seine Anschauungen stützen würde auf den Antrag des Herrn Interpellanten und seiner Partei, der hier im Jahre 1905 angenommen worden ist. Das kann doch

**nur ein Scherz des Ministers**

sein. Denn es ist schwer zu glauben, daß der Minister ernsthaft die Auffassung hegt, daß der damalige Antrag in dem Sinne zu verstehen war, es müsse gegen die Gemeinden eingeschritten werden, die irgend welche Verbesserungen in der Lehrerbesoldung beschließen. Der Antrag, den der Minister für seine Auffassung in Anspruch nimmt, und der hier angenommen wurde, forderte lediglich die „Beseitigung der unbilligsten Ungleichheiten". (Hört! hört! links.) Das heißt doch nicht, jede Erhöhung hintanzuhalten. Der Minister sagt nun heute, das habe er sich auch gar nicht beim Erlaß gedacht. Darauf kommt es aber nicht an, sondern lediglich darauf, welchen **Eindruck** der Erlaß auf die untergeordneten Organe machen mußte. (Sehr richtig! links.) Zum mindesten wird durch den Erlaß die Initiative zu weiteren Gehaltserhöhungen gelähmt, und das ist bedauerlich für unsere Lehrer und auch für die Schule. Frhr. v. Zedlitz hat einmal gesagt, wenn wir nicht Geld genug für Kulturaufgaben hätten, dann hätten wir auch kein Kaiserschloß in Plön bauen sollen. Diese Ansicht teile ich auch heute noch. Man spricht immer von Kulturaufgaben und appelliert an den Idealismus der Lehrer. Wenn es sich dann aber um Geld bei der Regierung handelt, dann verschwinden alle schönen Zitate. Hier gilt es, Geld aufzuwenden im Interesse der Kultur, deshalb soll man nicht sparen. (Beifall links.)

Abg. Dr. Dittrich (Zentr.) führt aus, die Gründe des Erlasses seien gute, aber die Wirkungen seien es nicht.

Abg. Dr. Friedberg (natl.): Der Minister hat das Wichtigste von dem, was der Abg. Schiffer gesagt hat, garnicht berührt. Ich finde das ja auch nach einer Richtung ganz selbstverständlich, denn der Minister hatte seine Rede fertig mitgebracht, ehe er übersehen konnte, was der Abg. Schiffer sagen würde. Der Abg. v. Schenkendorff wollte in seiner Rede vom 16. Mai 1905, das geht aus dem Wortlaut klar hervor, nicht die Höchstgrenze herabdrücken, sondern die Mindestgrenze heben. (Sehr wahr! links.) Die Beweisführung des Ministers, die von uns mit Heiterkeit aufgenommen ist, hat aber auch ihre ernste Seite. Sie ist eine schwere Verletzung unseres politischen Charakters. (Sehr wahr! links.) Diese Beweisführung ist das **Unerhörteste**, was ich je in diesem Hause erlebt habe. (Sehr wahr! links.) Es kann keine Rede davon sein, daß der Abgeordnete Schiffer dem Kultusminister Belehrungen erteilt habe, das wäre auch ganz überflüssig, denn so sehr interessiert uns die Persönlichkeit des Ministers in keiner Weise. Der Minister hat sich mit dem Ton einiger Versammlungen beschäftigt. Eine solche Bemerkung muß **ich von einem Minister zurückweisen, der sich so wenig in der Gewalt** hat, daß er einmal die Maßnahmen der größten kommunalen Körperschaft als Unfug bezeichnete. So etwas von unrichtiger Auffassung wie heute beim Minister ist mir noch nicht vorgekommen. Von dem, was der Minister heute vertreten hat, hat ein Sachverständiger einmal gesagt, es wäre praktisch nicht wohl möglich. Und dieser Sachverständige war der Herr Ministerialdirektor Schwartzkopff, der jetzt neben dem Minister sitzt. (Hört! hört! links.) Wir können nur wünschen, daß die Anregungen der Minorität eine objektivere Prüfung bei der Regierung finden, wenn das Lehrerbesoldungsgesetz kommt. (Lebhafter Beifall links.)

**Schwächliche Replik.**

Kultusminister Dr. v. Studt: Der Vorredner hat seinem geringen Interesse für den gegenwärtigen Chef der Unterrichtsverwaltung Ausdruck gegeben. Derartige Urteile irritieren mich selbstverständlich nicht. Ich habe darüber nachgedacht, wie man dazu kommt, einen Minister, der übermenschliche Anstrengungen macht, um seinen Aufgaben gerecht zu werden, zu urbi et orbi anzugreifen. Ich bin zu dem Schluß gekommen, daß es sich darum handelt, bei gewissen differenziellen Punkten innerhalb der nationalliberalen Partei ein Opfer zu finden. Der tertius — es war kein gaudens, sondern ein dolens — war mein Ressort. (Beifall rechts.)

Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben: Dem Abg. Dr. Friedberg erwidere ich auf eine Bemerkung über die Einheitlichkeit des Ministeriums, daß ein Minister für den anderen steht ,und

**ich stehe für den Kultusminister.**

(Bravo! rechts.) Ich muß der Behauptung, daß die Kulturaufgaben dadurch litten, daß das Kultusministerium unterbunden würde, entgegentreten. Zu neunzehn Prozent aller Fälle sind die Gehaltserhöhungen genehmigt. Es kann da doch nicht die Rede davon sein, daß wir den Lehrer wie einen Hörigen an die Scholle binden wollten. (Beifall rechts.)

Abg. Frhr. v. Zedlitz (Freik.) erklärt, die Regierung habe in dieser Frage nicht das nötige Maß und Geschick bewiesen. Für das neue Lehrerbesoldungsgesetz müssen mindestens 20—30 Millionen neu ausgeworfen werden.

Abg. Strozer (Kons.) spricht dem Minister das Vertrauen seiner Fraktion aus. Die Rede des Dr. Friedberg klang aus in die Worte: Fort mit diesem Minister! Eine solche

**Ministerstürzerei**

können wir nur bedauern. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Friedberg (Nat.): Ich konstatiere nochmals, daß wir hier die Angegriffenen waren, insbesondere durch die Beweisführung, die für unsere Partei verletzend war, weil sie uns als unehrliche Leute hinstellte. Das kann nur geschehen sein, um uns zu diskreditieren. Der Minister sprach davon, daß ein Feldzug gegen ihn unter meiner Direktive eröffnet sei. Ich verlange einen Beweis **für diese In—finuation** (Sehr wahr! links.) Wenn der Abg. Strozer sagt, wir betrieben Ministerstürzerei, so ist das grotesk. Mir fällt da eine kleine Geschichte ein. Als König Karl 2 von England von seinem Bruder, dem Herzog von York gewarnt wurde, weil man ihn ermorden wolle, sagte er: man wird mich nicht umbringen, um dich zum König zu machen. So ist es auch hier. (Heiterkeit.) Die Beweisführung des Ministers erkläre ich für

**aktenwidrig, unrichtig und unwahr.**

(Beifall links.)

Kultusminister Dr. v. Studt: Wenn der Ausdruck „unwahr" den Vorwurf bewußter Unrichtigkeit enthalten sollte, so protestiere ich auf das entschiedenste gegen denselben.

Abg. Dr. Friedberg (Nat.): Ich habe natürlich gemeint: **objektiv unwahr.** Das versteht sich auch wohl von selbst.

Damit schloß die Besprechung.

# Die gestohlenen Briefe des Bayrischen Kuriers.

Aus den Wahlbriefen Keims veröffentlicht der „Bayr. Kur." noch folgendes:

„Ganz feine Fäden aber werden aufgedeckt durch zwei Briefe von Generalmajor Keim an Professor Eickhoff, den seitherigen freisinnigen Abgeordneten in Remscheid; diese bereiten uns besonderen Spaß. Am 3. Januar 1907 schreibt Generalmajor Keim an Professor Eickhoff: „Es ist von hieraus alles sofort geschehen, um versöhnlich, teils agitatorisch, Ihre Wahl zu fördern. Ich war gestern im Palais und habe Fürst Bülow gesprochen und ihn darauf aufmerksam gemacht, daß die Regierung die Güte haben muß, dem Steuer einige Grade nach links zu geben und vor allen Dingen dafür zu sorgen, daß die Konservativen und der Bund der Landwirte nicht Sonderpolitik treiben. Wir haben auch von Ihnen gesprochen und hält auch der Fürst Bülow Sie für den geeigneten Mann, die freisinnige Partei in dem nationalen Fahrwasser dauernd zu erhalten."

Am 15. Januar 1907 erhält Professor Eickhoff folgendes Schreiben vom Generalmajor Keim:

„Nach verschiedenen Rücksprachen mit Wilhelmstraße 77, wo man sich für Ihre Wahl warm interessiert, ist, **um die Sache praktisch zu gestalten, die amtliche Unterstützung** im Wahlkreise Lennep-Remscheid in jeder Weise sichergestellt. Was den Wahlkreis Langensalza betrifft, so bedaure ich und ebenso Wilhelmstraße 77 aufrichtig — **diese Mitteilung aber ganz vertraulich — daß dort ein nationaler Gegenkandidat gegen Sie aufgestellt ist.** Zur Ergänzung sei beigefügt, daß Eickhoff in beiden Kreisen kandidiert.

In einem Brief vom 15. Januar 1907 an Amtsrichter Knaudt in Hoyerswerda, wo Bassermann kandidierte, erteilte Keim folgende Ratschläge:

Vergessen Sie nicht, Herrn Bassermann klar zu machen, daß 1. Kolonialpolitik ohne Flottenpolitik Unsinn ist; 2. die **nationalliberale Partei** sich in der Flottenfrage **sehr wenig national benommen** hat und hierbei hinter dem Zentrum hergelaufen ist, da Herr von Tirpitz nicht den Mut hatte, aus Angst vor dem Zentrum eine vernünftige Flottenvorlage einzubringen. Dasselbe gilt auch von Herrn v. Bülow. Vergessen Sie nicht, ihm zu sagen, daß deshalb in allen nationalliberalen Kreisen das Verhalten der Partei mit großem Mißfallen beurteilt werde und daß es Aufgabe der nationalliberalen Partei sei, für eine vernünftige Flottenvorlage einzutreten.

Der „Baierische Kurier" ergänzt auch noch eine weitere hübsche Geschichte darüber, wie die Zentrumsangehörigen des Vereins von dem Präsidium hinter das Licht geführt worden sind:

„Am 1. Februar 1907 fand eine Präsidialsitzung des Flottenvereins im Lokal des Vereins statt; auch Baiern kamen. Nun galt es, die vielen Schmähschriften gegen das Zentrum, die noch im Lokale waren, zu **verstecken:** Man verstellte eine Türe, damit die Baiern die vom Flottenverein versendeten Flugschriften „Ein Katholik (Verfasser ist ein protestantischer Württemberger in der Kolonialabteilung), „Lügen des Herrn Erzberger", „Weiteres aus der kolonialen Lügenfabrik" (in der Kolonialabteilung verfaßt) nicht sehen konnten. Die Marinesoldaten, die sonst bei der Verpackung mitgeholfen haben, waren entfernt, und so konnte die Präsidialsitzung des — unpolitischen Vereins ruhig vor sich gehen! Die Vorstandsmitglieder erfuhren natürlich nichts von der Tätigkeit, die ihr Geschäftsführer Generalmajor Keim entfaltet hat, der an Katholiken so rührend schön über die Interessen der katholischen Kirche schreibt, der in Kreisen von Protestanten aber erstere als den „Todfeind" unserer „evangelischen Konfession" bezeichnet!"

Die „Freis. Ztg." bemerkt dazu:

Für jeden, der die obigen Mitteilungen einigermaßen aufmerksam liest, ergibt sich die Nutzanwendung von selbst: **Der deutsche Flottenverein ist politisch** im verwegensten Sinne des Wortes, und er betreibt eine Politik, die, wenn erfolgreich, Deutschland zum **höchsten Schaden** gereichen würde. In **blindem Hasse gegen das Zentrum** wird sogar die **Sozialdemokratie umschmeichelt,** und daß es nicht zu einem förmlichen Bündnis mit dieser Partei gekommen ist, das ist wahrhaftig nicht das Verdienst des nationalen Generalmajors Keim und seiner Leute. Wenn nicht einmal die Flottenfreudigkeit des Abg. Bassermann und der Nationalliberalen mehr dem Flottenverein genügt, dann kann man schon sehen, welche **uferlosen Pläne** diese Herren in ihrem Gehirn wälzen.

Mit besonderem Nachdruck muß aber schließlich auch noch betont werden, daß sich die **Agitation der Flottenentusiasten** nicht nur gegen bestimmte Parteien, sondern sogar **gegen die Regierung** selbst richtet. Wiederholt kommt das in den oben mitgeteilten Briefen zum Ausdruck.

* * *

Generalmajor Keim schreibt der „Köln. Ztg.": „Die unter Anzeichen schweren Diebstahls erfolgte **Entwendung vertraulicher Aktenstücke und Privatbriefe,** welche der Bayrische Kurier veröffentlicht hat, ist mit dem größten Raffinement ausgeführt worden. Das gleiche gilt von den umfangreichen und zeitraubenden Vorbereitungen hierzu. Nur ein politisch geschulter Kopf konnte den Plan entwerfen und dessen Durchführung leiten. Es sind nämlich nur solche Aktenstücke bezw. Briefe entwendet und abgeschrieben worden, welche für bestimmte **parteipolitische** Zwecke verwendbar schienen, und zwar im Regierungsorgane, mich persönlich und den Flottenverein anzugreifen im Zusammenhange mit den Reichstagswahlen. Ferner steht es außer Zweifel, daß man auch außerhalb der Redaktion des Bayrischen Kuriers von dem Vorhandensein der gestohlenen Papiere Kenntnis hatte, denn sowohl Germania wie Fuldaer Zeitung brachten bezügliche Andeutungen und vor allem Angaben, die nur jenen Papieren entnommen sein konnten, bereits einige Tage vor den Veröffentlichungen des Bayrischen Kuriers."

* * *

Von der Geschäftsstelle des Deutschen Flotten-Vereins erhalten wir folgende Zuschrift:

Der „Bayerische Kurier" veröffentlichte am 4. Februar d. Js. — am Tage vor den letzten Stichwahlen — Schriftstücke und Briefe, die in den Räumen der Präsidial-Geschäftsstelle des Deutschen Flotten-Vereins, Berlin, Wilhelmstraße 130, unter Verschluß aufbewahrt wurden. Es sind der Mehrzahl nach Privatbriefe, welche sämtlich den Vermerk „Vertraulich" trugen. In welchem Umfange Originale entwendet wurden, läßt sich vorläufig nicht feststellen. Von den meisten im „Bayerischen Kurier" veröffentlichten Briefen befinden sich jedoch die Konzepte hier, so daß in diesen Fällen nur Abschriften genommen worden sind.

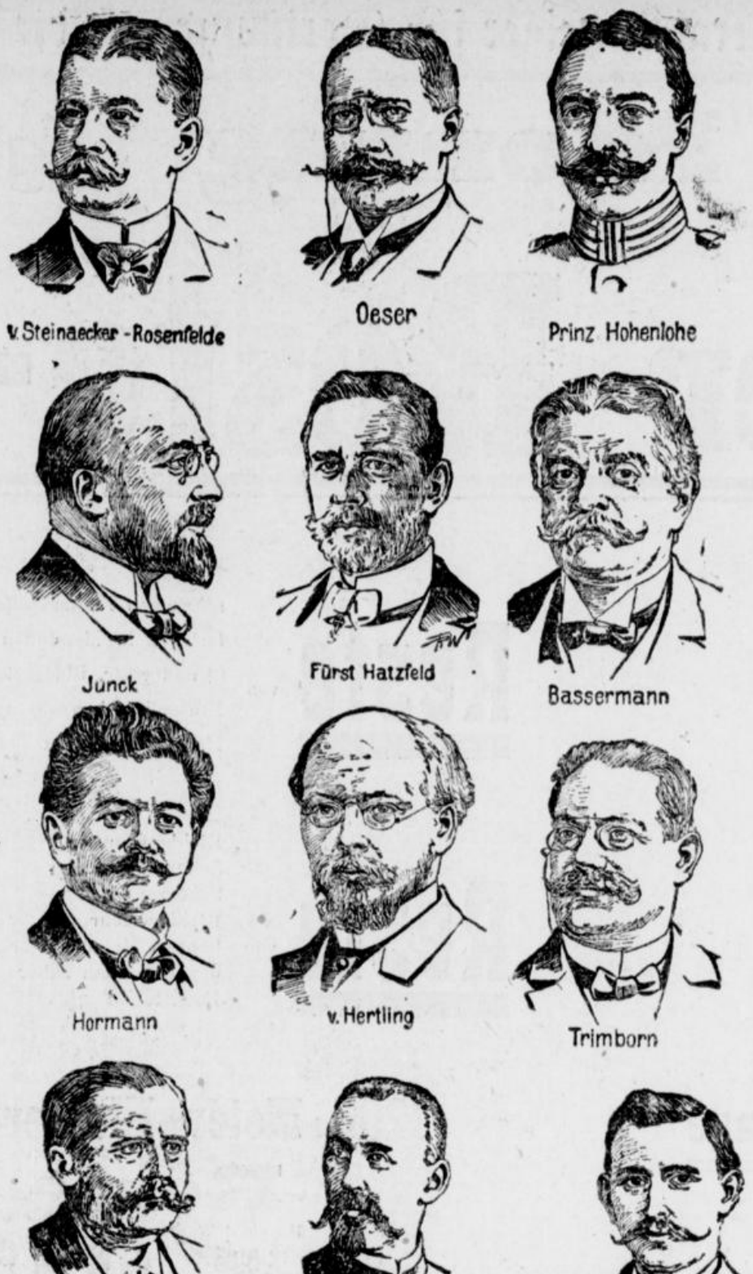
Was die bis jetzt ermittelten näheren Umstände der Entwendung betrifft, so deuten dieselben auf **schweren Diebstahl.** Jedenfalls ist hierbei **systematische Arbeit** geleistet worden, welche genaue und längere Vorbereitungen erheischte. Allein schon die Abschrift der im Bayerischen Kurier veröffentlichten Schriftstücke — und er schreibt, daß er noch „Berg." solcher besitze — erforderte sehr viel Zeit.

Es ist denn auch festgestellt worden, daß von Mitte bis Ende Januar in mehreren Nächten Diebe in den verschlossenen Räumen der Präsidial-Geschäftsstelle tätig gewesen sind.

Die Angelegenheit ist der Königl. Staatsanwaltschaft zur weiteren Veranlassung übergeben worden.

Ein Briefwechsel mit dem Herrn Reichskanzler, wi. in verschiedenen Blättern irrtümlich angegeben, hat von hier aus, auch in privater Form, nicht stattgefunden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Der Geschäftsführer (gez.) Sturz.




**Markante Persönlichkeiten des neuen deutschen Reichstages.**

In unserem neuen Parlament wird neben den altbewährten Kräften natürlich auch eine ganze Anzahl von neuen Volksvertretern auftreten. Einer der Hauptführer des Zentrums bleibt der bisherige Abgeordnete Freiherr von Hertling, der den Wahlkreis Münster vertritt. Er ist Professor der Philosophie und am 31. August 1843 in Darmstadt geboren. Ein anderes hervorragendes Mitglied des Zentrums ist der Abgeordnete für Köln Karl Trimborn, der in seinem Beruf Rechtsanwalt und am 2. Dezember 1854 in Köln geboren ist. Bei den Konservativen tritt als Neuling im deutschen Reichstage der preußische Landtagsabgeordnete Frhr. von Steinäcker auf, der den Sozialdemokraten den Wahlkreis Randow-Greifenhagen wieder entriß. Eine bewährte Stütze dieser Partei ist der Geheime Rat und Regierungspräsident a. D. Wilhelm von Heydebrand und der Lasa, der den Kreis Militsch vertritt, aus alter schlesischer Adelsfamilie stammt und am 26. August 1849 geboren ist. In der nationalliberalen Partei wird Ernst Bassermann wieder die Führerrolle übernehmen. Er vertritt den Wahlkreis Hoyerswerda, ist Rechtsanwalt und am 26. Juli 1854 geboren. Ein neues Mitglied der nationalliberalen Partei ist der Abgeordnete Junck, der den Wahlkreis Leipzig-Stadt vertritt. Die alte Reichsstadt Straßburg i. E. hat ein neues Mitglied der sozialdemokratischen Partei, den Abgeordneten Boehle, in den Reichstag entsandt, während Herr v. Vollmar diesmal wieder München 2 vertritt. Er ist Schriftsteller und am 7. März 1850 in München geboren. Die Freisinnige Volkspartei verzeichnet als neues Mitglied den Abgeordneten Hormann, der Bremen vertritt. In die Reichspartei ist Hermann Fürst zu Hatzfeld, Herzog von Trachenberg neu eingetreten. Er hat den Sozialdemokraten Tutzauer in Breslau-Ost besiegt, ist der frühere Oberpräsident von Schlesien und am 4. Februar 1848 geboren. Für Frankfurt a. M. ist als Mitglied der deutschen Volkspartei der Abgeordnete Oeser eingetreten. Er ist Redakteur. Ein neues Mitglied der freisinnigen Vereinigung ist der Abgeordnete Pfarrer a. D. Friedrich Naumann, ein bekannter Sozialpolitiker. Er ist am 25. März 1860 geboren. Auch einen neuen „Wilden" wird der Reichstag besitzen, und zwar in der Person des Erbprinzen Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, den früheren Direktor des Kolonialamtes, der am 18. September 1863 geboren ist.

# Wurmkrankheit eine Verunglückung.

Das im ganzen Bezirk des Allgemeinen Knappschaftsvereins mit Spannung erwartete Urteil des Oberlandesgerichts Hamm, welches zum ersten Male die Frage zur Entscheidung brachte, ob Wurmkrankheit als eine „Verunglückung" im Bergwerksberuf aufzufassen sei, liegt nunmehr im Wortlaut begw. in seiner Begründung vor. Es handelt sich um den Bergmann Stachowiak zu Herne, der im Jahre 1902 während der Behandlung auf Wurmkrankheit plötzlich erblindete, ein Schicksal, das vor ihm schon zwei Arbeitskollegen widerfahren ist. Die Erblindung trat ein nach dem Gebrauche von Filixextrakt (extractum filicis), das der behandelnde Arzt dem Patienten verschrieben. Er klagte wegen Schadenersatzes und Anspruchs auf eine Knappschaftsrente gegen den Allgemeinen Knappschaftsverein und die Bergwerksgesellschaft Hibernia. Das Landgericht Bochum wies den Kläger ab, da es sich um eine gewerbliche Krankheit handle, nicht um eine Verunglückung. Der 1. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Hamm erkannte die Revision des Klägers jedoch als begründet an und verurteilte den Knappschaftsverein zur Zahlung von sofort 720 Mark und einer jährlichen Rente von 180 Mark in monatlichen Raten im voraus. Der Verunglückte, der zu den ständigen Mitgliedern des Vereins noch nicht gehörte, hatte deshalb einen Anspruch auf eine Invalidenrente nur (nach Paragr. 25 der Knappschaftssatzungen) „im Falle der Verunglückung bei der Bergarbeit". Diese liegt nach der Begründung des Urteils aus folgenden Umständen vor: Schon der einmalige Aufenthalt eines Menschen in der Grube kann nach dem Gutachten des Königl. Medizinalkollegiums zu Münster die Invasion einer so großen Zahl entwicklungsfähiger Wurmlarve zur Folge haben, daß durch sie die klinische Wurmkrankheit mit der gesundheitsgefährlichen Folge Anämie (Blutarmut) entsteht. Der Kläger war aber mit einem Wurm oder mehreren Würmern behaftet. Das ist aus der Tatsache zu entnehmen, daß er wegen Wurmbehaftung der ärztlichen Behandlung mit Filixextrakt unterworfen wurde. Die einzelne entwicklungsfähige Wurmlarve dringt plötzlich in den menschlichen Körper ein, das Eindringen dieser Larve ist daher nur durch ein einmaliges Ereignis entstanden. Schon durch das Eindringen einer Larve sei der Kläger zu einer wurmbehafteten Person geworden. Das hierdurch entstandene Leiden sei, auch wenn es den körperlichen Organismus nicht oder nicht störe, ein Unglücksfall, den der Kläger bei der Bergarbeit erlitten habe, denn mit einem Parasiten behaftet könne er die Bergarbeit nicht fortsetzen, weil er sie nicht fortsetzen dürfe, denn Zechenverwaltungen und Knappschaftsvereine zwängen ihn, sich der Filixextrakt-Kur zu unterwerfen. Deshalb sei die durch ein einmaliges Ereignis entstandene Wurmbehaftung eine „Verunglückung", ein Unglücksfall, der die Erblindung des Klägers zur Folge gehabt habe. Ohne den Unglücksfall wäre die Kur mit ihrem unheilvollen Ausgange, also ohne den Unglücksfall die Erblindung nicht eingetreten. — Ueber den Schadensersatzanspruch des Klägers — er behauptet, er habe die Wurmkrankheit infolge der schlechten sanitären Verhältnisse in der Grube sich zugezogen — wird nach verhandelt werden, nachdem in dieser Hinsicht weitere Beweisaufnahmen vorgenommen sind. Auf die große Bedeutung des Urteils für die Betroffenen haben wir schon hingewiesen.

# Westfalen und Rheinland.

**Mengede,** 9. Febr. (Eine Betriebsstörung) ereignete sich auf der neuen Schachtanlage der Zeche Victor, indem ein nicht ganz auf dem Förderkorb geschobener beladener Förderwagen durch den niedergehenden Förderkorb gegen die Schachtleitung gedrückt und eine große Anzahl Schachtpurlatten beschädigte. Da die Betriebsstörung einige Tage dauern wird, muß die Ein- und Ausfahrt der Belegschaft, sowie die Förderung durch den alten in Rauxel gelegenen Schacht erfolgen. Am Montag kann der Betrieb auf der neuen Schachtanlage wieder aufgenommen werden, da die Störung beseitigt ist.

**Merklinde,** 9. Februar. (Die Gemeindevertretung) setzte den Etat für 1907 auf 23 400 Mk. fest. Der Gemeindefehlbetrag in Höhe von 22 510 Mk. soll aufgebracht werden, wie im Vorjahre, durch 21c Prozent Zuschläge zu den Einkommen- und Realsteuern. Von den Haushaltsanschlägen der evangelischen und katholischen Schulgemeinde Merklinde-Bövinghausen, welche abschließen erstere mit 10 500 Mk., letzterer mit 12 000 Mk. wurde Kenntnis genommen. Die von dem Kreise gestellte Bedingung wurde anerkannt und die Verpflichtung übernommen, die zwischen Rinne und Packlage liegenden Streifen überall dort chausseemäßig zu befestigen, wo Seitendurchlässe und Bürgersteige an den Kreisstraßen hergestellt werden. Als Steuerausschußmitglieder wurden gewählt die Herren Vierhaus, Hovermann, Leinweber und Lechtenberg. Für das Rechnungsjahr 1907 soll wie in den Vorjahren ein Teil der Kirchenlasten, und zwar 25 pCt. des Staatssteuersolls auf den Gemeindehaushalt übernommen werden.

**Wattenscheid,** 9. Febr. (Zu dem verfuchten Raubmord) wird uns gemeldet: Gestern abend gegen 11 Uhr hörte der Juwelier Rottebaum an der Nordstraße hierselbst einen Menschen im Nebenzimmer. Als er sich aus dem Bette erhob, um nachzusehen, erhielt er in dem Augenblick, als er die Tür des Nebenzimmers öffnete, einen furchtbaren Schlag auf den Schädel. Als er zurücktaumelte und um Hülfe rief, feuerte der Einbrecher plötzlich zwei Revolverschüsse auf ihn ab. Eine von den Kugeln drang R. in den Hals. Nun wurde das ganze Haus lebendig. Der hinzugezogene Arzt legte schleunigst einen Notverband an. Zum Glück sind die Verletzungen nicht lebensgefährlich. Im Ladenlokal lagen Uhren und sonstige Geld- und Wertsachen zerstreut, die der Täter schon zusammengerafft hatte. Er selbst war verschwunden. Schließlich lenkte sich der Verdacht, die furchtbare Tat ausgeführt zu haben, durch verschiedene Umstände auf den in demselben Hause wohnenden Kassengehülfen Hubert Brand. Der 20jährige junge Mann wurde durch die Polizei aus dem Bett geholt und gestand heute morgen die schreckliche Tat ein. An seinem Kneifer fanden sich Blutspuren, das Waschbecken war mit blutigem Wasser angefüllt und das blutige Handtuch von ihm hinter dem Kleiderschrank verborgen worden. Angesichts dieses erdrückenden Beweismaterials nützte alles Leugnen nichts mehr.

# Aus den Berliner Theatern.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 8. Februar.

**„Meißner Porzellan",**
Fridericianisches Lustspiel in 4 Akten
von Hans von Kahlenberg.
Erste Aufführung im Neuen Theater.

Die erste Aufführung dieses vaterländischen Lustspiels vollzog sich unter ganz besonderen Umständen: der Kaiser, die Kaiserin, das Kronprinzenpaar, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich und die zukünftige Gemahlin des Prinzen August wohnten der Vorstellung bis zum Schlusse bei, und alles hatte den Anschein eines sehr großen Tages. Nach heimischer Sitte gehörte dazu auch ein ungeheures Aufgebot von Schutzleuten, das schon aus weiter Entfernung vom Theater das ganz besondere Ereignis ankündigte.

Es hatte, wie man noch in letzter Stunde erfuhr, der persönlichen Bewilligung des Kaisers bedurft, um das Stück überhaupt zur Aufführung kommen zu lassen: Friedrich der **Große** tritt darin auf, und nach einer uralten Verordnung, deren Gesetzeskraft sehr zweifelhaft ist, bedarf es der jedesmaligen Zustimmung des Königs von Preußen, um einen Hohenzollernfürsten auf die Bühne zu bringen.

Den Lesern braucht man wohl kaum zu sagen, wer Hans von Kahlenberg ist. Der unliebenswürdige Staatsanwalt hat sich vor einigen Jahren mit einer Novelle des Fräuleins Helene von Monbart beschäftigt, das unter dem Namen Hans von Kahlenberg schreibt, und das Gericht hat die Novelle vom öffentlichen Verkauf ausgeschlossen. Sie hieß „Das Kirchen" und war mäßig unanständig, aber natürlich, wenigstens sagt die Verfasserin so, in der anständigsten Absicht geschrieben. Das Meißner Porzellan ist unzweifelhaft anständig und wenn es auch kein literarisches Meisterwerk ist, so ist es doch ein sehr vergnügliches Lustspielchen und wird wahrscheinlich den tapferen Direktor des Neuen Theaters endlich den großen Erfolg bringen, den sein unermüdlicher Fleiß und Wagemut verdienen. Es ist mehr ein vaterländisches Festspiel, als ein eigentliches Lustspiel, wie man sich schon denken kann, wenn man weiß, daß sich alles um Friedrich den Großen darin dreht. Es ist eines jener Verwickelungsstücke mit geplantem und vereiteltem Verrat, mit der Apotheose des großen Königs am Schlusse, mit zierlichen Rokokogewändern, Rokokogefühlen, Rokokomenschen, von denen sich die Gestalt des alten Fritzen mit ihrer schlichten Größe um so deutlicher abhebt.

Die Aufführung, die künstlerisch dem Stücke mindestens gleichkam, war geradezu glänzend. Schmidthässler als König Friedrich war eine Leistung ersten Ranges, und schon seinetwegen verdient das anspruchslose Stück sich recht lange auch unter gewöhnlichen Verhältnissen auf der Bühne zu halten. Ich habe vor einigen Jahren Emmanuel Reicher als alten Fritz gesehen und ihn scheint sich Schmidthässler zum Vorbild genommen zu haben. Neben ihm verdient mit besonderem Lobe genannt zu werden Christians, der junge Künstler, der dem Schauspielhause untreu geworden, in der Rolle eines alten Generals von Kottwitz eine außerordentliche Leistung, ein wahres Kunststück der menschlichen Verwandlungsfähigkeit. In dieser Rolle war Christians in seinem wahren Fahrwasser, und er überraschte alle, die ihn immer nur für einen Deklamationshelden gehalten hatten.

Die Einrichtung war mit einer Liebe ausgeklügelt, daß der Kaiser ganz gewiß keinen Vergleich zu Gunsten seines Schauspielhauses ziehen konnte. Die fürstlichen Gäste folgten dem munteren Lustspiel mit gespannter Aufmerksamkeit und schienen sich vortrefflich zu unterhalten. Selbst einige recht bedenkliche Stellen, allerdings mehr derbe, als unanständige, wurden von den hohen Damen sogleich verstanden und nachsichtig belächelt. Freilich waren einige der allerderbsten Stellen von der Polizei vorsichtigerweise gestrichen worden, allerdings fast nur solche, die der saugrobe General von Kottwitz zu sprechen gehabt hätte.

mehreren Nächten Diebe
men der Präsidial-Ge-
ind.
r Königl. Staatsanwalt-
ffung übergeben worden.
em Herrn Reichskanzler,
r irrtümlich angegeben,
iwater Form, nicht statt-

chachtung
führer (gez.) Sturtz.

it
unglückung.
hes Allgemeinen Knapp-
ig erwartete Urteil des
welches zum ersten Male
brachte, ob Wurmkrank-
ng" im Bergwerksberuf
ehr im Wortlaut bezw.
Es handelt sich um den
Herne, der im Jahre
ung auf Wurmkrankheit
chtal, das vor ihm schon
fahren ist. Die Er-
Gebrauche von Filix-
as der behandelnde Arzt
Er klagte wegen Scha-
auf eine Knappschafts-
en Knappschaftsverein
Hibernia. Das Land-
läger ab, da es sich um
handle, nicht um eine
ilsenat des Oberlandes-
Revision des Klägers je-
verurteilte den Knapp-
on sofort 720 Mark und
80 Mark in monatlichen
erunglückte, der zu den
ereins noch nicht ge-
Anspruch auf eine In-
gr. 25 der Knappschafts-
Verunglückung bei der
ch der Begründung des
finden vor: Schon der
Menschen in der Grube
es Königl. Medizinal-
bnasion einer so großen
urmlarve zur Folge
che Wurmkrankheit mit
Folge Anämie (Blut-
r war aber mit einem
nern behaftet. Das ist
men, daß er wegen
chen Behandlung mit
rde. Die einzelne ent-
dringt plötzlich in den
as Eindringen dieser
einmaliges Ereignis
s Eindringen einer
wurmbehafteten Per-
entstandene Leiden sei,
en Organismus nicht
all, den der Kläger bei
denn mit einem Para-
Bergarbeit nicht fort-
en dürfe, denn Zechen-
haftsvereine zwängen
zu unterwerfen. Des-
aliges Ereignis ent-
e „Verunglückung", ein
ung des Klägers zur
Unglücksfall wäre die
Ausgange, also ohne
ung nicht eingetreten.
nspruch des Klägers —
mkrankheit infolge der
isse in der Grube sich
ndelt werden, nachdem
weisaufnahmen vorge-
Bedeutung des Urteils
r schon hingewiesen.

## Rheinland.

Eine Betriebs-
der neuen Schachtan-
in nicht ganz auf dem
er Förderwagen durch
ch gegen die Schacht-
e Anzahl Schachtpfer-
Betriebsstörung einige
ein- und Ausfahrt der
ung durch den alten
erfolgen. Am Mon-
neuen Schachtanlage
da die Störung be-

(Die Gemeinde-
Etat für 1907 auf
defehlbetrag in Höhe
werden, wie im Vor-
schläge zu den Ein-
Von den Haushalts-
nd katholischen Schul-
nfen, welche ab-
Mk., letzterer mit
genommen. Die von
ng wurde anerkannt
mmen, die zwischen
Streifen überall dort
wo Seitendurchlässe
ißstraßen hergestellt
itglieder wurden ge-
Hovermann, Leine-
das Rechnungsjahr
ein Teil der Kirchen-
Staatssteuerfalls auf
mmen werden.

dem versuchten
ldet: Gestern abend
elier Rotterdam an
n Menschen im Ne-
dem Bette erhob, um
n Augenblick, als er
ffnete, einen furcht-
. Als er zurücktau-
erte der Einbrecher
f ihn ab. Eine von
als. Nun wurde das
ugezogene Arzt legte
n. Zum Glück sind
fährlich. Im Laden-
e Geld- und Wert-
schon zusammenge-
hwunden. Schließlich
rechtbare Tat ausge-
dene Umstände auf
nden Kassengehülfen
junge Mann wurde
kehlt und gestand
at ein. An seinem
n, das Waschbecken
füllt und das blutige
Kleiderschrank ver-
es erdrückenden Be-
gnen nichts mehr.

**Rauxel, 9. Febr.** (Tödlich verunglückt) ist heute mittag auf Zeche Graf Schwerin der Bergmann Schramm von hier. Beim Abteufen des Schachtes 1 beschäftigt, fiel ihm ein leerer Förderkübel auf den Kopf. Der Tod trat infolge Schädelbruches sofort ein.

**Altenessen, 9. Febr.** (Auf Zeche Anna) stürzten gestern zwei verheiratete Bergleute in einen Schacht und blieben tot. Einer von ihnen hinterläßt eine Frau und acht Kinder.

**Elberfeld, 9. Februar.** (Dem katholischen Männerverein der Marienpfarre, der dem Reichskanzler am Abend des Stichwahltages ein Telegramm gesandt hatte, ging folgende Antwort telegraphisch zu: „Herzlichen Dank für den patriotischen Glückwunsch, daß jeder treue deutsche Mann, gleichviel welcher Konfession, sich des Ausgangs der Wahlen freuen kann. Reichskanzler Fürst Bülow."

## Vermischtes.

**Berlin, 10. Januar.** Der Kaiser traf gestern nachmittag um 3 drei Viertel Uhr mit dem Kriegsminister zusammen im Automobil auf dem Bornstedter Felde ein, wo im Neuliter Gehölz das Lehrinfanteriebataillon aufgestellt war. Der Kaiser schritt die Front des Bataillons ab. Das Lehrbataillon in der neuen Uniform führte hierauf verschiedene Exerzitien aus, wobei der Kaiser die Wirkung der neuen Uniform beobachtete. Hierauf fuhr der Kaiser im Automobil nach der Pappelallee am Fuße des Ruinenberges. Es entwickelte sich ein Gefechtsexerzieren im Feuer auf dem mit Schnee bedeckten Bornstedter Felde. Hieran schloß sich ein Parademarsch der Infanterie in Kompagniefront, der Kavallerie in Eskadronfront und der Artillerie in Batteriefront. Später hielt der Kaiser Kritik ab und fuhr um 4½ Uhr nach dem Stadtschloß in Potsdam.

**Potsdam, 9. Februar.** In Gegenwart des Kronprinzen, der bekanntlich zurzeit in die staatlichen Verwaltungsgeschäfte eingeführt wird, fand die letzte Sitzung des Bezirksausschusses zu Potsdam unter Vorsitz des Regierungspräsidenten Grafen v. d. Schulenburg statt. Ein sehr interessanter Punkt stand auf der Tagesordnung: nämlich die Beschwerde der bekannten Frauenrechtlerin Frau Schulrat Cauer, deren Antrag, die selbständigen Frauen das Gemeindewahlstimmrecht zu gewähren, abgewiesen worden war. Nach längerer Verhandlung, der der Kronprinz bis zum Schluß beiwohnte, kam auch der Bezirksausschuß zu einem ablehnenden Bescheid.

**München, 10. Febr.** Staatliche Entschädigung für die Oberin Elise von Heusler. Das bayerische Justizministerium hat nunmehr der unschuldig im Zuchthaus gewesenen, im Wiederaufnahmeverfahren von den Geschworenen freigesprochenen Oberin Elise von Heusler in München eine Entschädigung zugebilligt. Sie beträgt 4450 Mark Kapital nebst einer lebenslänglichen monatlichen Rente von 114 Mark ab 1. Januar 1907. Fräulein von Heusler hat im Januar d. J. ihr 69. Lebensjahr vollendet. Von den sechs Jahren Zuchthaus, mit denen sie wegen des vermeintlichen Giftmordversuchs an ihrem Dienstmädchen Minna Wagner von den Münchener Geschworenen verurteilt worden war, hat sie 2½ Jahre abgebüßt. Sie ist körperlich gebrochen und vollständig erwerbsunfähig und, aus dem Zuchthaus entlassen, alsbald von Bittgesuchen früherer Mitgefangener überschwemmt worden, die auf die große Entschädigung der Unglücklichen aus der Staatskasse spekulieren. Die Vermögenseinbuße, die Fräulein von Heusler durch ihre Verurteilung zu einer Entschädigung an die Hinterbliebenen des verstorbenen Dienstmädchens erlitten hat — ihr letztes Möbilar wurde seinerzeit zu diesem Zwecke versteigert — ist bei deren Mittellosigkeit nicht mehr einzubringen, obwohl das Reichsgericht inzwischen zugunsten der Stiftsoberin entschieden hat.

— Der Leibjäger eines Fürsten verhaftet. Aus der Schatulle des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen verschwanden vor einiger Zeit, wie erinnerlich, 25 000 Mark. Jetzt ist auf Veranlassung des Berliner Kriminalkommissars Nasse, der die Untersuchung des geheimnisvollen Diebstahls leitete, der Leibjäger des Fürsten, Ifermann verhaftet worden. Ifermann, der eine Vertrauensstellung einnahm und bei dem Fürsten großen Einfluß besaß, ist dringend verdächtig, die 25 000 Mark aus der Privatschatulle gestohlen und sich außerdem des Betruges schuldig gemacht zu haben.

**München, 8. Febr.** Der Edelknabe (Zögling der Pagerie, Erziehungsanstalt für adelige Söhne, die das Gymnasium besuchen und im repräsentativen Hofdienst eine bevorzugte Stellung um die Person des Königs bezw. Regenten bei Festlichkeiten spielen) Ludwig Graf von der Mühle stürzte infolge Scheuens seines Reitpferdes bei den Reitübungen in der Hofreitbahn und zog sich eine schwere Gehirnerschütterung zu. Der Verunglückte kam auf dem Transporte von der Hofreitschule zur Pagerie noch auf einige Minuten zum Bewußtsein, verschied jedoch, wie hiesige Blätter melden, bereits gestern Nachmittag gegen 4 Uhr. Graf von der Mühle war der zweite 19jährige Sohn des Reichsrats Grafen von der Mühle und besuchte die 9. Klasse des k. Wilhelms-Gymnasiums.

**Oldenburg, 9. Febr.** Der nordwestdeutsche Kanalverein hielt heute nachmittag hier eine stark besuchte Hauptversammlung ab, in der eine ganze Anzahl Kanalinteressenten auch aus Rheinland und Westfalen, besonders Dortmund und Münster, vertreten waren. Die Verhandlungen führten zu einem einstimmig angenommenen Beschluß, der feststellte, daß der Kanal eine große nationalwirtschaftliche Bedeutung für Deutschland habe und daß die Emshäfen, besonders Emden, nur Nutzen aus der neuen Wasserverbindung ziehen könnten, keinesfalls aber geschädigt würden. Was den Mittellandkanal angehe, so bestreite der Verein ganz entschieden, daß die preußische Regierung den Interessenten jemals Grund zu der Annahme gegeben habe, mit dem Bau des Mittellandkanals würde der Küstenkanal überflüssig. Die preußische Regierung habe ganz im Gegenteil von Anfang an den Standpunkt eingenommen, daß beide Kanäle verschiedene Aufgaben zu erfüllen hätten, daß der eine den anderen nicht ersetzen könne. Die Garantiezeichner des Mittellandkanals hätten daher von vornherein damit rechnen können, daß neben dem Mittellandkanal der Küstenkanal gebaut werde. Der Küstenkanal werde eine erhebliche Frachtverminderung zur Folge haben. Dem Dortmund-Emskanal würden große Transporte zugeführt und dadurch die für diesen Kanal aufgewandten Baukosten rentabel machen. Weiter wird der Kanal vom nationalen Standpunkte aus die Möglichkeit bieten, zu verhüten, daß unser deutscher Ein- und Ausfuhrverkehr in noch weitere Abhängigkeit von den außereuropäischen Rheinhäfen gerät. Die Vertreter von Münster und Dortmund wiesen auf die großen Interessen hin, die ihr Gebiet an dem Kanalbau habe. Münster betonte die große Baumwollindustrie in der dortigen Gegend, Dortmund die große Exportindustrie.

**Wien, 9. Febr.** Zum heutigen 90. Geburtstag Christine Hebbels werden der Witwe des Dichters vielfache Huldigungen dargebracht, aus denen die Verehrung für den Dichter der Nibelungen-Trilogie wie für sein edles Weib und die beste Darstellerin seiner Frauenrollen gleichmäßig spricht; die Greisin wird leider bei ihrem hohen Alter die wenigsten selber entgegennehmen können. Unter den Glückwünschenden befindet sich auch Kaiser Wilhelm; die deutsche Botschaft ließ schon gestern anfragen, ob Frau Hebbel imstande sei, den kaiserlichen Glückwunsch persönlich zu empfangen. Ein Vertreter des Vorstandes der deutschen Schillerstiftung in Weimar wird eine Glückwunschadresse überreichen, ebenso der Wiener Zweigverein der Stiftung. Bürgermeister Lueger und die evangelische Gemeinde augsburgischen Bekenntnisses schicken herzliche Glückwunschschreiben. Frau Hebbel stiftete dem Burgtheater, ihrer langjährigen Wirkungsstätte, wo schon gestern als Huldigung Hebbels „Gyges und sein Ring" zur Aufführung kam, zwei Bilder von sich und eins von ihres Mannes. — Bei der Witwe Friedrich Hebbels erschien heute vormittag der Deutsche Botschafter Graf Wedel, um ihr im Namen des Kaisers Wilhelm dessen Glückwünsche auszusprechen und einen Blumenstrauß zu überreichen. Frau Hebbel war in der Lage, den Botschafter zu empfangen, da sie sich verhältnismäßig wohl befindet. Sie bat, dem Monarchen ihren ehrerbietigsten Dank für die Ehrung zu übermitteln, und unterhielt mit dem Grafen Wedel zu dessen Staunen ein längeres Gespräch, bei dem sie einen Ausspruch Bismarcks über gute Träume zitierte.

**Darmstadt, 6. Febr.** Die näheren Umstände der grausigen Mordtat, die sich vorgestern in Mörlenbach im Weschnitztal zugetragen hat und der Einblick in die Motive, die den 58jährigen Landwirt Johann Gölz veranlaßten, die 30jährige Elise Dörsam zu ermorden, werden von der „Frankf. Ztg." veröffentlicht. Sie ergeben das Bild einer Dorftragödie, wie sie die Meisterhand Clara Viebigs zu schildern weiß. Gölz war seit einigen Jahren Witwer und unterhielt ein Verhältnis mit der Tochter einer Nachbarsfamilie, Elise Dörsam. Diese schien anfangs Interesse an dem Manne zu haben, der sie zu heiraten beabsichtigte, obwohl er fast 30 Jahre älter als das Mädchen war und bereits erwachsene Kinder hatte. Gölz befand sich in guten Vermögensverhältnissen, aber er erfreute sich keines guten Rufes. Dies hat wohl vor allem das Mädchen veranlaßt, sich von dem Manne zurückzuziehen. Das Zerwürfnis gab ihm Anlaß zu völlig grundlosen Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft, die von dem Mädchen und ihren Eltern mit Widerklagen wegen Beleidigung beantwortet wurden. Eine dieser Klagen war vor einigen Tagen mit einem Vergleich beendet, aber eine weitere Gerichtsverhandlung stand für den 5. d. Mts. in Fürth an. Die Erregung über die von ihm selbst heraufbeschworenen unangenehmen Geschichten ließen, wie es scheint, in Gölz den Entschluß reifen, die ehemalige Geliebte aus dem Wege zu räumen. Diese Tat brachte er durchaus planmäßig zur Ausführung. Er fuhr am Montag nach Weinheim und kaufte dort ein Dessiermesser. Eine Gelegenheit zum Ueberfall seines Opfers ergab sich daraus, daß er ebenso wie die Dörsam täglich am Abend die frischgemolkene Milch bei der Milchhändlerin, der Ehefrau Wagner in Mörlenbach abzuliefern hatte. Die Dörsam hatte schon früher dabei immer ein Zusammentreffen mit Gölz vermieden, da sie sich vor dem gewalttätigen Menschen fürchtete. An dem bewußten Abend befand sie sich gerade in der Küche der Frau Wagner, als Gölz eintrat. Während die Frau Wagner die Lieferung in ein Buch einschrieb, versetzte Gölz dem Mädchen, als es aus der Tür schlüpfen wollte, einen Stich in den Rücken, der so tief gegangen sein muß, daß er die Waffe stecken ließ. Alles das war in wenigen Augenblicken geschehen. Frau Wagner fing das niedersinkende Mädchen in ihren Armen auf, wo es nach wenigen Minuten verschied. Gölz war mittlerweile entflohen, logierte nachts in einer Wirtschaft in Fürth, wo er früh beim Weggehen erklärte, er habe ein Mädchen erstochen und wolle sich der Polizei stellen. Das ist indessen noch nicht geschehen und die Gendarmerie fahndet auf den Mörder. Er hat sich wahrscheinlich nach dem Gerspronztale begeben, denn heute Vormittag kam in Mörlenbach eine Karte an, die wahrscheinlich von Gölz in Fürstadt aufgegeben ist und deren verworrener Inhalt den Anschein erwecken will, daß sich der Absender das Leben genommen habe. Gericht und Staatsanwaltschaft nahmen gestern die Leichenschau und weitere Ermittelungen an Ort und Stelle vor. Nach dem Befund der Leiche sind die beiden Stiche, die das unglückliche Opfer erhalten hat, absolut tödlich gewesen.

## Sprechsaal.

Schreiber dieser Zeilen sieht sich veranlaßt, auf einen unangenehmen Uebelstand hinzuweisen, der dabei nicht sehr delikater Natur ist. Unsere Straßen und Trottoire werden seitens der städtischen Kehrkolonne zur allgemeinen Befriedigung während der Nachtzeit stets sauberlich gereinigt. Doch, was nutzt diese Reinigung und kostspielige Arbeit, wenn gewisse Herrschaften sich nicht genieren, ihren Hunden in aller Frühe den ersten Austritt, anstatt nach dem Hof, nach der öffentlichen Straße hin zu gewähren, wo denn diese Bestien gerade die Trottoire in einer ekelerregenden Weise — versauen. Lehrer, Kinder, Arbeiter und sonstige Geschäftstreibende, die schon beim Tagesgrauen die Trottoire zu passieren haben, zertreten dann meist diese sogenannten „Wegelagerer" und verschleppen den Hundekot oft bis zu ihren Wirkungsstätten. Am hellen Tage machen dann die Trottoire einen widerwärtigen Eindruck, zumal die letzten Spuren, wenn nicht zufällig starker Regen eintritt, erst durch die nächstfolgende allgemeine Reinigung sich verlieren. Ich meine, wenn ein Hundebesitzer keinen Hof hat, wo er seinen Liebling austreten lassen kann, so soll er sich auch keinen Hund halten. Jedenfalls findet man es arg rücksichtslos seinen Mitbürgern gegenüber, wenn gewisse Leute in vorgefaßter Weise verfahren, und will ich für dieses mal nur die Straßen, wie Holländische-, Hamburger-, Arndt- und Kronprinzenstraße bezeichnen, wo solche Vorgänge sich in letzter Zeit gewaltig breit machen und wird allgemein baldigste Besserung erwartet, andernfalls man sich sonst nicht genieren wird die Polizei auf diese Uebelstände aufmerksam zu machen.

Ein östlicher Bürger.

**Unna, 6. Februar.** In der Nummer 33 des „General-Anzeiger" befindet sich ein Sprechsaal-Artikel, welcher verschiedene Wünsche in Bezug auf die **elektrische Straßenbahn Unna-Dortmund** äußert und nicht unwidersprochen bleiben kann. Die Betriebsleitung der elektrischen Straßenbahn ist allerdings, wie wir auch an dieser Stelle rühmend hervorheben wollen, bestrebt, alle durchführbaren Wünsche des Publikums nach Möglichkeit zu berücksichtigen, doch hier wird sie sich ablehnend verhalten müssen. In dem erwähnten Eingesandt wird die Verlegung der Haltestelle Unna-Markt von der Einmündung der Massenerstraße nach der Mitte des Marktplatzes das Wort geredet. Auf den ersten Blick hat dieser Wunsch etwas Bestechendes an sich, doch kann wie gesagt, kaum seine Verwirklichung eintreten, wie nachstehend nachgewiesen werden soll. Die Haltestelle ist schon deshalb jetzt am richtigen Platze, da einige Meter weiter nach dem Bahnhof zu das Straßengefälle beginnt und deshalb an der gewünschten neuen Stelle die Haltestelle kaum ihren Platz erhalten kann. Wenn ferner erwähnt wird, der starke Fuhrwerksverkehr an der Einmündung der Massenerstraße gefährde den Straßenbahnverkehr und seine Sicherheit, so ist doch diese Gefahr nicht so groß, da nur höchst selten ein Zusammentreffen von Fuhrwerken mit haltenden Straßenbahnwagen gerade an dieser Stelle eintritt. Die jetzige Lage der Haltestelle gestattet aber, den von Massen, Wickede usw. kommenden Passagieren der Straßenbahn, sich nach allen Seiten ohne unnötigen Zeitverlust zur Erledigung der benötigten Geschäfte zu begeben. Endlich muß man noch in Berücksichtigung ziehen, daß bei einer Verlegung der Haltestelle auf den Markt die auf die Straßenbahn wartenden Passagiere völlig schutzlos Wind und Wetter preisgegeben sind, was jetzt nicht der Fall ist. Aus allen diesen Gründen geht klar hervor, daß die Betriebsleitung der Straßenbahn bei Anordnung der Haltestelle Unna-Markt an ihrem jetzigen Platze die geeigneiste Stelle ausgewählt und bestimmt hat.

## Theater, Konzerte, Vereine rc.

**Der Beamten-Verein „Borussia"** beging am Sonntag, den 3. Februar cr., in den Sälen des Kölnischen Hofes die diesjährige Kaisersgeburtstagsfeier. Unter Einleitung einiger exakten Musikstücke seitens der Merkertschen Kapelle nahm das Fest nachmittags um vier Uhr seinen Anfang. Der Ehrenvorsitzende des Vereins, Herr Polizei-Inspektor Richard, ergriff darauf das Wort zu einer längeren Ansprache. Er führte den zahlreich erschienenen Gästen die Entwickelung des Deutschen Reiches vor Augen und betonte, daß unser friedliebender Kaiser und König besonders auf das Wohl seiner Untertanen bedacht sei. Die herrliche Ansprache endete mit einem Hoch auf Se. Majestät, unter jubelndem Beifall der Gäste. Hierauf erfolgte ein lebendes Bild (Huldigung Sr. Majestät). Mitglieder des Vereins führten drei schöne Theaterstücke auf, von denen besonders die Aufführung des Stückes „Das Eiserne Kreuz" verdient, hervorgehoben zu werden. Die Mitglieder entledigten sich ihrer Aufgabe in vorzüglicher Weise, wofür denn auch der verdiente Beifall nicht ausblieb. Den Schluß des Festes bildete der übliche Ball, der die Besucher noch lange zusammenhielt. Des Inhabers des Kölnischen Hofes sei auch an dieser Stelle gedacht; er hat es verstanden, die zahlreichen Festteilnehmer mit vorzüglichen Speisen und Getränken zu befriedigen.

•

**Nördliche Karnevalsgesellschaft im Restaurant „Zum Blücher".** Der Karnevalsrubel neigt seinem Ende zu. Wiederum hat es in diesem Jahre die Nördliche Karnevals-Gesellschaft verstanden, in würdiger Weise siegreich aus dem Kampfe mit dem Mucker- und Philistertum hervorzugehen neue Herzen und neue Kräfte durch ihre in der Stadt allbekannten fröhlichen Sitzungen zu gewinnen. Rastloses Streben und Wirken und dann unaufhörlicher Sieg, das war die Parole genannter Gesellschaft. Der Rosenmontag ist ein Tag, an dem noch einmal aus tiefster Ueberzeugung, aber auch mit gewisser Gleichgültigkeit der Narretei gefrönt wird, ein Tag, an dem der Jubel und Trubel seinen würdigen Abschluß finden soll. Und deshalb, ihr Nördlichen, seid einig, schart euch noch einmal um den Thron seiner Tollität und beweist ihm in dieser Stunde, daß euch der Eid der Treue, für das Wohlergehen des Vereins fördernd einzutreten, als ein großes Kleinod erscheint. An dieser Stelle sei vor allen Dingen noch darauf hingewiesen, daß auch Fremde, welche durch Mitglieder eingeführt werden, zur Teilnahme an dem Gala-Maskenball Berechtigung haben. Die Prämiierung beginnt um 11 Uhr 11 Minuten und zwar gelangen 6 Herren und 6 Damen-Preise zur Verteilung. Die Nachfeier findet Dienstag den 12., abends 8 Uhr, statt und werden manche Ueberraschungen geboten.

•

**Bückeburg, 19. Nov.** Ein Appell ehemaliger Westfälischer Jäger soll im nächsten Sommer zur Feier des vor 40 Jahren erfolgten Einzugs des Westfälischen Jäger-Bataillons Nr. 7 in seine jetzige Garnison Bückeburg hierselbst stattfinden. Ein aus 25 früheren Angehörigen des Bataillons bestehender provisorischer Ausschuß hat bereits die ersten Vorbereitungen für die Feier, die an einem Sonnabend, Sonntag und Montag des Juni d. J. stattfinden soll, getroffen. Am Sonnabend soll nach der Besichtigung der Stadt, des neuen Rathauses, des Schlosses, des Palais und des Museums ein Festkommers im Rathaussaale stattfinden. Sonntag Mittag begeben sich die alten Jäger im Festzuge durch die Stadt nach dem Schlosse, woselbst eine Huldigung vor dem Chef des Bataillons, dem Fürsten zu Schaumburg-Lippe, stattfindet. Hieran schließt sich ein Festmahl im Festsaale des Rathauses an. Für den Abend ist ein Gartenfest im Forsthaus-Garten im Harrl geplant. Am Montag begeben sich die Festteilnehmer mit Extrazug nach Porta, wo eine Feier am Kaiser Wilhelm-Denkmal stattfindet.

## Standesamt Dortmund.

Geburten. 1 Sohn: Stuckateur Manuel, straße 8. Bergm. Schwartz, Leopoldstr. 72. Schmelzer Schulz, Falkenstraße 26. Kassenbote Nogge, Baumstr. 33. Kaufmann Husemann, Mittelstr. 17. Maurer Ferrir, Enschederstr. 2. Bahnarb. Woiske, Cörnerhellweg 20.

1 Tochter: Bauarbeiter Koster, Bornstr. 128. Schlosser Jungelaus, Enschederstr. 24. Schneidermeister Lammers, Oestermärschstr. 23. Techniker Ilfelding Oesterholzstr. 41. Platzarbeiter Bergmann Oestermärschstr. 15. Amtsgerichts-Assistent Aelker, 2. Kampstr. 12. Lehrer Mann, Prinz Wilhelmstr. 5 Bezirksfeldwebel Litzkow, Neuer Graben 1. Maurerpolier Maring, Kurzestr. 8a.

Aufgebote: Kohlenhauer H. Bittner und Martha Kirchner. Schlosser A. Bonn und Friederike Thale. Zinkhüttenarbeiter G. Damrau und Helene Rohmann. Konditor F. Komfort und Emma Jockel. Schuhmacher H. Lüdecke u. Alwine Heiland. Schachtmeister Georg Lorenz und Sophie Hilmes.

Sterbefälle: Wilhelm Schroeter, Körnerhellweg 43, 8 Mon. Ehefrau Friederike Hille, Kesselstraße 80, 22 J. Alexander Lasocki, Türenerstr. 20, 2 Mon. Schreiber G. Gladen, Mißundestr. 6, 30 J. Rangierer H. Wagner, Gneisenaustr. 69, 28 J. Anna Piatkowski, Adlerstr. 25, 3 J. Witwe Elise Butterbrod, Petrikirchhof 8, 65 J. Franz Slowinski Sunderweg 74a, 1 J. Berginvalide G. Reismann, Hermannstr. 22, 56 J. Ehefrau Maria Arens, Weberstr. 7, 36 J.

**Das Zurückbleiben der Säuglinge** in der Muskel- und Knochenbildung bei Rhachitis, Skrofulose, hereditärer Syphilis usw. wird behoben und die Verdauung eine geregelte, wenn man dieselben — neben der spezifischen Behandlung mit Phosphorlebertran usw. — mit Kufeke's Kindermehl ernährt. Der reichste Gehalt des Kufeke-Mehles an leicht verdaulichen Eiweißstoffen wirkt vorteilhaft auf den Ansatz des Muskelfleisches und die darin enthaltenen Mineralstoffe bessern die mangelhafte Ausbildung des Knochensystems. Außerdem reguliert Kufeke's Kindermehl auch noch den fast immer unregelmäßigen Stuhlgang und begünstigt dadurch die Aufnahme der Nahrung und das allgemeine Wohlbefinden der Kinder. 5118

**Stadt Herdecke.**

**Die im 2. Blatt bekannt gemachte für Montag, den 11. d. Mts. anberaumte gemeinsame Sitzung des Magistrats und des Stadtverordneten-Kollegiums wird hierdurch bis auf Weiteres aufgehoben.**

**Herdecke, den 9. Februar 1907.**

**Der Bürgermeister.** gez. Dr. Goecke. **Der Stadtverordnetenvorsteher.** gez.: Gautzsch.

### Familiennachrichten

Ein prächtiger **Junge** angekommen. (5180

Helmuth

**A Schilling u. Frau** Johanna geb. Pötter.

Dortmund, 10. Febr. 1907.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Morgen unsern lieben Sohn und Bruder

**Fritz Kittlaus**

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von beinahe 12 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

**Holsterhausen** b. Wanne, den 11 Februar 1907.

**Rob. Kittlaus und Frau** geb. **Marlotter.**

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause Heinrichstraße 46 aus statt.

**Geboren:** Herrn Gerhard Menke in Düsseldorf eine Tochter. Herrn Hieronymus Pantke in Köln eine Tochter. Herrn Otto Philipp in Duisburg-Meiderich ein Sohn. Herrn Fritz Böhle jun. in Köln ein Sohn.

**Verehelicht:** Herr August Schuler mit Frl. Mathilde Stinnesbeck in Mehlem. Herr Bürgermeister Dr. Paul Rieper mit Frl. Jenny Rohling in Schöneberg. Herr Baumeister Claus Tiedemann in Stolberg mit Frl. Johanna Hermanns, Köln.

**Gestorben:** Herr Peter Bried in Düsseldorf, 75 J. Herr Kellermeister Franz Wilh. Rohm in Düsseldorf, 63 J. Herr Gutsbesitzer Ferdinand Beuder in Siegburg-Mülldorf, 80 J. Herr Reichsgerichtsrat a. D. Gabriel Hubert Fiex in Trier, 80 J. Herr Michael Goergens in Schmellweide, 68 J. Herr Karl Aug. Einiel in Elberfeld, 68 J. Herr Karl Potthast in Essen, 25 J.

### Bernhardinerhund

weiß u. gelb acaciniert, mit Lederhalsband **entlaufen.** Wiederbringer Belohnung. **Lünemann, Bildhauerei,** Wilhelmstraße.

**Junger Wolfshund** (5141 **entlaufen.** Wiederbringer erhält Belohnung. Borsigstraße 1.

**Gefunden auf Westenhellweg eine silb. Damen-Uhr. Eigentüm. melde sich unter J. B. Mülheim-Ruhr-Styrum, Wilhelmstraße 16.** (

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Samstag, den 9. Februar, nachmittags 2½ Uhr nach langem schweren Leiden meinen unvergesslichen Mann, unsern treusorgenden Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwager u. Onkel

**Johann Carl Kräwinkel**

im Alter von 68 Jahren zu sich zu nehmen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Teilnahme

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Bodelschwingh,** Mengede, Barmen, Essen, Werden a. Ruhr, Homberg a Rh. Baltic Con. Amerika.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 12. Februar, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehaus aus statt.

Sollte Jemand keine Nachricht bekommen, möge dieses als solche dienen. (10245

**Artillerie-Verein Dortmund**

**Dienstag, den 12. d. M., vorm. 10¼ Uhr,** im Vereinslokale, Brückstraße 49,

**Antreten**

zur Beerdigung des Kameraden

**Anton Gladen**

Um recht zahlreiche Beteiligung wird dringend gebet. 5179) **Der Vorstand.**

**Flacher Federwagen** zu verkaufen. Heiligegartenstr. 27.

Witwe, ges. Alters, wünscht mit einem Beamt zw. Heir. in Bekanntsch. zu tret. Schr. Anz. u. B. 950 a. d. G. d. Z.

**Heirat.** Tücht. Geschäftsm., Mitte 30er, Wirtssohn, aus bürgerl. Kom., mit Vermög., welcher beabs., sich selbständ. zu machen, sucht Bekanntsch. mit ja. Mädchen oder Witwe von guter Figur zw. baldiger Heirat. Etwas Verm. erw. Einheirat in irgend ein Geschäft angenehm. Gefl. Anz. mit Angabe der Verhältn. u. Bild, welches sof. zurückgest. wird, unt. **K. S. 4495** an die Geschäftsst. d. Ztg. Anonym zwecl. Strengste Diskret. (

Junger Mann, Mitte 30er, in gesich. Posit., möchte mit einer junge. Dame, auch Witwe, zw. **Heirat** in Verbindung treten. Gefl. schr. Anz. mit Bild, welches sof. zurückgest. wird, u. **B. C. 4496** an d. Gesch. d. Ztg. erbeten. (

**B. B. Nr. 62.** Brief zu spät abg., bitte nochm. an bek. Stelle einsd.

**Reparaturen** an Nähmaschinen besorgt schnell und billig **F. Meise** Lütgebrück- u. Lanfastr.-Ecke

Allen gütigen Gönnern empfehle ich mich im Abholen v. Lumpen, Eisen, alten Metallen, Papier, weiß. Glas, Flaschen jeder Art und kaufe auch solches zu Hause bei mir an. **Frau Witwe Middelmann,** Heckenstr. 10. (9938

2 **gebr. Fahrräder,** Freil. m. Rücktritt br., spottb. z. v. 9940 Münsterstr. 58.

**Gebr. Weißbier-, Mineral- u. Selterflaschen** werd. angekauft. Schwerterstr. 28.

**Spezerei-Regal mit Theke** für den Spottpreis von 75 Mark sofort zu verkaufen. 4799 Bornstraße 16.

**Hochf. Herren-Fastnachtskostüm** f. den Spottpr. von 6 Mk. zu verk. Königshof 25. (

Ein gut erh. **Kinderwagen, Kinderstuhl u. Ofen** zu verk. 10194) Hellweg 56, III.

**1 Piano, nußbaum,**
**1 Piano, schwarz,**
nur kurze Zeit in Miete gestanden, gebe äußerst billig ab. **H. van Bremen, Dortmund,** Heiligerweg 15.

Auf diese prachtvollen, sehr preisw. Pianos mache besonders aufmerksam. (5120

**Umständeh. Beitzt. m. M. 25 Mk., 2tür. Kleiderschr. 29 M., groß. Trumeaux-Spiegel 27 Mk., Sofa 27 Mk., mod. Plüsch-Garnitur 120 Mk., engl. Schlafz.-Einrichtung, Vertikow, Buffetschr., Anrichte, Waschk. mit Spiegel** billig zu verkaufen. 10177) Nordstraße 52.

**Nähmaschinen-Reparatur-Werkstatt Singer Co. Nähmaschin.-Act.-Ges. Dortmund.** Körnerplatz. (Ecke Kampstr.)

Unserer Vereinswirtin (10044 **Frau Iserlohe** und unserm Vorsitzenden **Peter Lorsy** zu ihrem am **11. u. 12.** d. Mts. stattfindenden **Geburtstage** die **herzlichst. Glück- u. Segenswünsche!** Gewidmet v. **Lotterieverein Gute Hoffnung, Lütgendortmund.**

**Wohlfahrts-bose** Mk. 3.60 empfiehlt **Ludw. Amtenbrink.** 4721) Burgthor 7.

**Engl. Schlafzimmer** zu besonders billigen Preisen **Seltenes Angebot.** Echt mahagoni, innen eichen, Großer Kleiderschrank mit Kristallspiegel, Gr. Waschkommode m. Marmor Kacheln und Kristallspiegel, 2 Bettstellen, (10255 2 Nachtkonsolen mit Marmor **nur 450 Mark.** Ferner echt Satin innen Eichen mit gleichen Teilen, mit Schnitzerei und Intarsien **nur 430 Mark.** Echt ital. Nußbaum, innen Eichen **nur 385 Mark.** Imit. englisch hochfein **nur 250 Mark.** **A. Günther, Steinstr. 21 Neu eröffnet!**

**2 fast neue gr. Oefen** weg. Platzm. z. s. annehmb. Preis zu verk. Westenhellweg 118.

**7 Ladenthefen und mehrere schöne Fenstervorsätze** spottbillig zu verkaufen. ( Heiligegartenstraße 27.

**Schreibtisch** (Diplomat), fast neu, billig zu verkaufen. (5137 Rheinischestraße 9, 2. Et.

**Gelegenheitskauf!** 2 **Nähmaschinen,** Langschiff à 48 Mk. Schwingschiff à 70 M., sofort weg. Aufg. z. verk. Münsterstr. 58.

**Aufforderung**

Fordere Herrn B. Hagedorn auf, binnen 3 Tagen meine sämtl. Schlüssel abzugeben. Hohestraße 57. (

**Extra billiger Verkauf**

**Rheinischestraße 9 Sedanstraßen-Ecke.**

**Bettfedern** pr. Pfund 35, 75 Pf., 1,18, 1,50, 2 Mk.

**Halb-Daunen** per Pfd. 1,45, 1,85, 2,50 Mk.

**Fertige Betten.**

**Oberbetten** 7, 9, 12, 15, 18 M.
**Unterbetten** 4, 6, 8, 10, 14 M.
**Schlafdecken** 1,50 2, 2,50 M.

**Bettstellen** 9, 12, 14, 18, 22 M.

**Matratzen** 6, 12, 18, 22, 25 M.
**Pat. Matratzen** 12, 14, 18 M.
**Kleiderschränke** 24, 28, 30, 35 M.
**Kommoden** 19, 24, 28 M.
**Nachtkonsolen** 7, 9, 10 M.
**Küchenschränke** 14 25, 27 M.
**Tische** 4, 5, 6, 8, 9 M.
**Stühle** 1,85, 2, 2,50, 3 M.
**Sofas** 30,

## Stellenangebote

**100 Mark Belohnung**
Goldener Ring mit Stein (Brillant), von Schützenstr. bis Schillerstr. verloren gegangen. Gegen obige Belohn. abzugeben Schillerstr. 10 I.

**Wer sich hohes Nebeneinkommen** durch Uebernahme alleiniger Lizens für den Bezirk Dortmund u. Umgebung resp. Vororte schaffen will u. 4000 Mk. dafür anlegen kann, keine Fach- o. Branchekenntnisse, keine Waren, kein Personal, eine einzige Person, Frau oder Tochter nur erforderlich, vornehmes Geschäft, alle Volksklassen anziehend, leicht, angenehm, volksbildend, leicht ab- und aufzubauen eb Thal Kasse. Man wende sich an Dir. **A. Schneider**, zurzeit **Unna, Hotel Niemeyer.** (5151

**Leistungsfähige**
**Margarine-Fabrik**
sucht nachweislich **gut eingeführten** (4916
**Bäcker-Vertreter**
für **Dortmund** gegen Provision. Offerten unter Angabe der bisher vertretenen Firmen unter **Nr. 2469** a. d. Geschst. d. Ztg.

**Buchhalter**
absolut **selbständig** und **zuverlässig**, verh., militärfrei, nicht unt. 30 Jahr., von größ. **Baugeschäft** per sofort oder später gesucht. Jahrel. Tätigkeit als Buchhalter i. Baugeschäft u. vorz. Empf. Bedingung. Schr. Ang. unt. **B. U. 2474** an d. G. d. Ztg.

Eine geeignete Persönlichkeit, welche sich auch der Akquisition widmen muß, zum sof. Eintritt als **Kontrolleur** gesucht. **Wach- u. Schließges. Dortmund.**

**Intelligenter schreibgew. jg. Mann,** der ca. 1000 Mk. in neues Dortmunder Unternehmen einlegt, findet sehr gut bezahlte Stell. Off. postl. **B. M. Langendreer.** (10212

**Wir suchen für unser Bureau zum sofortigen Eintritt** einen erfahrenen
**Bautechniker**
der im Entwerfen, Veranschlagen Abrechnen u. in statischen Berechnungen durchaus tüchtig und gewandt ist. Offerten m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an (5059
**„Königsborn"**
Akt.-Ges. für Verabau, Salinen- und Soolbade-Betrieb
**Unna Königsborn** i. Westf.

Junger, tüchtiger u. selbständ.
**Vorzeichner**
**für Kessel- u. Apparatebau**
zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter **B. O. 2465** an die Geschäftsstelle d. Bl. (4900

**Maschinenschlosser**
gesucht von
**Dahlhaus & Cie.**, Maschinen-Fabrik, **Iserlohn.** 4920

**Schlosser**
**Zuschläger**
**Nietenwärmer**
**Hilfsarbeiter**
sucht für dauernde Beschäftigung
**Union, Abt. Weichenbau, Dortmund.**
Meldungen beim Portier VII, Sunderweg. 4862

**Hobler**
**Horizontalbohrer**
**Dreher**
**Maschinenschlosser**
finden dauernde Beschäftigung
**C. & W. Niederhoff**
42718 Maschinenfabrik

**Tüchtiger**
**Hammerschmied**
für 3000 Kilo-Dampfhammer bei hohem Lohn für sofort in kleinere Stadt Rheinlands gesucht. (5058
Schr. Ang. u. **B. O. 2478** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Zeugschmied gesucht**
von **Dahlhaus & Co.**, 5171
Maschinenfabrik, **Iserlohn.**

**Tüchtige**
**Kesselschmiede**
**Feuerschmiede**
**Schlosser**
sowie kräftige
**Hülfsarbeiter**
für Eisenkonstruktionen gegen guten Lohn und dauernde Beschäftigung sofort gesucht. (5168
**Louis Schwarz & Co., A.-G.** Abteilung Stahl und Eisen **Apierbeck.**

Für dauernde Beschäftigung ein italienischer (5158
**Vorarbeiter**
mit 25—30 Mann für Wasserleitungsarbeiten gesucht.
Zu melden auf Baustelle Bezahofen bei Hörde oder beim Wirt Schwachenberg.

**Hauptarbeitsnachweis Dortmund.**
**(Vereinigte Arbeits-Nachweise der Stadt Dortmund und der Handwerkskammer Dortmund.)**
**Brüderweg 38.**

**Es werden gesucht:**

| Städtischer Nachweis. Fernsprecher 3064. | | Handwerkskammer-Nachweis. Fernsprecher 3314. | |
|---|---|---|---|
| 7 | Ackerknechte | 3 | Barbiere |
| 1 | Viehfütterer | 2 | Bäcker |
| 2 | Landarbeiter | 2 | Böttcher |
| 6 | Kesselflicker | 3 | Buchbinder |
| 6 | Platzarbeiter | 1 | Schriftsetzer |
| 50 | Fabrikarbeiter | 1 | Bürstenmacher |
| 2 | jugendl. Hilfsarbeiter | 1 | Drechsler |
| 1 | Heizer | 2 | Klempner |
| 1 | Spüljungen | 1 | Polsterer |
| 1 | jüng. Kellner | 1 | Sattler und Polsterer |
| 1 | Hausdiener | 16 | Bau-Schlosser |
| 2 | Laufburschen | 10 | Masch.-Aufschlosser |
| | | 8 | Huf- und Wagenschmiede |
| | | 13 | Schneider |
| | | 3 | Schuhmacher |
| | | 8 | Stellmacher |
| | | 6 | Bauschreiner |
| | | 3 | Eisenbobler |
| | | 2 | Treber. |

**Vermittlung für beide Teile kostenfrei!**

# Alleinverkauf (10211
eines **patent 10 Pfg. Millionen-Bedarfsartikels** an geeignete **Firma zu vergeben.** Sicher! Herrn mit Betriebskapital **glänzende Existenz.** Gefl. Offerten an **Paul Behrend,** hauptpostlagernd.

**2 propere**
**Laufburschen**
nicht unter 16 Jahren sofort gesucht.
**Adolf Marx,** Körnerplatz.

Großes Hüttenwerk im Ruhrbezirk sucht tüchtige
**Former**
für Eisenguß gegen hohen Lohn bei dauernder Beschäftigung. (5188
Schr. Angeb. mit Angabe der letzten Tätigkeit unter **R. B. 2484** a. d. Geschäftsstelle.

**Maschinenarbeiter u jugendl. Arbeiter**
v. 14-16 Jahr. sucht **Schrauben-Fabrik Aug. Kopermann,** Glückaufstraße 52. (4954

Größer. Hüttenwerk sucht zum baldigen Eintritt einen geprüften
**Lokomotivführer**
für den Rangierdienst innerhalb des Werkes.
Schr. Bewerb. mit Zeugnisabschriften und Angaben über bish. Stellungen, Alter u. Ansprüche unt. **B. J. 2471** an die Geschst. d. Ztg.

**Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige junge Leute als**
**Lernwärter**
**Knappschafts-Krankenhaus II zu Recklinghausen.**

**Tücht. Zimmerleute**
sofort gesucht. **H. Weber,** Baugeschäft, **Unna.** 5163

**Anstreicher**
für **Eisenkonstruktionen** sucht auf sofort (5023
**Gesellschaft Harkort Werk I. Duisburg.**

**2 Schneidergef.** gef. Lindenhorsterstr. 36, b. Fredenb.

Sof. tücht. jüng. **Schneidergeh.** gef. Heiligegartenstr. 46.

Tüchtige Schneidergesellen auf Werkstatt gesucht.
**Franz Lückenkemper,** 10252) Amalienstraße 10.

**Rock- und Hosenschneider**
auf Werkstatt sucht **J. Kolenda,** Heroldstr. 60. (10189

**Schneidergesellen**
bei dauernder Arbeit gesucht. Rittershausstraße 7. Nähe der Walhalla. (10109

**Schneidergeselle**
auf Kleinstück sof., **Lehrling** zu Ostern sucht
**Rademacher, Holzwickede.**

Ein jüng. ordentl. **Schuhmachergeselle** erh. sof. Stell. 10135) Balkenstraße 30.

**Ein Schuhmacher-Geselle**
gef. **W. Bormann, Barop,** 5140) Markt.

Suche noch einen jungen, soliden (5088
**Polsterer-Gehülfen**
für dauernde Beschäftigung, und einen Sohn ordentl. Eltern als Lehrling.
**Arnold Niederhoff,** Polsterer und Dekorateur, **Schwerte a. d. Ruhr.**

**Tüchtiger selbständiger**
**Konditorgehülfe**
welcher in allen Fächern bewandert ist, gesucht 4912
**Ewald Grobe, Brunnenstr. 29.**

Ein zuverl. verheirateter
**Bäckergeselle,**
welcher selbständig eine Bäckerei leiten kann, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
**H. Tröge, Köhlinghausen** bei Wanne. 4967

Ein junger **Bäcker- und Konditorgehülfe,** der besond. in letzterem Fach erfahr. ist, auf sof. oder später gesucht. Zu erfragen in der Geschst. dieser Zeitung. 4906

**Alterer erster** 5078
**Konditor und Bäcker**
als Meister dauernd gesucht.
**O. Althaus, Coesfeld.**

**Als Kontorbote**
wird ein hierfür geeigneter, gesetzter, zuverlässiger Mann zum 1. März gesucht. (5162
Schr. Bewerb. u. **B. 2488** bef. d. Geschst. d. Ztg.

Möbel-Packer für Privat z. 20. d. M. ges. Zu erkr. in der Geschst. d. Z. (10125

Jüngerer (10065
**Lagerarbeiter**
gesucht **Heinr. Schreer, Dortmund-Hafen,** Lagerhausstr. 24.

Für mein Kolonialwaren-Geschäft ein tücht., sol., evgl.
**Arbeiter**
unverheiratet, mit guten Zeugnissen, zum bald. Eintritt gesucht. Derselbe muß mit Pferden umzugehen verstehen. (5063
**Curt Stolper, Soest.**

**Kutscher**
(am liebst. gedienter Kavallerist), findet zum 1. April Stellung gegen hohen Lohn bei **Dr. med. Spengler,** Mennighüffen-Löhne.
Ein unverheir., tüchtiger und solider (5087
**2 ordentl. Fuhrleute** erh. Stelle. **Ph. Pies,** Lütgendortmund. (10161

Zuverläss., verheirateter **Fuhrknecht,** der Dortmund u. Umgebung kennt, sofort gesucht. (5129
Gutenbergstraße 28.

**Ord. Junge** von 14 Jahren **o. jung. Halbinvalide,** der etw. mit ein. Pferde umzugehen u. s. leichte Arbeiten zu bef. hat, p. 15. Febr. od. 1. März cr. gesucht.
**G. Wiedelmann u. Co., Zigarrenfabr., Langendreer.**

**Mehr. Laufburschen**
**gesucht.** (5174
**J. Fischer,** Ostenbellweg 27/29

**Offene Stellen für 1 herrschaftl. Kutscher, für Direktor, 2 herrsch. Diener nach Münster und Paderborn, 1 Reisekutscher, 1 Hausdienerkutscher, 1 j. Mann als Kutscher u. Hausdiener im Hotel, 3 Kutscher für 1, Fuhrw., Molkerei, Wurstfabrik, Brotfabrik, 2 Postillone, 2 Geschäftskutscher ob. Fuhrleute für Kolonialw., Mühlen etc. Gehalt 125 Mark pro Monat, 9 Kutscher bezw. Fuhrleute nach Düsseldorf od. hies. Gegend, 1 Baumeist., 1 Pferdeknecht, 1 j. Mann, der sich auf dem Kontor ausbilden will, in Likörfabrik.**
**August Kölling**
Stellenvermittler Dortmund Burgmundastraße 26.

2 **Kellner für Hotel-Restaur.,** 2 **Kellner für Café.**
**Gustav Müller,** Stellenvermittler, Stubengasse 28. F. 2656.

**Gesucht**
**für Nordsee-Bäder:**
3 **Hausdiener f. Hot. 1. Ra.,** 8 **Zimmermädchen, 25 Mark und freie Reise,**
5 **Küchenmädchen, 50 Mk. u. freie Reise. Nur solche m. g. Zeugn. m. sich melden.**
**Gustav Müller,**
**Stellenvermittler, Stubengasse 28. F. 2656.**

Für meine Bäckerei und Konditorei suche einen
**Lehrling.**
Gewissenh. Ausbildung, kom. Behandl. 200 Mk. Entschäd.
**R. Haarhaus, Hagen i. W.,** Gäckenerstraße 194.

Ein ordentl. Junge, der Lust hat, die **Klempnerei u.** Installation zu erlernen, zu Ostern in die Lehre gesucht.
**Emil Marks jr.,** 5108) Hohenlimburg.

**Mehrere Schlosserlehrlinge, Schlosser und jugendliche Hülfsarbeiter**
auf sofort oder später gesucht.
**G. Gestring,** 3884
Werkstatt für Eisenkonstruktion.

**Metzgerlehrling**
Sohn ordentlicher Eltern zu Ostern gesucht. 4602
**Emil Reinecke,** Dortmund, Schwanenwall 7.

**Lehrling**
evgl. Konfession mit guter Schulbildung zum Eintritt per Anfang April gesucht. Schriftl. Angeb. unter **B. 2480** an die Geschäftsst. d. Ztg. (5073

Auf sofort oder zu Ostern mehrere kräftige 4392
**Schlosserlehrlinge**
gesucht. **Carl Treeck,** G. m. b. H. Fabrik am Gronau-Enscheder Bahnhof.

Wir suchen auf sofort oder zu Ostern f. unser Fabrikbüro einen
**Lehrling**
mit guter Schulbildung u. flotter Handschrift. 4391
**Carl Treeck, G. m. b. H.,** Fabrik am Gronau-Enscheder Bahnhof.

Hiesiges größeres Versicherungs-Bureau sucht zum 1. April cr. einen (5154
**Lehrling**
mit guter Schulbildung bei sofortiger Vergütung.
Selbstgeschr. Ang. u. **L. D. 2486** an die Geschäftsst. d. Z.

**Kaufmanns-Lehrling**
mit guter Schulbildung per Ostern gesucht. (5124
**Dortmunder Fahnenfabrik, G. Umbach.**

Größeres Versicherungsbureau sucht zu Ostern d. J.
**Lehrling**
gegen monatl. Vergütung. Gute kaufm. Ausbildung zugesich. Söhne achtb. Eltern mit guter Handschrift woll. selbstgeschrieb. Angebote u. **E. L. 2490** an d. G. d. Z. r.

**Metzger-Lehrling**
Sohn ordentlicher Eltern. zu Ostern gesucht. (10145
**Beano Volk,** Düppelstr. 21.

Für journalist. Untern.
**Lehrling**
gesucht. Sof. steig. Vergütg. Nur intellig. junge Leute mit best. Schulbild. woll. sich meld. u. Chriffre **W. 2487** durch d. Geschst. d. Ztg.

**Gesucht** von einem größeren Geschäft der **Lebensmittel-Branche** tüchtige u. routinierte
**Filial-Leiterinnen**
gegen hohes Gehalt.
Schr. Ang. unt. **R. 2443** an die Geschst. d. Ztg.

**Tüchtige**
**Verkäuferinnen**
für (4295
**Manufaktur u. Konfektion**
per sof. oder später gesucht.
Schr. Ang. mit Bild, Zeugnissen ꝛc. unter **R. G. 2464** an die Geschst. d. Z.

**Verkäuferin**
für Herren-Artikel gesucht bei **Weil,** Brückstraße 7. (10184

**Verkäuferin**
für Schuhwaren per 1. März gesucht. (5134
**Kaufmann's Schuhhaus, Mengede.**

**Zuschneiderin**
für **Damen- u. Herrenhemden** gesucht. (10134
**Ladewig & Wolff.**

Volontärin u. Lehrmädchen f. feine Kostüme gef. (10150
**H. Platte,** Königswall 85.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine 4894
**Lehrköchin**
ohne gegenseitige Vergütung.
**Knappschafts-Krankenhaus II zu Recklinghausen.**

Zum 1. März oder später suche ich ein junges (5092
**Mädchen**
zur Erlernung der Küche u. des Haushaltes bei Familienanschluß. (5062
**Frau Wwe. Wille, Brambauer,**
Restauration „Zur Linde".

**Lehrmädchen**
aus achtbarer Familie p. sofort oder Ostern gesucht. (5023
**Moritz Röttgen,** Manufaktur- u. Modewaren, **Langendreer.**

Suche für meine Sommerwirtschaft ein evgl. **Mädchen** zur Erlernung der Küche u. des Haushaltes ohne gegenseitige Vergütung auf Mai oder April. 5140
Gefl. Offerten mit Ang. des Alters unter **S. 70 postlagernd Soest** erbeten.

Junges Mädchen zur Erl. des Haushalts u. zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung gesucht; selbiges müßte auch zeitw. mit im Restaurant tätig sein.
**Frau Karl Klute, Hotel-Restaurant Viktoria, Essen-West.**

Wir suchen zum baldigen Eintritt für die Abteilungen:
**Putz-Konfektion**
**Kurzwaren**
**Spitzen u. Besätze**
**Handschuhe**
**Haushaltungsartikel**
**je eine tücht. Verkäuferin,**
ferner
**eine flotte Kassiererin**
die mit der Registrierkasse vertraut ist.
Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an (5115
**Herm. Schmoller & Co., Mannheim.**

**Verkäuferinnen.**
Für eine in **Duisburg neu zu errichtende Filiale in Butter, Eier und Käse** wird per 15. Februar eine perfekte
**erste und zweite Verkäuferin**
gesucht. Die erste Verkäuferin muß in der Lage sein 500 Mark Kaution zu stellen. 4909
Nur solche, welche ähnliche Stellung in dieser Branche bekleidet haben und über prima Zeugnisse verfügen, wollen sich in meiner Privatwohnung Humboldstr. 56, **Elberfeld, (Carl Müller)** von 12—3 Uhr Nachmittags persönlich vorstellen.
**Firma Carl Dietzel Nachfolger.**

**Lehrmädchen**
bei sofort. Vergütung sucht **Weil,** Brückstraße 7. 10186

**Tücht. Lehrmädchen**
für Weiß- u. Wollwaren gesucht.
**Wilh. Schutz,** Stabilwerkstr. 1.

Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche ich zu Ostern
**1 Lehrmädchen**
aus achtbarer Familie.
**Richard Hahne,** Hohestraße 18a, 2. Et.

**Kochlehrmädchen.**
Suche sofort od. später ein Mädchen aus achtb. Familie als Lehrköchin ohne gegenseit. Vergütung. 4485
**H. Brocke,** Restaurant „Deutscher Krug", Hagen in Westf., Körnerstraße 15.

Suche zum bald. Eintritt ein gewandtes, zuverlässiges
**Buffetmädchen**
für Wartesaal 1. u. 2. Klasse, Rühmann, Bahnhofsrestaur., **Wanne i. W.**

Für Restauration wird **Fräulein** gef. Dasi. muß i. Haush. u. zeitw. am Buff. tätig sein. Schr. Angeb. m. Z. u. E. F. 929 a. d. G. d. Z.

**Mehrere tüchtige**
**Dienstmädchen**
bei hohem Lohn gesucht.
**Frau Wilh. Knäpper, Fredenbaum.**

Ordentliches nur sauberes
**Mädchen**
für kl. Hausb. sofort od. später gesucht. Meld. Brückstr. 17, im Laden (10215

**Mädchen**
für jeden Freitag Nachmittag z. Putzen gesucht. (10156
**Königshof 21,** 1. Etage.

**Hausmädchen**
das selbständig kochen kann, für kleinen Haushalt, 3 Pers. sofort gesucht. **Ww. E. Busch,** 5152) Westenhellweg 62.

**Tücht. Dienstmädchen**
für kleinen Haushalt gegen guten Lohn 4933
**nach Barmen**
gesucht. Näheres Dortmund, Hansemannstr. 7.

Ein propres fleißiges **Mädchen**
für kl. Hausb. p. 1. April gesucht.
**Frau Friedr. Bndde, Unna,** Morgenstraße (4915

Ein ordentliches 4948
**Dienstmädchen**
auf sofort gesucht.
Gasthof **Wilh. Zimmermann** Bahnhof Rauxel.

Zum 1. März ein in Küche u. all. Hausarbeiten erfahr.
**Mädchen gesucht.**
Nur solche mit aut. Zeugnissen woll. sich vorm. meld. bei **Frau Herm. Börsing,** 5170 Bismarckstraße 36.

Zum 1. April suche ich ein einf. kath. **Fräulein,** in Kinder pflege u. Nähen erf., das auch gern im Hause tätig ist, und ein (5132
**Mädchen**
für Küche und Hausarbeit. Waschtr. vorhanden. Gute Zeugnisse erforderlich.
**Frau Gust. Pieper, Gelsenkirchen,** Elisabethstr. 4.

Suche sofort oder zum 1. März ein zuverläss. (5156
**Mädchen**
für Küche und Haushalt. Etwas Kochen erwünscht.
**Frau Wilh. Mummelthey, Bochum,** am Markt.

Wegen Heirat des jetzigen ein tüchtiges (10236
**Dienstmädchen**
mit guten Zeugnissen per sof. od. spät. ges. Münsterstr. 89.

Zum 1. März tüchtiges
**Mädchen**
für kl. Haushalt gesucht.
**Schwarz,** Hansastraße 57.

1 ordl. Mädchen f. halbe od. a. Tage ges. Friedrichstr. 22.

Wegen Verheiratung des jetzigen ein tüchtiges (5136
**Mädchen**
f. kleinen Haushalt bei hoh. Lohn gesucht.
**Frau Louis Sternfeld,** Rheinischestr. 9, 2. Et.

Suche für meine Oekonomie verbunden mit Wirtschaft ein (4697
**Mädchen**
**zur Erlernung der Küche u. des Haushalts,** ohne gegenseitige Vergütung.
Näh. bei Wirt **F. Köddermann, Hörde,** a. alten Markt

Ein kräftiges, in allen Hausarbeiten erfahr., eval.
**Dienstmädchen**
nicht unter 18 Jahren, wird zum 1. April gesucht. 5065) Luisenstraße 8.

**Bess. jung. Mädchen**
findet zum 1. April in kinderloser Fam. freundl. Aufnahme u. Gelegenh., sich in all. Zweigen des Haushalts gründl. auszubild., bei Familienanschl. ohne gegenseit. Vergütung. (5095
**Frau Carl Lippold,** Elberfeld, Deusauerstr. 7, 1. Et.

Suche auf sofort ein brav. kath. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. (10068
**Frau Wolff,** Mühlenstr. 35

**Morgenmädchen** für kleinen Haushalt ges. Livpstr. 1. 11.

Suche per 15. Febr. ein in allen Hausarb. erfahren. **Mädchen** gegen hohen Lohn.
**Frau Fritz Kummer,** 4911 Heroldstr. 8, 1. Et.

Gesucht ein **bess. Mädchen,** kath., nicht unter 20 J., zur **Stütze der Hausfrau** und **Aushülfe** in der **Wirtschaft** bei Familienanschl. Dienstmädchen und Kindermädchen vorhanden. Schr. Ang. u. **B. B. 4458** a. d. Geschäftsst.

**Mädchen** f. ganze Tage gesucht. Jed. Sonntag Nachm. frei. Hohestraße 19, 2. Et.

Ein jüngeres **Mädchen** gef. Stollenstr. 12, Velten.

**Erfahr. Zweitmädchen** z. 1. März f. leichte Hausarb. u. zu größ. Kindern geg. gut. Lohn ges. Etwas Maschinennähen Bedina. Hohestr. 18, 1.

Zum 15. Febr. **Nachm.-Mädch.** gef. Stolzestr. 18, pt.

**Ein ält. Dienstmädchen** sof. gesucht. Kaiserstraße 42.

**Ord. brav. Dienstmädchen** bei g. Bed. für gleich gesucht. 10228) Rosenthal 4, 2. Etg.

**Tücht. Dienstmädchen** gef. Rheinischestr. 34, unten.

**Jüng. Mädchen** f. leichte Arb. gef. Hansastr. 12, 1. Et.

**Morgenmädchen,** 15 J. alt, gef. Burgwall 12, 3. Et.

**Prop., tücht. Mädchen** bei hohem Lohn ges. **Frau Alfr. Hecker,** Schwanenstr. 5.

**Junges besch. Mädchen** v. 9. f. m. kl. Haushalt ges. Dens. w. Gelegenh. gegeben, die Küche zu erlernen. (5157
Offert. an **S. Arnstein,** Dortmund, Burobolstr. 7.

**Tüchtiges Mädchen**
gegen hohen Lohn sofort gesucht. Münsterstraße 73, Eingang Lambachstraße.

**Tücht. ev. Nachmitt.-Mädch.,** das auch waschen kann, gesucht. Holabofstr. 34, part.

**Ein bess. Mädchen** z. Stütze der Hausfrau sofort gesucht. 10229) Kaiserstraße 42.

**Tagesmädchen** auf sofort gesucht. Münsterstraße 40½.

**Gesucht** zu einem alleinstehenden Herrn nach Burgsteinfurt (Westf.) zum 1. März eine erfahrene, gebildete, evangl.
**Haushälterin.**
Meldungen mit Zeugnis-Abschriften erbeten an Frau 5079
**Fabrikant Ad Ratmann jr., Burgsteinfurt.**

30 **Pers. f. nur bess. Häuser,** sowie **Priv.- u. Hotelköchinn., Küchen-, Haus- u. Zimmerm., Kochlehr., Kind.- u. Zweitm., Haushälterin f. bess. Herrn.**
**Fr. Gertrud Maagh,**
**Stellenvermittlerin, Dortm., Schwarzbrüderstr. 12, F. 2840, hint. Warenh. Althoff.**

**20 Mädchen ges.**
wie Küchen-, Haus-, Zweit-, Spül-, Wasch- u. Landm., 2 Haushält. (für Arbeiter),
**Ferner: 10 Ackerknechte**
3 Postillone, 6 Burschen z. Fahren, 1 jung. Mann v. 16 bis 19 J. für Buff. u. b. L. d.
**Wwe. Henriette Göbler**
**Stellenvermittlerin Helle 7**

Gesucht sofort:
1 **Mädchen für alle Arbeiten,**
1 **herrsch. Ersmädchen,**
2 **Mädch. f. bürgerl. Küche,**
1 **Mädchen von 14—15 Jahr.,**
1 **Bursche zum Kellnern,**
2 **Burschen zum Milchfahr.**
**Stellung suchen:**
1 **tücht. Kinderfräul. 2. Kl., erf. i. Schneid. u. Bügeln,**
1 **Mädchen f. Küche u. Buff.,**
1 **Mädchen von 15 Jahren,**
2 **best. Haushälterinnen,**
2 **Ackerknechte und Burschen.**
**Heinrich Maagh,**
**Stellenvermittler, Königswall 10, am Hauptbahnhof.**

**Mehr. Mädch. u. Knechte** erh. sof. Stell. durch **Frau Emma Falkenberg,** Stellenvermittlerin, Gerberstr. 8a. (10213

**Amme,**
**gesund** u. mit **reicht. Nahrung** welche ihr Kind 6—8 Wochen genährt hat, für 4 Monate altes Kind gesucht. Eintritt sofort. Offerten an (5154
**Eisenstein, Herne,** Bahnhofstraße 11.

**Mädchenheim mit Stellenvermittlung Herne, Bahnhofstr. 106**
(dem Bahnhof gegenüber)
bietet unbescholtenen Mädchen zum vorübergehenden Aufenthalt
**Logis u. Beköstigung**
zum Preise von 1 Mk für den Tag und zugleich
**unentgeltl. Stellenvermittlung,**
welche täglich vormittags von 9½12 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet ist mit Ausnahme der Samstag Nachmittage und der Sonntage.
Auch finden allenfallsige Mädchen zum dauernden Aufenthalt freundlich eingerichtete **Zimmer mit voller Pension.**
2582 **Der Vorstand.**

**Stellengesuche**

**Privatpflege**
männlicher Kranken, übernimmt **Aug. Hallmann, Hagen,** Nordstr. 17. **Fernspr. 1358.**

**Lippischer Ziegelmeister**
sucht Stellung für Kampagne 1907. Kautionen kann gestellt werden. Bin auch bereit als **Teilhaber** an einer nicht großen Ziegelei. 10045
Näh. in der Geschäftsst. d. Z.

**Junge Kaufmann**
aus d. Getreidebranche sucht umständehalb. Stellung als **Buchhalter o. Kassierer,** Derselbe ist mit der einfachen, sowie doppelten Buchführung durchaus vertraut und bekleidet selbständigen Posten. Ia. Empfehlung zu Diensten. **Kaution von 5000 Mk.** kann gestellt werden. Schr. Ang. erb. u. **S. O. 4495** an d. G.

**Einf. kath. Fräulein**
sucht Stellung als Stütze, kl. fein. Restaurant nicht ausgeschl. Off. erb an **Th. Bonstedt, Bochum** 10089) Dorstenerstraße 170.

**Hotelköchin**
wünscht Stellung in einem Hotel od. bess. Restaurant zum 15. Febr. od. 1. März. Schr. Ang. u. **B. G. 4478** an die Geschst. d. Ztg. 9848

**Besseres ev. Fräulein**
welches perf. kocht, auch in all. Teilen des Haushalts u. Nähen sehr erfahr., wünscht Stellung zur selbständ. Führung des Haushalts zum 15. Februar od. 1. März. Schr. Ang. u. **B. G. 4479** an die Geschst. d. Ztg. 9844

**Gebild. evgl. Fräulein,** erf. in all. Zweig. des Haushalts u. Küche, sucht p. sogl. od. später Stellung als Leiterin eines feineren Haush. auch bei alleinst. Herrn. Gefl. schr. Ang. mit Gehaltsang. u. **M. R. 4487** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

**Ein ält. Mädchen** sucht St. in bürgerlichem Hause. 1019) Adlerstr. 88, 3. St.

Mädch. f. St. z. Waschen u. Putz. Schüchtermannstr. 2.

**Zu Umzügen** empfiehlt sich **Heinrich Wahl, Dortmund.**

**Vermietungen**

**August Müller, Dortmund** bei Umzüge billigst u. sachgemäß. Werkst. o. Lagerpl. Bornst. 77.

In der Nähe vom Bahnhof, Hauptstraße **Annens,** ist ein schönes, großes 5029
**Ladenlokal**
mit Wohnung 1. April oder Mai zu verm. Schr. Angeb. u. **A. T. 2476** an d. G. d. Z.

**Grosses neues Ladenlokal**
sofort zu vermieten. Es w. gleich dem Lokal gegenüber 30—40 Arbeiter-Häuser erbaut. 2 Minuten v. Bahnhof u. 3 Min. von der neu zu erbauenden Eisenbahn-Hauptwerkstatt. Besond. geeignet f. Kolonialw.-Geschäft. Off. an **L. Hubert, Recklinghausen-O.**

# Schöner Laden
**an verkehrreicher Straße, im Mittelpunkt der Altstadt, für besseres Maßgeschäft, Trogen- oder feineres Spezial-Geschäft der Lebensmittelbranche u. s. w. passend, per gleich oder bald zu vermieten.** (5022
**Schriftl. Angeb. unter W. 4483 an die Geschäftsst.**

**Das Einfamilienhaus**
**Lindemannstr. 36,** enthaltend: 9 Zimmer mit Zubehör, Vor- und Hintergarten, für den billigen Preis von 24,000 Mark zu verkaufen oder zu vermieten. Bezugbar am 1 April. 1631
**Wilh. van Koten,** Lindemannstraße 42.

**Ladenlokal** Märkischestraße 26, an der Kluse, mit oder ohne Wohnung, geeignet für jedes Geschäft, namentlich f. Friseur, welcher nebenbei Zigarren-Geschäft betreiben könnte, sof. od. spät. zu verm.

Ein großes, schönes **Laden-Lokal** (Eckhaus) in **Bochum,** in welchem seit 12 Jahren mit gutem Erfolge ein Geschäft der **Kolonial- und Lebensmittelbranche** betrieben wurde, ist umständeh. bald. anderweitig zu vermieten. Das Lokal liegt in verkehrsreichster Gegend der Neust. Die vorhandenen Waren, sowie Ladeneinrichtung etc. sind unt. günst. Bedingungen mit zu übernehmen. Vorzügliche Gelegenheit zur Errichtung ein. Filiale. Schr. Ang. u. **G. 2489** an d. G. erbeten.

**Lütgendortmund.**
**Ladenlokal** mit 1 Zimmer zu vermieten. Näh. **Ph. Pies.**

**Abgeschl. I. Etage**
best. aus 4 groß. Zimmern, ein kleinen Zimmer, Küche mit Spülküche, ein oder 2 Mans. u. sonst. Zubehör p. 1. April zu vermieten. Auf Wunsch Gas. Uebelgönne 19.

In meinem Hause Hansemannstraße 7 ist die herrschaftlich eingerichtete
**zweite Etage**
bestehend aus 7 Zimmern, 1 Mansarde u. Badezimmer anderweitig an ruh. Familie preiswert per 1. April zu vermieten. 4773 Hansemannstr. 7.

**2. Etage, 5 Räume,** elektr. Licht u. Kochgas vorhanden, per 1. April zu vermieten. **Chr. Knoll,** Münsterstr. 20.

**Abgeschl. 1. Etage.**
Annenstraße 7, 3 Zimmer, evtl. 1 Bodenz., zu vermiet. 5139) Näh. Uebelgönne 21.

**Abgeschl. Parterre,**
4 Zimmer, evtl. 1 Bodenz., per April zu verm. (5138
Näh. Uebelgönne 21.

**Hochherrschaftliche Etage**
Amalienstr. 28 mit Küche, 5 Zimm. u. reichl. Zub. April zu verm. Näh. daselbst 1. Et.

**Parterre,** 5 Z. m. Zubeh., mit od. ohne Bodenz. per 1. März oder später zu verm. 8288) Näh. Hohestr. 58.

**Wohnung,** abgeschl., zu verm. Kurfürstenstr. 39.

**Wohn.** von 3 u. 4 Zimm., abgeschl., per sof. od. später zu verm. Näh. Handstr. 27.

**Wohnung** von 6 Zimmern zu verm. Dezember 09. (10167

**Wohn.** von 2 und 3 Zimmern per 1. April zu verm. 10120) Leopoldstraße 74.

**Wohnung,** 5 Zimmer, auf sofort oder später zu verm. Saarbrückerstraße 36.

**Schöne Wohnungen,** 2 und 3 Zimmer, zu verm. (10162
Claustalerstraße 41, pt.

**1 u. 2 Zimmer-Wohnungen,** ganz neu tapeziert, sof. und 1. März zu vermieten. Näh. 10294) Kirchenstraße 19.

**3 Zimmer**
zu vermieten. Burgholzstraße 43.

**2 große Zimmer** mit Zubehör, 1. Et., Hinterh., per 1. März an ll. Fam. z. verm. 4890 Oestermärchstr. 21.

**1 Zimmer** sofort o. spät. Baumstr. 28.

**2 Zimmer und 1 Mans.-Wohnung** zu vermieten. 9644 Näh. Uhlandstr. 14.

**4 schöne Zimmer,** abgeschl. per 1. März od. später zu verm. Münsterstr. 129, 1.

**2 und 3 Zimmer** zum 1. April zu verm. Zu erfr. Richardstraße 7. (10196

**3 Zimmer**
zu vermieten. (8747
Burgholzstraße 43.

**2 und 3 schöne Zimmer** 1. März, **4 große sch. Zimmer** per 1. April zu vermieten. 9752) Mißundestraße 47.

**2 schöne Zimmer** zum 1. April zu vermieten. (10179
Roonstraße 3 (Funkenburg.)

**1 Zimmer** zu vermieten. 10178) Lortzingstraße 22.

**2 Zimm.** p. 1. März, **2 Zimmer** 1. April an kl. ruh. F. z. v. R. Heroldstr. 50, 1.

Eine abgeschlossene
**Mansardenwohnung**
3 Zimm. i. bess. H. p. 1 Apr. z. verm. Näh. Kielstr. 3.

**3 Mansarden**
an ordentl. Leute per 1 April zu vermieten. Bornstr. 91.

**2 bis 4 sch. Mans.** sof. od. später zu vermieten. (9421
Bleichmärschstr. 6, pt.

**2 Mansarden** an kl. Fam. zu verm. Friedrichstr. 88.

**3 Bodenzimmer** z. 1. März zu verm. Düppelstr. 39.

**2 u. 3 schöne Mans.-Zimm.** zum 1. April zu vermieten. 10253) Bornstraße 62, 1. E.

**2 Mans. z. v. Münsterstr. 44.**

**1 großes, separates** (10123
**möbl. Frontzimmer**
mit 2 Betten p. sofort zu vermieten. Bornstr. 85.

Anst. Mädchen od. Frau **zum Mitbewohnen** ges. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. (10131

**Möbl. Zimmer** zu verm. Lübeckerstr. 16 obere Stg.

**Möbl. Zimmer,** 2 Betten, zu verm. 1. Kampstr. 110, l.

**Schön möbl. Zimmer frei.** 10003) Lambachstr. 19 p.

**Pr. Zimmer, 2 Betten.** 9722) Thomasstr. 18.

**Frdl. möbl. Zimmer** zu v. Saarbrückerstr. 53.

**Frdl. möbl. Zimmer** zu verm. Weiherstr. 44, 2. Et.

**Möbl. Mans.-Zimmer** zu verm. Beurhausstr. 63, l.

**Einf. möbl. Zimmer** zu verm. Hiltropwall 7. (10186

**Möbl. Part.-Zimmer** sof. zu verm. Zimmerstr. 27.

**Einf. möbl. Zimmer** mit 2 Betten z. v. Stubenasse 24.

**Einf. möbl. Zimmer** zu verm. Düppelstr. 24, pt.

**Möbl. Zimmer** zu verm. 10205) Ostwall 17, l. Et.

**Gut möbl. Zimmer** zu vm. 10124) Münsterstr. 

# Biermann & Heinemann's

diesjährige

# 95 Pf.-Woche

## von Montag, den 11. bis einschliesslich Montag, den 18. Febr.

Unsere 95 Pf.-Woche bietet ganz bedeutende Vorteile. Der sonstige Verkaufspreis der 95 Pf-Artikel ist erheblich höher. Ein Teil der für den Verkauf bestimmten Waren ist in unseren Schaufenstern ausgestellt.

**Nur so lange Vorrat!**

In allen Abteilungen liegen grosse Warenmengen auf Extra-Tischen aus, welche der besseren Uebersicht wegen mit grossen Plakaten versehen sind.

**Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.**

**1 Posten Reste**

**Hemdentuch, Piqué**
**Rohnessel**
**Handtuchgebild**
**Biber**
in Längen von 3–5 Meter
jeder Rest **95** Pf.




### 95 Pf.

| | | |
|---|---|---|
| 1 | Träger-Schürze, Ia. Siamosen, reich mit Band u. Soutache garniert, Stück | 95 Pf. |
| 4 | weisse Zierschürzen, hübsch garniert | 95 „ |
| 2 | Knabenschürzen | 95 „ |
| 1 | bunte Nachtjacke | 95 „ |
| 1 | Biber-Beinkleid, bunt | 95 „ |
| 1 | Biber-Anstandsrock, ausfestoniert | 95 „ |
| 2 | weisse Kissenbezüge mit Rosenzacken | 95 „ |
| 2 | elegante Corsettschoner | 95 „ |
| 3 | Kinderhemdchen, Schulterschluss | 95 „ |
| 4 | Erstlingshemdchen | 95 „ |
| 3 | gestrickte Erstlingsjäckchen, weiss | 95 „ |
| 6 | gute Piquélätzchen | 95 „ |
| 3 | Piquélätzchen mit breitem Feston | 95 „ |
| 2 | gestrickte Leibchen, weiss oder grau | 95 „ |
| | 1/2 Dtz. weisse Taschentücher, Ia. Qual. | 95 „ |
| | Taschentücher Madeira, Handstickerei, St. | 95 „ |
| | 1/2 Dtz. bunte Herrentaschentücher | 95 „ |
| | 4 1/2 Meter breiten Ia. Feston | 95 „ |
| 1 | Herren- oder Damen-Regenschirm | 95 „ |
| 2 | grosse Linoleum-Vorlagen | 95 „ |
| 1 | Meter Blusenstoff, doppelt breit, gestreift oder kariert | 95 „ |
| 3 | Meter Bettkattun, waschecht | 95 „ |
| 3 | Meter Hemdenflanell | 95 „ |
| | 2 1/2 Meter Velour, hübsche Muster | 95 „ |
| 2 | Meter Schürzensiamosen | 95 „ |
| 2 | gute Frottiertücher | 95 „ |
| 10 | Staubtücher | 95 „ |
| 5 | Handtücher, 60/70, gesäumt u. geb. | 95 „ |
| 3 | schwere Handtücher, 60/80 | 95 „ |
| 12 | Teeservietten | 95 „ |
| 1 | Drell-Tischtuch, 1/2 Leinen | 95 „ |
| 1 | elegante Kaffeedecke | 95 „ |
| 4 | Meter 60 cm. breit Handtuchgebild | 95 „ |
| 3 | Meter Ia. Haustuch | 95 „ |
| | 3 1/2 Meter Rohbiber, gute Ware | 95 „ |
| 4 | grosse Wachstuchwandschoner | 95 „ |
| 1 | eleganter Tüll-Läufer, sonst 1,45 | 95 „ |
| 1 | Servier-Tischdecke | 95 „ |
| 1 | Ueberhandtuch für Küche od. Schlafz. | 95 „ |
| 1 | Waschtisch-Garnitur | 95 „ |
| 1 | Nacht- oder Lampenputztasche | 95 „ |
| 2 | Paar reinwollene Herrensocken | 95 „ |
| 1 | Paar Damenstrümpfe, 2 r., 2 l., 1/1 Wolle | 95 „ |
| 2 | Paar Kinderstrümpfe, 1/1 W.—4 Jahre | 95 „ |
| 1 | Knaben-Sweater | 95 „ |
| 1 | Ia. Normalhemd oder Normaljacke nicht einlaufend | 95 „ |
| 2 | graugestreifte Kinderjäckchen | 95 „ |
| 1 | schwarzegestrickte Kinderhose | 95 „ |
| 1 | schwarzes Vorhemd | 95 „ |
| 4 | Meter Läuferstoff | 95 „ |
| 1 | Axminster Bettvorleger | 95 „ |
| 1 | blauleinene Burschenhose oder -Jacke | 95 „ |
| 1 | Burkin-Knabenhose | 95 „ |

### 95 Pf.

**1 Posten Siamosen Kinderschürzen** 95 Pf.
bis 75 cm lang, zum Aussuchen Stück

**1 Posten Damenhemden** 95 Pf.
Ia. Hemdentuch m. Vorder- oder Schulterschluss besonders vorteilhaft Stück

**1 Posten Damenbeinkleider** 95 Pf.
weiss Hemdentuch u. Croisé, nur gute Qualitäten mit Feston oder ausgekurbelt Stück

**1 Posten Nachtjacken u. Anstandsröcke** 95 Pf.
mit Spitze od. Feston ausgekurbelt
sehr preiswert Stück

**1 Posten Kissenbezüge Ia. Hemdentuch** 95 Pf.
2 mal Durchsatz und Fältchen Stück

**1 Posten schwarze Kinder-Trägerschürzen** 95 Pf.
aus guten Panamastoff., m. hübsch. Garnier. Stück

**600 elegante Damenblusen** 95 Pf.
nur neueste Dessins zum Aussuchen

**500 Kinderkleidchen** 95 Pf.
zum Aussuchen Stück

**1 Musterkollektion ca. 1000 Ia. Drellcorsetts** 95 Pf.
zum Aussuchen, Stück

**3000 Mtr. uni Cheviot** 95 Pf.
Ia. reinwollene Ware in allen Farben, Meter

**Ein Posten Reform-Träger-Schürzen** 95 Pf.
m. Volant, 3mal Festondurchs., u. Band garn. Stück

**Ca. 1000 Dtz. Taschentücher** 95 Pf.
weiss, gute Qualität, Dutzend

**1 Posten Zierschürzen** 95 Pf.
schwarzweiss kar. Satin m. Durchs. u. Spitze Stück

**1 Posten weißer Zierschürzen** 95 Pf.
Feston-Stickerei aus einem Stück Stück

**1 Posten Damen-Glacé-Handschuhe** 95 Pf.
in allen Farben, zum Aussuchen Paar

**1 Posten Cravattenbänder** 95 Pf
in den neuesten Farben, zum Aussuchen
2 Cravatten

**1 Posten Wäscheband und Hemdenspitze** 95 Pf.
Stücke à 10 Mtr., zum Aussuchen 3 Stück

### 95 Pf.

| | | |
|---|---|---|
| 1 | Tornister m. sämtl. Zubehör | 95 Pf. |
| 1 | eleg. Reisetasche | 95 „ |
| 1 | Kettentäschchen u. 1 Portemonnaie | 95 „ |
| 1 | Portemonnaie u. 1 Taschennnecessaire | 95 „ |
| 1 | Cigarrenetui oder 1 Brieftasche | 95 „ |
| 1 | eleg. Ledergürtel fbg. od. schwz. | 95 „ |
| 2 | Gummigürtel und 1 Samtgürtel | 95 „ |
| 1 | wss. Gürtel u. 1 seid. Umlegebördchen | 95 „ |
| 1 | Matrosenkragen, Batist | 95 „ |
| 2 | P. Stoffhandschuhe, fbg. od. schw. | 95 „ |
| 1 P. lange Halbhandschuhe durchbr. / 1 legante Brosche | zus. | 95 „ |
| 1 | Damenuhrkette oder 1 Pompadour | 95 „ |
| 1 | Spazierstock u. 1 Kravatte | 95 „ |
| 1 | Kravatte und 1 P. Hosenträger | 95 „ |
| 1 | Schnurrbartbinde und 1 Bürste | 95 „ |
| 2 | eleganta Kravatten | 95 „ |
| 3 | reinleinene Herrenkragen | 95 „ |
| 1 | P. Manschetten und 1 Serviteur | 95 „ |
| 1 | Posten farbige Garnituren Stück | 95 „ |
| 2 | Jockeymützen | 95 „ |
| 1 | elegante Tellermütze | 95 „ |
| 1 | Damensportmütze | 95 „ |
| 1 | Kindermatrosenhut | 95 „ |
| 1 | Lawallier und 1 Gürtelschnalle | 95 „ |
| 5 | Teneriffadeckchen | 95 „ |
| 1 | P. eleg Damenstrumpfhalter | 95 „ |
| 2 | eleg. Hutnadeln | 95 „ |
| 8 | Stück Eulenseife | 95 „ |
| 1 | Dtzd. Fett- od. Glyzerin-Seife | 95 „ |
| 6 Pack. Seifenpulver Hoppla / 1 Pfd Sparkernseife | zusammen | 95 „ |
| 3 Dosen Wichse, 1 Pfd. Bleichseife, 6 Pak Seifenpulver / 1 P. Damen- od. Herren-Tuchpantoffel | | 95 „ |
| | mit Ledersohle und Absatz | 95 „ |
| 2 | P. Hausschuhe m. Filzsohle u. Futter | 95 „ |
| 3 | P. Kinderpantoffeln m. Filzs. alle Gröss. | 95 „ |
| 1 | P. Kinder-Boxcalf-Stiefel, gefütt. 18-22 | 95 „ |
| 2 | P. Damen- od. Herrenschlappen | 95 „ |
| 8 | Notenstücke, verschieden, nach Wahl | 95 „ |
| 5 | Bände Unterhaltungslektüre | 95 „ |
| 12 | grosse Essteller u. 12 Obertassen | 95 „ |
| 1 Marktkorb mit Deckel / 1 Markttasche | zusammen | 95 „ |
| 1 Besen, 1 Handfeger, 1 Ausklopfer / 1 Fussmatte | zus. | 95 „ |
| 12 | Esslöffel und 6 Gabeln | 95 „ |
| 1 | Ia. Emaille-Löffelblech | 95 „ |
| 6 Milchtöpfe, 6 Glasteller, / 6 Wassergläser | zusammen | 95 „ |
| 1 Garnitur mit 3 Messern, / 1 Paradehandtuchhalter | zusammen | 95 „ |
| 6 | grosse Gemüseschüsseln | 95 „ |
| 2 | Emaille- Salz- und Mehlfässer | 95 „ |
| 1 | Brotkasten, extra gross, 1 Kaffeelot | 95 „ |
| 1 Zinkeimer, 1 Aufnehmer, / 25 runde Wäscheklammern | zusammen | 95 „ |
| 1 | Kaffeemühle, 1 Nickelleiste | 95 „ |

**1 Posten Reste**

**Schürzensiamosen**
**Kleidersiamosen**
**Bettkattun**
**Schürzendruck**
**Blusenflanell**
in Längen von 3–5 Meter.
jeder Rest **95** Pf.

# Alte und neue Wahlen.

Es ist ganz lehrreich, einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des deutschen Reichstags und seiner Parteien zu werfen. Es ergibt sich dabei insbesondere, welche Zersetzungen und Wandlungen seit dem Bestehen des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Reiches die Linke erfahren hat, während Rechte und Zentrum — letzteres auch bezüglich der Zahl seiner Mitglieder — viel stabiler geblieben ist. Der Reichstag hat von 1867 bis 1877, also ein Jahrzehnt hindurch, im Zeichen der Vorherrschaft des gemäßigten Liberalismus gestanden. Im Reichstage 1872 bis 1877 gab es 158 Nationalliberale und 49 Mitglieder der Fortschrittspartei bei nur 22 Rechtskonservativen und 9 Sozialdemokraten. Im Jahre 1878, nach den Attentaten auf Kaiser Wilhelm I. und die Auflösung des Reichstages — der ersten, die stattgefunden hat — setzte die konservative Strömung ein. Gleichzeitig traten die wirtschaftlichen Interessen mehr und mehr in den Vordergrund. Aus der damals noch vorwiegend freihändlerisch gerichteten nationalliberalen Partei trat 1879 der rechte schutzzöllnerische Flügel unter der Führung der Süddeutschen Schaufß und Völk aus und bildete eine „liberale Gruppe", die aber bald wieder von der Bildfläche verschwand. Ebenso sonderten sich 1880 vom linken Flügel der Partei 17 Abgeordnete (Bamberger, Forckenbeck, Rickert usw.) ab und bildeten die „Sezession", die 1884 noch weiter nach links ging und sich der Fortschrittspartei anschloß. Diese wiederum, die sich inzwischen Deutschfreisinnige Partei genannt und es vorübergehend zur stärksten Fraktion des Reichstags gebracht hatte, ging im Jahre 1893 im Streit über die Heeresvorlage in die beiden noch heute bestehenden Gruppen Freisinnige Volkspartei und Freisinnige Vereinigung auseinander. Auf der Rechten ist nur die Bildung verschiedener antisemitisch und hochschutzzöllnerisch gerichteten Gruppen zu verzeichnen.

Das Zentrum kann tatsächlich den Ruhm für sich beanspruchen, trotz aller Stürme, die es seit seinem Bestehen mit einer etwa zehnjährigen Unterbrechung von den verschiedensten Seiten umbraust haben, der „feste Turm" geblieben zu sein, als den es Windthorst gepriesen hat. Wohl hat hier und da die Ausscheidung einzelner Mitglieder, aber niemals eine eigentliche Spaltung stattgefunden. Bereits im Jahre 1871, also bei der ersten Wahl zum Deutschen Reichstage, hatte es das Zentrum auf 58 Sitze, die sich 1874 bereits auf 91 vermehrten und dann ständig auf 106 im Jahre 1890 erhöht hatten, gebracht. Die Auflösung 1893 infolge des Streites um die Militärvorlage brachte dann vorübergehend wieder einen kleinen Rückgang auf 96 Mandate und seitdem hat das Zentrum stets über 100, einige wenige mehr wie 1903 und jetzt, behauptet und ist damit die weitaus stärkste Fraktion des Reichstags geblieben. Die Konservativen, die in ihrer Zeit der schärfsten Opposition gegen den aus ihren eigenen Reihen hervorgegangenen Fürsten Bismarck im Jahre 1874 von 54 Mandaten auf 21 heruntergekommen waren, haben seit 1878, teils infolge der durch die Attentate hervorgerufene Erregung, teils nach dem wirtschaftlichen Umschwung wieder einen bedeutenden Aufstieg genommen. Sie erreichten die auch jetzt wieder von ihnen errungene Zahl von 59 Mandaten. Die Freikonservativen, die sich Deutsche Reichspartei im Reichstage nennen, brachten es 1878 ebenfalls auf 56 und erlangten dabei ihren Höchststand, den sie nie wieder erreichten. Sie waren damals und noch lange nachher die eigentliche Partei „Bismarck sans phrase". Dagegen gingen die Nationalliberalen, die größtenteils gegen das Sozialistengesetz gestimmt hatten und gegen die sich in erster Linie die Auflösung von 1878 richtete, von 127 auf 98, die Fortschrittler von 35 auf 26 und die Sozialdemokraten von 12 auf 9 zurück. Aehnlich große Verschiebungen brachten unter dem Eindruck der kriegsdrohenden Lage von 1887 die damaligen Wahlen. Die Nationalliberalen wuchsen in diesem „Kartellreichstag" von 50 wieder auf das doppelte und erreichten noch einmal die stolze Höhe von 99 Mandaten. Die Konservativen kamen auf 80, die Deutsche Reichspartei von 28 wieder auf 41 Sitze. Dagegen verloren Freisinnige und Sozialdemokraten mehr als die Hälfte ihrer Mandate; erstere kamen von 67 auf 32, letztere von 24 auf 11 und die Süddeutschen Demokraten verschwanden vorübergehend ganz aus dem Reichstage. Im Jahre 1890 schmolzen die Kartellparteien von 220 wieder auf 127 zusammen, und zwar auf Kosten der linksseitigen Parteien, von denen es die Freisinnigen von 32 wieder auf 66 und die Sozialdemokraten gar von 11 auf 35 brachten. Nach der Auflösung von 1893 gingen die Freisinnigen wieder stark zurück, aber eine Kartellmehrheit wurde trotzdem nicht wieder erzielt, da die freisinnigen Verluste teilweise von den Sozialdemokraten wettgemacht wurden, die es auf 44 (durch Nachwahlen auf 48) brachten. 1898 erzielten die Konservativen 58, die Deutsche Reichspartei 25, die antisemitischen Gruppen 13, das Zentrum mit den welfischen Hospitanten 105, die Polen wie heute 20, die Nationalliberalen 50, die Freisinnige Volkspartei 27, die Freisinnige Vereinigung 13, die Deutsche Volkspartei 12 und die Sozialdemokraten 58. Die vorigen Wahlen brachten dann eine abermalige Schwächung der freisinnigen Gruppen, wovon die Sozialdemokraten den Vorteil hatten und es auf 81 Mandate brachten. Dieser gewaltige sozialdemokratische Aufschwung bildete das Kennzeichen der Wahlen von 1903, wie den der jetzigen der starke Rückgang der Sozialdemokraten auf 43, also noch unter den Stand von 1898.

Will man diese Verschiebungen in der Zusammensetzung des Reichstages kurz kennzeichnen, so kann man sagen, daß 1878, nachdem bis dahin die Nationalliberalen die stärkste Partei waren und mit den Konservativen oder Freisinnigen eine Mehrheit bilden konnten, ein starker Umschwung nach rechts, 1881 ein ebensolcher nach links, 1884 auf Kosten der Mittelparteien (Nationalliberale und Liberale Vereinigung) nach rechts und links, 1887 stark nach rechts, 1890 stark nach links, 1893 etwas nach rechts, 1898 nach links, 1903 nach der äußersten Linken erfolgte, während jetzt wieder eine kleine Verschiebung nach rechts festzustellen ist, wobei aber gleichzeitig wieder ein Aufsteigen der freisinnigen Gruppen bemerkbar ist, da die Schwächung der Linken ausschließlich auf Kosten der Sozialdemokratie erzielt worden ist.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Dortmund, 9. Febr.** (Marktpreise.) Kartoffeln 100 Kilogr. 7—8 Mk. Stroh (Richt) 4—5 Mk. Heu 6,50—7,50 Mk. Butter 1 Kilogr. 2,40—2,60 Mk. Eier 60 Stück 6—7 Mk. Rindfleisch von der Keule 1 Kilogr. 1,50—1,60 Mk., Rindfleisch vom Bauche 1,40—1,50 Mk. Schweinefleisch 1,60—1,70 Mk. Kalbfleisch 1,60—1,70 Mk. Hammelfleisch 1,60—1,70 Mk. Geräucherter Speck 1,80—1,90 Mk.

## Theater, Konzerte, Vereine rc.

**Das neue Programm in der Walhalla.** Direktor Weißbach kam — sah und siegte. Das herzliche Lachen und der und der stürmische Applaus der Besucher dokumentieren diesen Sieg aufs beste. Mit sprudelndem köstlichen Humor bewaffnet, tritt Herr Direktor Weißbach mit seiner vortrefflichen Artistenschar vor uns hin und wir müssen lachen — herzlich lachen. Oder sollte sich wirklich ein Hypochonder finden lassen, der bei Aufführung der Traumkomödie sich nicht vor Lachkrämpfen wälzte? Mit einem Wort: Das Fritz Weißbach-Ensemble ist „Firstklaß". Mit Vergnügen berichten wir über die einzelnen Mitglieder. Den Reigen eröffnet die jugendliche, muntere Soubrette Frl. Lilly Larree und erobert sich schnell hier und da ein brennendes Männerherz, durch den Glick ihrer schwarzen Diamanten, so man nennt „Augen". Herr Flössel ist ein fideler Humorist, dem man gerne zulauscht. Roberty-Duo nennen sich 2 Herren und wollen wir gerne gestehen, daß wir ein tadelloseres und interessanteres Duettistenpaar noch nicht auf der Walhalla-Bühne gesehen haben. Bei feenhafter Dekoration trällert eine liebliche Dame dem Partner kokett süße Liebesworte ins Ohr, um sich nachher zum fröhlichen Erstaunen aller als Herr vorzustellen. Phänomenal! Da ist jeder im Publikum baff. Hochinteressantes bieten uns die beiden auch in ihren Serenissimus-Zwischenspielen und zeigen hierbei eine große fatrische Schlagfertigkeit und großes schauspielerisches Können. Ein fescher kleiner Kerl ist Josefine Delelisseur, welche als Berliner Köchin und mit ihrem königlichen Gang mit Gewalt die Lachmuskeln in Bewegung setzt. Sehr zutreffend heißt es bei ihr: Kleen, aber oho!" — Ueber den Regisseur und andere Mitglieder kommen wir später zurück, trotzdem wir jetzt schon das beste Lob spenden können. Gustav Fuhrmann hielt wieder seinen Einzug in der Walhalla. Wer kennt ihn nicht, den Liebling aller Walhallabesucher? — Gustav Fuhrmann mit seiner herzigen, unvergleichlichen „Amanda". Sie haben ihn alle liebgewonnen und können wir der Direktion zu diesem Reengagement herzlich gratulieren. Unser dicker Gustav hat uns in seinen neuen Schlagern gezeigt, daß man mit ihm gut fährt, und ist der dröhnende Applaus die wohlverdiente Quittung für seine Leistungen. Alle Achtung für Gustav Fuhrmann. Nach wie vor stellen wir auch jetzt wieder Herrn Kapellmeister Wellhöfer mit seiner tadellosen Musikerschar das allerbeste Zeugnis aus. Es geht alles wie am Schnürchen. Den hochverehrten Leserinnen und Lesern empfehlen wir, festzuhalten an der Parole: **Auf zur Walhalla! Auf zu den fidelen Sachsen!**

## Sprechsaal.

**In der Ardenstraße** lagert zwischen der Hohensyburg- und Hohenstraße seit Wochen der zusammengekratzte Straßendreck in Haufen zu beiden Seiten des Fahrwegs. Warum werden die Dreckhaufen nicht entfernt? Hält man etwa diese Straßengarnierung für schön? Wenn die Verwaltung der Straßenreinigung den Dreck zusammenkratzen läßt, möge sie ihn auch ganz entfernen. Das gehört sich so in einer „Großstadt"!!

Ein Anwohner.


**Schlechte Gerüche** infolge Achsel- und Fußschweiß rc. beseitigt schnell und sicher Rafalan-Streupulver (Retortenmarke). Die Streudose 50 Pfg. (5041

**Pectal-Hustentod!**
Pectal-Tabletten (patentamtlich geschützt) helfen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe wunderbar schnell, laut unzähligen Dankschreiben aus aller Welt, in tausenden Familien stets zur Hand! Gold. Medaill.: London, Berlin Paris. M. l. Wenn nicht ganz befriedigt, Geld zurück. Lassen S. sich nichts „angeblich Besseres" aufreden. Senega-Extr., Terpinhydr. Perubals. ää 1 g, Benzoes. 0,5, Veilchenwurz. 46,5, Farbst., 0,005 i. 50 Past. Zu haben in den Apotheken. In Dortmund: Engel-Apotheke, Westenhellweg 105, Löwen-Apotheke, Münsterstraße 9.

**Pianos** in vollkommenster Ausführung mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, liefern franko zur Probe gegen bar mit hohem Rabatt oder gegen Raten von monatlich 30 Mk. ohne Anzahlung, ohne Zinsen und ohne Preisaufschlag.
**Roth & Junius**
Katalog gratis Hof- und Fra.ke. Pianofabrik **Hagen i. W. 429**


## Stadt Herdecke.

**Einladung.**

Die Herren Mitglieder des Magistrats und des Stadtverordneten-Kollegiums werden hierdurch zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen, welche am **Montag, den 11. Februar, nachmittags um 5 Uhr** in dem städtischen Sitzungssaale stattfindet.

Herdecke, den 7. Februar 1907.

**Der Bürgermeister.** Dr. Goecke. **Der Stadtverordnetenvorsteher.** Gautzsch.

Tagesordnung:

1. Stellungnahme zu dem Beschluß bezw. Antrag des evangelischen Schulvorstandes auf Umbau des jetzigen Rathauses zu einem neuen Schulgebäude.
2. Beratung des Fluchtlinienplanes für den alten Stadtteil.


Ansicht meiner Läger ohne Kaufzwang gestattet.

**Ehe** Sie
**Auf Abzahlung**
**Möbel oder Waren**
kaufen, benutzen Sie zu einem Versuch dieses
**wirklich reelle Angebot:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Möbel f. | 1 | Zimm. Anz. | 4½ M. |
| " | 1 | " | 7 " |
| " | 1 | " | 10 " |
| " | 1 | " | 12 " |
| " | 2 | " | 8 " |
| " | 2 | " | 12 " |
| " | 2 | " | 16 " |
| " | 2 | " | 20 " |
| " | 3 | " | 18 " |
| " | 3 | " | 25 " |
| " | 3 | " | 30 " |
| " | 3 | " | 35 " |

Bei Vorzeigung dieses erhält jeder Kunde bei einer Anzahlung von 10 Mark
**1 elegantes Oelbild gratis**
bei Anzahl. von 20 Mark
**2 Oelbilder od. 1 Uhr gratis.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 Anzug od. Paletot | | Anz | 3 M. |
| " | " | " | 5 " |
| " | " | " | 6 " |
| " | " | " | 8 " |
| " | " | " | 10 " |

Abzahlung bestimmt jeder Käufer selbst.
Einzelne Möbelstücke von 5 Mk. Anzahlung an.
Bessere Wohnungseinrichtungen in jeder Preislage.
Eigene Werkstätte im Hause
Nur in dem größten und kulantesten
**Waren- u. Möbel-Kredit-Haus**
**S. Osswald**
**Dortmund**
**I. Kampstrasse 72**
an der Petrikirche.

Die Tabak- u. Cigarettenfabrik
**Friedrich Fuchs, Merzig (Saar)**
gegründet 1824
empfiehlt ihre beliebten und preiswerten
**Rauchtabake, Kautabake und Cigaretten.**
Preisliste gratis. Muster billigst. 45016

Neuester Erfolg!
**20000 Mark der Roten Lotterie!**
Empfehle und versende
**Wohlfahrts-Lose à 3.60**
Ziehung 20. 21., 22., 23. Febr.
**Lausitzer Lose à 2 Mk.**
Ziehung 8. und 9. März.
Ausw. vort. 10 Pf., Liste je 20 Pf. extr.
**Glücks-Hempel**
**Dortmund.**

Hessische Wurst- und Fleischwaren-Fabrik
von
**Friedrich Tigges,**
**Homberg,** Bez. Cassel
empfiehlt: (4538
**a. Wurstwaren:**

| | |
|---|---|
| Cervelatwurst in Fettdarm | à ½ Pfd. 1.4 |
| Cervelatwurst i. Rindsdarm | 1.3 |
| Blockwurst | 1.2 |
| Salami in Hammelbutten und Rindsdarm | 1.4 |
| Knoblauchwurst | 1.2 |
| Dürre Rinde oder ger. Bratwurst | 1.2 |
| Hausmacher-Leberwurst mit Zunge | 1.0 |
| Hausmacher-Leberwurst ohne Zunge | 0.80 |
| Hausmacher-Blutwurst mit Zunge | 1.0 |
| Hausmacher-Blutwurst ohne Zunge | 0.80 |

**b. ger. Fleischwaren:**

| | |
|---|---|
| Delikatschinken, Rundschnitt und kurzes Bein, 10 25 Pf. schwer | 1.10 |
| Rollschinken, 3—8 Pfd. schw. | 1.3 |
| Lachsschink., 2—4 Pfd. schw. | 1.4 |
| Vorderschk., 4—10 Pfd. schw. | 0.9 |
| Rippespeer | 0.9 |
| Speck, durchwachsen | 0.9 |
| Speck, fett | 0.85 |

**c. Fett:**

| | |
|---|---|
| Flohmen, ganz | 75 Pf. |
| Flohmen, ausgelassen | 85 Pf. |
| Wurstschmalz, nur reines Schweinefett | 60 Pf. |

Offerte freibleibend.
Preise ab hier gegen Nachnahme oder ja. Referenzen.

**Luhns wäscht am besten**

**Gottbuser 2 Mark-Lose.**
Ziehung 8. und 9. März.
Mark 30000, 10000, 5 × 2000, 10 × 1000, insgesamt 5702 mit 90 Prozent **Barzahlung** garantierter Gewinn.
Lose à 2 Mk., 11 Stück 20 Mk. Porto und Gewinnliste 30 Pfg. versendet **Frz. Jos. Bürger, Cöln,** Ursulastraße. 4610

Gut erhaltene
**Abbruch-Materialien**
wie: **Fenster, Türen, Bauholz, Bretter, Dachpfannen, Treppen, Einfriedigungspfosten, Brennholz** rc. stets billig zu haben.
**H. Dirks,** Kl. Helmstr. 1.

**Ausgeklagte Forderung**
von Mk. 104,50 an den Schuhmacher **Carl Böhle** in **Kaiserau** ist billig zu verkaufen. 4882
Offerten an
**Herm. Ernst Stern**
**Frankfurt a. M.**

**Männer-**leiden aller Art behandelt nachhaltig Spezialarzt **Schöning,** Hittropwall 47. Sprechstund. vorm. 8—1 u. abends 6—8 Uhr 40175
In **Recklinghausen** Kleine Geldstraße 10 an Wochentagen nachm. 8—4 Uhr zu sprechen

**Böhm's Ecke**

**Böhm's Serientage**

**beginnen heute Montag früh 9 Uhr**

Fast alle für diesen Verkauf bestimmten Artikel sind eigens für diesen Zweck eingekauft und bieten wir hiermit der werten Kundschaft fabelhaft billige

**Beachten Sie unser Spezial-Fenster**

**Gelegenheitskäufe**

**Verlangen Sie trotzdem Rabatt-Marken**

**1.25 Mark**

| | |
|---|---|
| Damen Velour-Hosen ausgebogt, gute Qualität | 1.25 |
| Damen Velour-Unterröcke m. breit. Volant, ausgebogt Stck. | 1.25 |
| ½ Dutzend Atlas-Taschentücher | 1.25 |
| 2 Pfund Bettfedern | 1.25 |
| 1 elegant. Kinderpelz 1 Tellermütze | 1.25 |
| 1 Chemisette, weiß 1 Kragen 4fach 1 elegante Kravatte | 1.25 |
| Ein Einst.eck-Kamm 1 Haarspange, 2 Pfeile 1 Zopfhalter | 1.25 |
| 1 Damen-Kragen 1 elegante Schleife 1 Brosche | 1.25 |
| 1 Emaille-Brotkorb 1 Puddingform 1 Gewürzreibe | 1.25 |
| 1 Nähkasten 1 Karton Schreibpapier 1 Wandbild | 1.25 |
| 1 Handtuchhalter 1 Ueberhandtuch | 1.25 |
| 1 Besteckkorb 1 Spirituskocher 1 Brotkorb 1 Pfefferstreuer | 1.25 |

**1 Satz Schüsseln 6 Stück 95 Pf.**

**95 Pf.**

| | |
|---|---|
| 1 Knaben-Matrosenkragen 1 eleg. Lavallier 1 sehr gute Jockey-Mütze | 95 Pf. |
| 1 schwarzes Vorhemd 1 Paar Herren-Hosenträger | 95 Pf. |
| 1 Garnitur buntes Vorhemd und Manschetten 1 Taschenspiegel | 95 Pf. |
| 1 eleg. Lavallier, 1 Kinder-Haarreif u. m. Blumengarnitur 1 gesticktes Umlegebördchen | 95 Pf. |
| 1 Frottierhandtuch 1 Waschlappen, 1 Stck. Seife 1 Zahnbürste | 95 Pf. |
| 1 Postkarten-Album 2 Handtaschen | 95 Pf. |
| 1 Waschbrett 1 Wäsch. eine 2 Stück Sparkernseife | 95 Pf. |
| 1 Messerkorb 2 Eßlöffel, 3 Gabeln 3 Theelöffel | 95 Pf. |
| 1 Marktltasche 1 Spirituskocher 1 Kaffeeei | 95 Pf. |
| 1 Butterglocke, 1 Zuckerdose 1 Pfefferstreuer 6 Glasteller | 95 Pf. |

**Kaffee-Mühlen Stück 95 Pf.**

| | |
|---|---|
| Schürzenslamosen gute Qualität . . . 2 Meter | 95 Pf. |
| Bettkattun gute Göperware, garant. wasch-echt . . . . . 3 Meter | 95 Pf. |
| 3 Stück Handtücher prima Qualität, 110 cm lang | 95 Pf. |
| 2 Kissenbezüge aus sehr gutem Hemdentuch mit 3 Fältchen . . . . . | 95 Pf. |
| ½ Dtz. weisse Taschentücher 1 Paar Herren-Socken . . . | 95 Pf. |
| 3 St. Kinder-Nacht-Anzüge für | 95 Pf. |
| Damen-Anstands-Röcke Calmuck . . . . . Stück | 95 Pf. |
| Congress-Läufer bunt, sehr elegant . . Stück | 95 Pf. |
| Damen-Träger-Schürzen extra weit und lang . Stück | 95 Pf. |
| Bunte Herren-Biber-Hemden gute Qualität . . . . Stück | 95 Pf. |
| Normal-Hosen und -Hemden gute Qualität . . . . Stück | 95 Pf. |

**1.48 Mark**

| | |
|---|---|
| 10 Lot gute Wolle 2 Paar Herren-Socken 1 Zahnbürste 1 Stück gute Seife | 1.48 |
| Biber Flanell-Reste 3 Meter für | 1.48 |
| Eleg. Bettvorlagen | 1.48 |
| Damen-Hemden und -Hosen darunter elegante Sachen, sonst bis 2.00 . . . . . Stück | 1.48 |
| Herren-Unterhosen gefüttert . . . . . Stück | 1.48 |
| 1 grosses Damen-Umschlagtuch | 1.48 |
| Damen-Strümpfe geringelt . . . . . 3 Paar | 1.48 |
| 30 Lot Strickwolle gute Qualität, schwarz u. farbig | 1.48 |
| 1 gutes Grubenhemd 1 Grubenkittel | 1.48 |
| 1 Emaille Nachtgeschirr 1 „ Brotkorb 1 „ Kerzenleuchter 1 „ Kinderbecher | 1.48 |
| 1 Stammseidel | 1.48 |

**Warenhaus Gebr. Böhm Nachflg.,**
**Dortmund**

# Gebrüder Alsberg

**Dortmund, Brückstr. 26**

**Nur noch diese Woche**

# Ausverkauf

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Dowlas-Betttücher** | 150×220 gross . . . . . | per Stück | 1.25 Mk. |
| **Nessel-Betttücher** | 155×220 gross . . . . . | per Stück | 1.15 Mk. |
| **Kissenbezüge** | 80×80 gross, ausgebogt . . . . . | | 45 Pf. |
| **Weiss Bett-Damast** | 160 cm breit . . . | Ausverkaufspreis | 85 Pf. |
| | **Restbestände** | | |
| **Kleidersiamosen** | sonst bis 95 Pf. | Ausverkaufspreis | 45 Pf. |
| | **Restbestände** | | |
| **Bettkattune u. Satin Augusta** | | Serie I: 35 Pf. | Serie II: 18 Pf. |
| | **Restbestände** | | |
| **Handtuch-Reste** | Gerstenkorn und Panama . . . | Serie I: 28 Pf. | Serie II: 18 Pf. |
| | **Restbestände** | | |
| **Samt** | für Blousen und Besatz . . . . . | Serie I: 1.25 Mk. | Serie II: 65 Pf. |

**sonstiger Verkaufspreis per Meter bis 4 Mark.**

---

**Wo kauft man Möbel auf Credit?**

Im **ältesten, grössten** und **vornehmsten** Credit-Haus schützt Sie das Renommee der Firma **vor jedem Schaden.** Deshalb wählen Sie zum Einkauf **nur allein** das

**Waren- u. Möbel-Credit-Haus**

# N. Fuchs

**Dortmund, Ostenhellweg 41**

**Ausnahme-Offerte:**

1 Zimmereinrichtung für 60 Mk., Anzahlung 4 Mk.
1 Zimmereinrichtung für 100 Mk., Anzahlung 8 Mk.
1 Zimmereinrichtung für 128 Mk., Anzahlung 10 Mk.
1 Zimmereinrichtung für 158 Mk., Anzahlung 12 Mk.
1 Zimmereinrichtung für 256 Mk., Anzahlung 22 Mk.

Lieferung franko. u. s. w. Wagen ohne Firma.
Eigene Polsterwerkstätte. Feine Wohnungseinrichtungen bis 5000 Mark unter günstigsten Bedingungen.

**Anzüge und Paletots.**

**Schöne Auswahl. Billige Preise.**

Gratis bei Einkauf von Möbel und Anzahlung von 10 Mark 1 elegantes Bild.

**Kleine Anzahlung. Mässige Abzahlung.**

Gratis bei Einkauf von Möbel und Anzahlung von 20 Mark 1 Waschgarnitur.

---

# Ein Sonderangebot interessanter und belehrender Bücher!

**Erscheint nur einmal. — Aufbewahren!**

### Die Kunst der Unterhaltung
oder
**Was ein moderner Mensch wissen muss.**
Von **Dr. G. A. Gärtner.**

**Wollen Sie in Gesellschaften, auf dem Sportplatz etc.** zu Ansehen und Bedeutung gelangen, wollen Sie besonders als angenehmer und gern gesehener Gesellschafter gelten, dann lesen Sie das von Dr. G. A. Gärtner geschriebene Buch: **Die Kunst der Unterhaltung** oder: **Was ein moderner Mensch wissen muß.** Sie werden aus diesem Buch mit Leichtigkeit lernen, in welcher Weise Sie sich der Gesellschaft, insbesondere der Damenwelt angenehm zeigen. Das Buch wird Ihnen ein Führer in jeder Lebenslage sein, Ihnen korrekte und sichere Anleitung zum Benehmen bei Bällen, Hochzeiten, Diners, Krankheiten usw. geben. **Preis Mk. 1,80.**

### Anleitung zum Kartenlegen und Wahrsagen,
mit den 32 deutschen Karten, wie auch mit den 78 französischen Tarockkarten. Bearbeitet nach den berühmten Regeln der Weisen von Arabien und Egypten von Daniel ben Abdulla. Mufti zu Mekka.
**Preis 50 Pfg.**

### Mein Rechtsanwalt.
Ein unentbehrlicher Ratgeber in Rechtsangelegenheiten. I. Zivilprozeßverfahren. I. Teil: Gemeinverständliche Darstellung des Verfahrens im Zivilprozesse, nebst einschlägigen Formularen. II. Teil: Formularbuch zur richtigen Abfassung von Klagen, Eingaben und Anträgen für das Zivilprozeßverfahren. **Preis nur 50 Pfg.**

### Das Bürgerliche Gesetzbuch.
Elegant gebunden. 560 Seiten. **Preis 2,20 Mk.**

### Das wahre egyptische Traumbuch.
**Neuestes vollständiges egyptisches Traumbuch.**
Nach den besten Quellen der morgenländischen Traumdeuter, zusammengestellt von Ibrahim Ben Soliman, genannt Mr. Cantini, weiland Traumdeuter Sr. Majestät des Königs von Egypten. Inhalt: Vorwort. 1. Kunst des Kartenschlagens. 2. Kunst des Wahrsagens aus dem Kaffeesatze. 3. Erklärung über das geheime Würfelspiel in bezug auf die Lotterie. 4. Wahrsagen nach den Geburtsmonaten. 5. Progressionstabelle. 6. Verzeichnis der Glücks- und Unglückstage. 7. Tabelle der Bedeutung der Träume nach den himmlischen Zeichen. 8. Traumbedeutung etc. 160 Seiten.
Große Ausgabe. **Nur 1,— Mark.**

### Macht der Energie.
Sie werden tatkräftig, energisch, zielbewußt und willensstark, Sie erlangen ein imponierendes und energisches Auftreten, Sie können sich eine geachtete Stellung unter Ihren Mitmenschen und einflußreiche Beziehungen bei dem anderen Geschlecht verschaffen, Sie werden von Schüchternheit, Befangenheit, Zerstreutheit, kurz, von allen üblichen Angewohnheiten befreit, Sie erlangen Glück, Beliebtheit, Gesundheit, Selbstvertrauen, Menschenkenntnisse u. s. w., wenn Sie das Buch lesen: **„Macht der Energie"** von Dr. Felsberg. Einzig leicht faßliche und überall durchführbare Methode.
**Preis 1.50 Mark.**

### Das große Buch der Geheimwissenschaften.
**Enthüllte Geheimnisse der größten Zauber- und Wunderdoktoren.** Nach vorhandenen Quellenwerken bearbeitet und herausgegeben von **Waldemar Froese.** Hübsche Ausstattung.

Aus dem reichen und hochinteressanten Inhalte geben wir nachstehend die Einteilung des Stoffes wieder:

Einleitung. Die Orakel. — Das älteste Traumbuch. — Auguren und Sibyllen. — Rhabdomantie. — Chiromantie. — Astrologie. — Mesmerismus. — Weissagende Träume. — Visionen. — Prophezeiungen etc. etc.

I. Teil: **Die Alchymie. — Die Magie oder Zauberei. — Träume und Traumdeutungen.** — Albertus Magnus. — Stein der Weisen. — Philaletha. — Schlüssel der wahren Weisheit. — Verwandlung von Silber in Gold. — Paracelsus' „Zauberarzt". — Wachsbildzauberei. — Liebestränke. — Träume zu erzeugen etc. etc.

II. Teil: **Der Hypnotismus. — Der Heilmagnetismus.** — Die Methode. — Die Suggestion. — Das Erwecken. — Schlafwachen (Somnambulismus) — Anleitung zum Magnetisieren. — Hellsehen etc. etc.

III. Teil: **Der Spiritismus. — Das Hell- und Fernsehen.** — Einflüsse, irdische und durch Geister. — Ahnungsgefühle. — Wünschelrute. — Medien. — Zirkel-Bildungen. — Nutzen der Psychometrie etc. etc.

IV. Teil: **Gedankenübertragung oder Telepathie.** — Magnetisch-sympathetische Kuren. — Die Macht des Willens. — Statt als Tierbändiger. — „Leben wir nach dem Tode fort?" etc. etc.

**Statt 5.00 Mk. nur 3.00 Mk.**

### Ratgeber für Stellungssuchende.
Anleitung zur Anfertigung zugkräftiger und erfolgreicher **Bewerbungsschreiben** zwecks Erlangung guter Stellung. Preis 1,20 Mk.

### Buch über die Ehe
**von Dr. Retau** mit 39 Abbild., statt 2.50 Mk. **nur 1 Mk.**

### Menschensystem mit Abbildungen
statt 2.50 Mk. **nur 1.— Mk.**

### Ratgeber für junge Eheleute
mit Abbildungen Statt 5 Mk. **nur 1.80 Mk.**
alle 3 Bücher zusammen statt 10 Mk. **nur 3.20 Mk.**

### Macht der Hypnose
vom berühmten Arzt und Hypnotiseur
**Dr. med Brown** in Baltimore.

In leicht faßlicher Weise geschrieben und für jedermann verständlich, ist dieses Werk ein Lehrbuch des Hypnotismus, des persönlichen Magnetismus und der Suggestion etc., mit besonderer Berücksichtigung der Autohypnose, posthypnotischen Suggestion des Heilmagnetismus, Gedankenlesens, Hell- und Fernsehens und der Telepathie.
**Preis nur 1,60 Mark.**

### Der gute Ton
oder: **„Das Buch des Anstandes und der guten Sitte".**

Ein unentbehrlicher Ratgeber für den gesellschaftlichen Verkehr. Notwendig für jeden Gebildeten, in elegant. Farbendruckumschlag.
**Preis nur 1,00 Mark.**

### Amor und Hymen.
**Komisch Vorträge und Tafellieder**

für **Polterabend** und **Hochzeit.** Beiträge für **Hochzeitszeitungen** und **Kladderadatsche.** Herausgegeben von **Rudolf Wellnau.** 176 Seiten. Mit farbigem Titelbilde. **Preis 1,00 Mk.**

### Physiologie der Liebe.
Von Prof. Paolo Mantegazza. Aus dem Italienischen übersetzt von Dr. Karl Kolberg. — 72. Auflage.

Eines der besten, interessantesten und lehrreichsten Bücher über das gesamte Liebesleben. Wurde infolge des äußerst gediegenen Inhaltes in alle Kultursprachen übersetzt. — 276 Seiten Text.
**Bis jetzt über 160 000 Exemplare verkauft.**
**Preis nur Mark 2,50.**

### Neuest. Universal-Briefsteller.
**für das geschäftliche und gesellige Leben.**
Leicht faßliche Anweisungen zur Anfertigung aller möglichen Arten von Musterbriefen u. schriftlichen Aufsätzen, Kontrakten, Verträgen, Testamenten, Vollmachten, Quittungen, Wechsel, Geschäfts-, Verlobungs- und Hochzeitsanzeigen, Korrespondenz von Liebes- und Heiratsangelegenheiten etc.
**Preis Mark 1,20.**

### Das Geheimnis
**des Erfolges im Damenverkehr.**
**Von Dr. Wagner.**

Für den größten Teil der Männer, und wenigstens 30 Jahre ihres Lebens hindurch ist das Verlangen nach Liebe das stärkste aller Gefühle. Es beherrscht sie tyrannisch und es kennt keine anderen Zügel, als die armseligen Bremsen der geschriebenen Gesetzbücher. Ein Frauenheld zu sein, bei Damen Glück zu haben, die Mädchen zu erobern, ist der Traum jedes Mannes, und niemand ist mehr beneidet als der Schauspieler, dem die Herzen der Damen im Sturm zufliegen, und der Don Juan, von dem das Gerücht geht, daß ihm keine Frau widerstehen kann. Wie eine geheimnisvolle Macht und Kraft erscheint es den meisten, im Damenverkehr Glück zu haben.

Und doch ist die geheimnisvolle Macht und Kraft eines Don Juan erlernbar. Durch Willen und Berechnung kann man ersetzen, was einem an Anlage abgeht und durch die richtige Taktik alles erreichen. Die Dichter aller Zeiten haben über die Liebe geschrieben. Für den Wißbegierigen aber, der sich unterrichten möchte, wie man sich in der Liebe zu benehmen hat, ist die Auslese aus der Weltliteratur sehr klein. Fast nirgends hat man gelehrt, wie man mit dem Weibe umgehen muß, wie man die Frau erkennt, wie man auf das ewig wechselnde Spiel ihrer Sinne und Gefühle zu antworten hat; wie in jedem Augenblick die Geliebte neu erobert werden muß, weil jede Stunde eine andere Taktik verlangt, da wir an keinem Abend wissen, mit welcher Ueberraschung uns der nächste Morgen begrüßen wird.

Es hat bis heute noch keiner ein Lehrbuch der Liebe geschrieben. Der Verfasser des hier angezeigten Buches hat diesen Versuch gewagt und in vollendeter Weise durchgeführt. Er schildert den modernen Don Juan und zeigt von allen Seiten, wie dieser vorgeht, die Frauen zur Liebe zwingt und selbst die sprödesten Herzen erobert. Wer ein solcher Held werden will, der vertraue sich der Führung dieses Buches an; ist es doch geradezu ein Lehrbuch des Don-Juanismus, der Liebes-Technik und der Psychologie der modernen Frau. **Preis 2 Mk.**

---

**Bücherversandhaus Alfons Grünfeld, Berlin, Ritterstrasse 59/60.**

# Schwarze Kleider-Stoffe

in allen modernen Webarten

Extra-Auslage zur Einsegnung

25—40 % unter Preis!

Nur diese Woche, von Montag, den 11. bis Sonntag, den 17.

Einheitspreis Meter **98** Pf.

Satintuche, Crepe, reine Wolle
Cheviot, reine Wolle
Mohair, imit., alles solide Qualitäten.

Einheitspreis Meter **1.55** Mk.

Satintuche, Serges
Crepe-Mohairs, Alpaccas
Kammgarn-Cheviots reine Wolle, 110 cm breit.

Einheitspreis Meter **2.30** Mk.

Satintuche, Crepe-Mohairs
Kammgarn-Cheviots, Alpaccas
Serges, alles die feinsten reinwollenen Qualitäten

Einheitspreis Meter **2.90** Mk.

Die feinsten Satintuche und Mohairs, Alpaccas, Tuche, Kammgarne und Armures.

Seltener Gelegenheitskauf! **5000 Meter schwarze Seidenstoffe** Bedeutend unter Preis!

für Kleider und Blusen

Einheitspreis Meter **1.35** Mk.

Reinseidene Taffets
Reinseidene Damassées
Reinseidene Merveilleux.

Regulärer Wert 1,75 — 1,95 Mk.

Einheitspreis Meter **1.75** Mk.

Reinseidene Damassées
Reinseidene Taffets
Reinseidene Merveilleux.

Regulärer Wert 2,25 — 2,75 Mk.

Einheitspreis Meter **2.25** Mk.

Reinseidene Merveilleux und Louisines, reinf. Taffet-Chiffons
schwere reinseid. Damassées.

Regulärer Wert 3,00 — 3,75 Mk.

Einheitspreis Meter **2.95** Mk.

Reinseidene Merveilleux
Reinseidene Taffet-Chiffons
Reinseidene Damassées.

Regulärer Wert 3,75 — 4,75 Mk.

# MEYER & GÜNTHER

Steinplatz
Dortmund


2. Ziehung der 2. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nachdr. verboten.] 9. Februar vormittags. [Ohne Gewähr.

Erster Teil.

4 206 404 532 611 1042 61 62 102 382 537 569 974 2154 57 218 27
57 91 395 3155 454 501 4134 [200] 88 671 5066 [200] 69 592
753 87 892 6209 [200] 861 7085 [200] 210 11 562 [400] 8136 233 390
681 965 9168 404 549 601 10184 311 [400] 501 556 11117 381 12373
476 973 13133 222 394 870 956 14179 611 39 877 15123 202 [600] 46 86
687 16053 58 301 37 576 757 17099 133 321 60 457 18066 239 631 709
853 19 06 443 579 641
20248 644 22098 531 811 80 23106 361 58 846 [200] 698 933 75
24216 52 25029 128 220 408 705 7 930 26881 27081 776 28183
[200] 533 931 29537 633 929 30145 583 645 52 754 945 31141 59
541 [300] 867 939 32362 507 62 692 765 936 33409 906 76 34287
99 604 35403 50 [200] 658 87 752 36336 402 917 37045 277 670 813
38323 [200] 50
40015 369 709 41189 84 399 659 755 42010 744 945 43180 204
586 763 951 44132 737 45008 316 668 [300] 46122 235 511 762 98
844 904 47453 691 93 48134 642 54 838 49181 410 936 50106
427 613 57 74 [200] 737 51416 44 648 915 52606 712 53046 134 78
254 504 22 867 911 54268 55227 400 926 [200] 56217 321 430 983
57066 226 351 435 507 58910 441 842 92 59048 79 148
60283 61042 592 866 62284 321 66 424 63388 64512 [200]
65460 683 66293 361 592 987 981 67094 383 663 790 916 68363
875 70 97 545 813 88 97 71513 86 610 909 72079 444 74009
115 503 75289 [300] 76171 680 717 77035 336 824 720 78047
[600] 126 79189 288 [200] 478 602 79 708 907
80162 564 837 98 81028 321 [300] 77 445 82411 846 83296
747 902 38 980 84055 142 252 72 476 623 769 [300] 932 85182 955
86005 343 691 808 87217 678 833 [200] 76 993 88143 273 488 [200]
828 906 89319 592 90564 95 874 90 91176 339 604 92137 398
[200] 810 93412 [200] 56 94864 939 95023 334 866 872 928 97171
98130 337 83 99431 752 916
100095 [200] 201 421 35 65 984 101165 209 574 86 698 949 102043
147 606 46 734 103052 104251 444 78 79 962 105071 126 437 930
[200] 106124 63 791 107459 653 943 108092 363 497 596 660 85
702 109492 426 836 110113 658 727 830 11,467 621 981 112479 527
1 3569 114160 276 423 115277 [200] 683 [300] 116147 340 87 89
117277 572 815 118283 406 70 [200] 119071
120220 [400] 82 481 706 884 956 121088 122289 807 982 123323
400 124089 142 262 348 96 551 125546 689 126842 [200] 9 6 994
127062 138 293 303 81 643 [200] 61 [300] 899 [500] 962 128 19 381
129138 321 746 876 130549 698 964 131001 218 408 597 730 132137
400 741 48 133038 176 315 489 134137 319 54 517 704 135788 614
136029 313 573 961 137142 292 980 138415 139326
140222 [200] 318 55 477 141 99 388 634 142613 906 143579
992 144045 351 77 758 805 64 145419 146494 631 756 147008
194 148571 736 837 44 149104 190 670 766 [200] 150024 929
151179 628 72 821 152074 342 784 153356 [200] 435 540 641 920
154261 84 348 480 841 705 155089 257 57 318 416 932 156634
159 12 28
160 27 [400] 614 807 161078 120 647 162393 781 85 163234
368 96 853 [200] 701 164332 165060 248 566 876 166060 373 412
167117 317 578 657 908 168191 270 758 169251 96 634 802 [200]
994 170530 96 171088 [200] 112 172088 304 57 686 173 19 84
174044 384 546 640 175052 220 567 813 176112 407 869 177210 74
604 178 03 282 468 98 179209 48 770 999
180136 306 542 824 969 181002 561 182161 416 46 786 183406
71 664 [400] 184560 606 185982 186236 454 697 973 187496 602
72 766 813 188134 30 189064 98 513 837 190372 720 191419 993
551 705 39 878 [1000] 192155 346 406 519 47 963 193 53 404 515 43
696 194369 410 530 195450 196047 406 197309 [200] 198033 730
199002 116 42 329 57 813 902 [200]
200120 [300] 280 705 881 201062 100 68 739 202678 743
203 82 204312 15 205230 386 206004 182 389 91 567 657
207443 513 42 82 956 208 96 [300] 869 47 209863 809 210 09
211 355 812 661 710 21 841 935 42 2 2372 886 213268 721 950
214497 647 968 215199 216172 339 581 929 217016 170 340 610
25 643 [300] 218285 817 756 94 893 2 9371 61 805 75 954
220 69 74 212 319 452 567 966 221110 898 222597 476 756 76
934 2 4180 633 2 5 95 250146 [300] 706 44 81 227998 228018
229 945 80 230100 369 963 803 231696 901 16 232296 92 418
876 233696 234392 721 83 235121 275 [200] 439 54 598 236018
276 [200] 459 602 63 881 238376 [400] 613 896 63 239131 316 389 695
240026 657 727 241 4 8 88 242277 66 243004 38 62 583
612 [200] 244325 40 693 93 [300] 707 817 245217 869 84 246922
[200] 140 265 2 01 833 [200] 68 775 [200] 247043 88 184 248022
[200] 497 614 46 824 97 937 249216 428 74 76 974 250544 64 758
842 86 251146 52 200 231 940 252587 253 15 104 414 655 48
924 81 254074 [400] 617 255739 866 964 256317 747 55 79
257062 369 44 376 666 946 [200] 803 258091 187 376 707 [300] 87
979 259969 813
260224 314 506 261921 262221 811 403 762 263258 340 424
802 844 97 264030 760 265866 140 475 660 943 266133 267097 134 43
81 689 750 917 1 [300] 269043 809 921 270169 307 271071
11 248 421 272 00 271 85 674 273012 187 360 69 614 274141
64 662 275017 232 276103 48 374 905 277110 314 606 808 278005
902 369 496 279088 103 376 488
280063 248 430 504 780 839 70 966 281672 94 [300] 704 863
982 [200] 28 292 482 738 56 248 [300] 283109 387 602 82 748 962
284010 95 230 313 66 476 285037 81 286177 202 753 900
287300 668

Zweiter Teil.

132 679 668 66 68 [200] 1266 78 83 84 [200] 326 815 907 2221 321
76 516 3063 363 615 750 [200] 947 4072 229 59 484 909 5068 166
429 6795 7862 924 8088 74 404 687 863 945 9329 717 815 69 943
47 10150 59 648 706 [200] 992 11836 731 12396 790 989 13063 166
99 276 481 809 14068 478 662 15091 183 745 16791 981 17028 513
18128 414 [300] 530 76 [300] 833 19127
20344 506 21055 212 96 362 779 22167 778 [200] 23159 234
462 575 652 [300] 24190 573 694 707 949 72 [200] 25498 326 557
[200] 93 721 842 94 27275 801 28944 214 29214 29 99 528 744 827
936 30263 464 769 31271 32024 26 232 433 613 63 793 936
33589 34345 80 970 35306 499 36128 268 535 644 37223 331
66 455 742 814 9 8 49 38122 329 412 79 [600] 599 857 81 965 73 [200]
84 39381 570 [400] 950
40894 980 41585 536 79 766 42117 97 227 316 669 979 43054
78 127 620 44272 361 75 84 [200] 96 45392 674 711 822 916 39
46035 586 719 941 47217 [500] 37 48 468 921 48021 49304 50015
361 760 91 51204 458 564 638 52118 53043 183 218 412 627 629 71
[200] 79 794 928 54068 909 55 945 56236 [400] 408 [200] 636 954
57232 660 58051 67 739 59038 179 304 812 36
60241 330 36 61127 340 506 629 847 62228 522 63184 734 99
64634 65413 677 737 66017 210 [200] 824 67415 570 741 872 960
[600] 68091 231 44 500 902 69198 603 716 945 70093 286 [200] 892
97 449 533 71056 158 216 530 [200] 792 72128 66 241 74087 158 220
626 779 75036 43 290 744 871 96 76099 271 810 77780 78167 334
98 649 79193 353 588 675 825
80032 488 622 740 [200] 81316 82613 738 936 83009 192
84107 85141 313 20 433 86013 [200] 35 62 709 48 88040 928
89180 267 844 [200] 681 814 977 90167 831 962 91075 156 231 324
660 741 92807 90 93304 70 9 328 492 853 95402 18 824 9 3027
216 408 97 882 97088 [400] 109 516 63 98590 721 821 [300] 99 38 415
100188 [200] 395 569 716 101180 340 503 [200] 102331 483 86
103660 [200] 193 542 606 [200] 30 792 971 104123 567 105078
106023 130 35 214 80 [400] 413 508 107366 73 508 [200] 90 604
108097 122 206 569 109255 110078 94 344 496 916 37 111038 641
881 112001 113487 792 114064 140 319 33 [1000] 552 920 1 5 0
418 899 933 116666 [300] 117066 331 660 118003 219 375 465
119036 262
120220 [400] 82 481 706 884 956 121088 122289 807 982 123323
400 124089 142 262 348 96 551 125546 689 126842 [200] 9 6 994
127062 138 293 303 81 643 [200] 61 [300] 899 [500] 962 128 19 381
129138 321 746 876 130549 698 964 131001 218 408 597 730 132137
400 741 48 133038 176 315 489 134137 319 54 517 704 135788 614
136029 313 573 961 137142 292 980 138415 139326
140222 [200] 318 55 477 141 99 388 634 142613 906 143579
992 144045 351 77 758 805 64 145419 146494 631 756 147008
194 148571 736 837 44 149104 190 670 766 [200] 150024 929
151179 628 72 821 152074 342 784 153356 [200] 435 540 641 920
154261 84 348 480 841 705 155089 257 57 318 416 932 156634
159 12 28
160 27 [400] 614 807 161078 120 647 162393 781 85 163234
368 96 853 [200] 701 164332 165060 248 566 876 166060 373 412
167117 317 578 657 908 168191 270 758 169251 96 634 802 [200]
994 170530 96 171088 [200] 112 172088 304 57 686 173 19 84
174044 384 546 640 175052 220 567 813 176112 407 869 177210 74
604 178 03 282 468 98 179209 48 770 999
180136 306 542 824 969 181002 561 182161 416 46 786 183406
71 664 [400] 184560 606 185982 186236 454 697 973 187496 602
72 766 813 188134 30 189064 98 513 837 190372 720 191419 993
551 705 39 878 [1000] 192155 346 406 519 47 963 193 53 404 515 43
696 194369 410 530 195450 196047 406 197309 [200] 198033 730
199002 116 42 329 57 813 902 [200]
200120 [300] 280 705 881 201062 100 68 739 202678 743
203 82 204312 15 205230 386 206004 182 389 91 567 657
207443 513 42 82 956 208 96 [300] 869 47 209863 809 210 09
211 355 812 661 710 21 841 935 42 2 2372 886 213268 721 950
214497 647 968 215199 216172 339 581 929 217016 170 340 610
25 643 [300] 218285 817 756 94 893 2 9371 61 805 75 954
220 69 74 212 319 452 567 966 221110 898 222597 476 756 76
934 2 4180 633 2 5 95 250146 [300] 706 44 81 227998 228018
229 945 80 230100 369 963 803 231696 901 16 232296 92 418
876 233696 234392 721 83 235121 275 [200] 439 54 598 236018
276 [200] 459 602 63 881 238376 [400] 613 896 63 239131 316 389 695
240026 657 727 241 4 8 88 242277 66 243004 38 62 583
612 [200] 244325 40 693 93 [300] 707 817 245217 869 84 246922
[200] 140 265 2 01 833 [200] 68 775 [200] 247043 88 184 248022
[200] 497 614 46 824 97 937 249216 428 74 76 974 250544 64 758
842 86 251146 52 200 231 940 252587 253 15 104 414 655 48
924 81 254074 [400] 617 255739 866 964 256317 747 55 79
257062 369 44 376 666 946 [200] 803 258091 187 376 707 [300] 87
979 259969 813
260224 314 506 261921 262221 811 403 762 263258 340 424
802 844 97 264030 760 265866 140 475 660 943 266133 267097 134 43
81 689 750 917 1 [300] 269043 809 921 270169 307 271071
11 248 421 272 00 271 85 674 273012 187 360 69 614 274141
64 662 275017 232 276103 48 374 905 277110 314 606 808 278005
902 369 496 279088 103 376 488
280063 248 430 504 780 839 70 966 281672 94 [300] 704 863
982 [200] 28 292 482 738 56 248 [300] 283109 387 602 82 748 962
284010 95 230 313 66 476 285037 81 286177 202 753 900
287300 668

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 8. Februar ist 88843 statt 188843 und 15007 statt 15067.

2. Ziehung der 2. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nachdr. verboten.] 9. Februar nachmittags. [Ohne Gewähr.

Erster Teil.

871 979 [300] 1020 862 96 929 2154 868 3006 178 264 406 877 4018
21 307 30 5515 730 6204 11 473 723 7471 693 926 [200] 8204 875
9147 92 469 769 821 10084 671 78 847 11467 776 856 12117 25 49 388
690 855 69 13229 84 476 632 705 32 14174 688 15272 636 864 64
16496 623 17259 523 84 600 15 18036 260 19364 482 577 871
20430 589 977 21044 952 22066 651 975 23145 713 18 636 95
923 24705 88 948 25515 934 75 26293 447 582 27313 472 73 566
28210 415 673 29915 331 404 75 30174 331 513 427 58 580 771
836 53 31113 53 66 220 449 [200] 32366 511 [300] 69 781 33109
212 785 873 34160 464 780 35585 660 36230 36 530 678 765 967
37020 182 38120 203 90 643 92 841 39044 134 367 758 910 79
40384 447 814 41219 909 469 894 97 42169 294 508 872 994
43061 96 166 289 622 96 44068 105 922 45107 82 400 95 677 910
80 46377 439 582 963 47890 48135 78 82 [200] 434 759 953 906 48
49125 580 [500] 787 50010 [200] 84 356 436 759 [300] 859 51157 588
916 52065 53419 690 99 772 54200 658 860 97 929 41 55057
[5000] 74 428 834 56076 126 840 57143 90 539 672 707 58469 518
661 900 59583 721
60397 68 813 994 61246 420 601 [400] 62966 63150 590 809
974 64112 67 542 949 65179 654 751 871 66123 63 226 373 [300]
486 810 98 [400] 67220 68179 193 69386 719 50 908 70291 548
720 849 71332 591 915 72159 73129 74034 [200] 86 226 554 657 75106
[300] 21 212 44 327 772 [200] 76843 77501 818 979 78016 79956
80296 789 81168 413 42 635 76 607 38 760 88 861 82281 [1000]
439 687 747 814 25 83 694 537 821 84508 746 85777 843 902
86575 [200] 692 948 87697 687 88868 89331 878 90170 433 53
691 904 81 91063 166 294 908 92628 848 93210 429 962 502
95133 410 38 590 96496 976 97542 784 916 98087 178 731 606
99937 228 769 834 941 57
100671 764 101286 309 966 102037 106 26 527 48 72 891 [300]
103346 458 976 104268 324 474 [200] 819 615 847 105368 106575
871 107650 [400] 711 29 108364 729 109123 622 980 96 110027
71 282 365 808 111111 245 601 112384 796 113348 668 812 771 77
114159 24 157 [200] 347 115490 222 46 67 91 316 80 636 742 835 [200]
116403 [300] 928 117018 196 471 577 118739 119 43 639 747 800 907 59
120228 338 93 420 716 121592 715 49 827 122709 969 123135
718 1 4148 419 48 867 994 125311 778 844 126114 233 398 553
729 891 [300] 127186 224 128206 129169 974 130060 861 947
131074 [300] 228 843 978 132067 579 756 [200] 812 133292 787
134218 48 320 472 135661 760 417 53 136384 566 815 27 86 137311
434 64 [1000] 138687 816 139010 910
140740 616 [300] 909 141259 402 142356 86 537 730 143078
144134 780 902 45 145721 833 146460 829 147252 75 148358
86 426 87 149342 398 [200] 576 94 15 023 58 224 492 539 856 151061
68 167 516 153130 304 610 735 154039 68 290 155107 156007
240 490 157066 194 724 158129 [300] 251 159467 852
160124 161927 162164 [600] 327 69 822 92 163046 373 164411
78 517 837 165928 482 716 976 166102 494 168421 507 724 911 [400]
169004 160 200 10 170331 866 171366 [300] 172081 515 49 173107
970 823 40 63 174668 856 951 176318 791 966 177215 358 410
178163 666 [1000] 843 179951 248 539
180016 431 81 181247 499 666 [200] 85 745 182223 564 184280
420 512 839 52 185326 [300] 626 97 734 186044 348 678 701 915
187200 188149 89 524 48 960 993 189046 327 403 539 68 960
190715 338 880 969 191113 296 480 192410 539 704 7 899 940
193140 4 4 194334 42 195020 791 96 196454 718 197498 873 198252
564 504 735 900 923 199308 860
200068 [3 0] 109 740 682 89 929 90 201066 122 36 755 877
202278 393 933 203120 75 310 818 66 [200] 96 781 204290 720
205213 301 712 206175 [200] 413 518 19 717 972 207127 310 615
208113 713 209291 383 413 735 68 819 210010 822 211218 728 964
213034 859 86 214347 418 80 784 215273 696 719 216104 218 97 314
[400] 670 813 954 217308 678 976 218210 [200] 321 219390 426 566
220127 36 603 713 57 979 221708 222679 877 223098 294
856 815 224027 651 724 976 225679 226544 852 93 941 227052
107 [400] 780 81 228283 359 631 229571 230145 583 630 762
23 64 489 [200] 814 [200] 966 232316 704 981 [200] 233425 [1000]
234046 671 235124 865 236 84 456 660 874 237186 348 465
779 819 581 238 57 91 744 944 239000 55 488 96 661 877
240092 332 417 241364 [200] 478 838 242862 929 243996
849 456 864 67 44395 968 245565 707 900 246306 762 247422 700
939 46 248106 [200] 274 573 915 249296 [200] 709 931 250181 276 561
83 251109 767 926 [300] 252027 299 723 71 876 253068 254476
490 43 852 902 255235 [400] 358 401 627 811 256338 56 921 31 52
257421 533 711 65 [400] 886 258004 172 838 790 936 911 259000
247 630 860
261557 882 262041 [200] 389 426 263293 492 632 721 853
264113 99 781 265026 140 475 660 943 266133 267097 134 43
81 689 750 917 1 [300] 269043 809 921 270169 307 271071
11 248 421 272 00 271 85 674 273012 187 360 69 614 274141
64 662 275017 232 276103 48 374 905 277110 314 606 808 278005
902 369 496 279088 103 376 488
280063 248 430 504 780 839 70 966 281672 94 [300] 704 863
982 [200] 28 292 482 738 56 248 [300] 283109 387 602 82 748 962
284010 95 230 313 66 476 285037 81 286177 202 753 900
287300 668

Zweiter Teil.

808 1037 395 993 2031 [300] 384 744 974 3137 890 870 718 4318
805 [200] 39 6775 [400] 7061 91 217 517 772 [200] 916 8111 369 67
10456 11625 12334 13307 891 14180 249 460 800 15 04 128 998
477 777 877 92 16111 72 17022 144 437 947 18001 204 411 982
[400] 966 19174
20077 420 503 673 856 937 21274 331 54 544 714 [300] 870 22364
780 815 23662 24171 512 48 [400] 679 25484 942 26227 77 883
67 27148 611 705 28 31 46 [1000] 236 436 628 924 29089 268 510
747 30123 77 235 31135 32742 804 17 33087 653 756 971 34632
955 35266 424 707 36301 899 37451 726 842 38289 585 645 60
94 39336 72 454
40563 70 806 41189 457 98 533 596 918 42126 [200] 81 598
433 4 76 462 652 955 44007 26 133 52 218 639 45062 422 46 11
381 778 835 47282 313 [200] 48118 329 606 777 824 43 49428 676
808 50728 807 [400] 51091 [200] 215 564 710 825 977 52231 92 359
615 811 53136 68 98 328 960 54280 559 55071 76 164 452 627 700 23
27 [200] 42 905 57019 56 58358 368 586 760 59096 [200] 196 527 58
60192 601 839 61232 653 761 [200] 62157 75 985 64456 [300]
65116 262 92 398 885 66360 937 68080 101 442 662 69236 421
507 682 731 806 70230 533 909 966 4001 71033 130 87 91 229 94
737 72106 47 352 436 73145 261 581 883 74359 75119 669 [200] 726
980 76211 486 818 77228 562 783 904 78175 634 849 79362 963
80136 249 69 392 81397 461 82063 621 45 83338 460 610
[800] 623 84 63 117 23 317 377 760 [400] 998 85090 203 38 732
86030 488 87795 89 96 803 905 90117 78 586 824 96 63 67 994
9 172 890 998 92026 223 317 19 522 93347 437 620 94 96 659
795 903 95075 453 96963 97193 612 98078 596 863 926 86 99072
347 77 412 674 924 35
100080 236 357 980 712 101328 98 102019 135 [200] 44 389 787
845 76 103253 580 993 98 [200] 104633 900 105419 468 630 89
106337 69 107163 747 [300] 108264 433 595 110106 218 27 518
629 80 [200] 1 1361 844 112898 718 811 113121 93 264 451 630 722
64 114536 618 54 871 115019 300 442 [200] 577 116485 377 458
117054 794 118136 179 82 392 780 80 119 15 136 309 5 5 585 824
120336 539 121102 396 122306 19 516 768 124109 228 79 301 408
937 125189 406 80 126941 121 804 127169 300 549 128164 226 [200]
67 502 12 666 700 906 129944 289 779 130947 456 548 46 741 956
131281 429 645 66 960 [200] 132094 239 67 133149 398 467 517 767
925 134044 [300] 155 551 62 703 935 135228 [300] 556 136334 700 20
968 137161 66 327 671 138414 139993 142 368 816
140359 611 859 141253 619 30 73 815 29 142108 143148 68
302 77 [1000] 792 797 935 144451 811 145586 746 96 146 26 469
856 762 147078 546 784 148032 373 973 149061 135 569 644 150020
305 572 644 151034 235 349 874 152006 20 245 153074 [200] 448
908 154144 965 155047 75 98 417 54 884 156105 8 951 157678
740 802 30 158 96 338 468 584 766 159 48 326 478 713 921 84 [200]
160038 294 99 448 161027 380 706 162307 8 464 773 163723 67
164117 19 368 763 165034 247 99 343 666 727 80 166174 [600] 792
167062 464 978 168827 64 169365 670 170263 68 344 541 687
[300] 750 [300] 171423 698 824 172232 173387 733 96 938 174438
87 620 714 79 943 175040 656 617 176471 432 513 627 177268
178 37 87 367 707 86 [200] 179114 241 367 89 583
180012 919 181257 358 737 948 182215 336 71 97 490 183068
363 421 691 184009 185086 672 186280 315 187616 830 188008
607 89 784 97 839 936 94 189468 363 [400] 415 [200] 596 [300] 764
[200] 941 63 [300] 190274 82 349 63 191046 265 376 873 945 192655
9 0 93 193030 [600] 165 77 438 84 518 21 194304 502 737 843
195213 962 196087 313 723 197039 180 766 850 913 198036 58
169101 559 963
200448 70 745 53 896 201511 868 202066 792 981 203081
[300] 129 455 845 94 204707 205075 137 339 459 [400] 699 813
208974 207003 401 12 584 668 208122 209283 717
210403 65 211344 713 887 212021 919 213231 214061 202 455
215877 877 216892 217015 98 713 218228 501 96 744 219069
246 [200] 663 [300] 946 [5000]
220464 [200] 636 617 221188 79 247 865 222017 287 744
223567 617 224 61 132 89 214 603 225735 226 35 62 69 218
710 22 65 882 228236 318 49 672 737 8 4 229216 855 230238
684 231093 158 847 631 232163 80 632 687 859 233068 186 749
234310 982 235085 610 748 236228 623 752 868 71 237169 422
562 97 604 820 912 57 238251 449 643 608 911 239025 28 261 638 68
240251 [400] 170 374 436 881 900 241268 407 766 242149 681
243018 696 244024 299 628 673 245001 26 242 441 636 246523
731 98 247285 968 248874 249556 697 872 916 41 250655
251017 57 327 891 764 [800] 252324 [300] 864 717 253074 98 407
948 254152 256 403 648 54 255017 385 256024 79 920 [300]
257385 392 [200] 672 258130 216 36 804 [300] 259113 658 716
[300] 48 183 818
260349 930 [300] 78 261368 86 475 922 [200] 37 262693 778
263540 [200] 676 703 264096 394 894 869 265199 266 68 72 98
135 433 872 267189 273 766 269567 270 67 271924 122 742
968 272103 327 47 534 82 93 624 774 273140 289 695 274148
97 473 94 501 275034 723 276184 353 615 781 865 967 [600] 277078
262 [300] 278375 76 681 743 279968 145 432
280465 607 805 281103 406 544 282101 880 939 283 15 264
811 481 674 284656 285063 155 66 420 286140 430 607 917
287092 115 971 817

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 8. Februar ist 88843 statt 188843 und 15007 statt 15067.

Die Ziehung der 2. Klasse 216. Kgl. Preuß. Lotterie begann am 8. März cr.